


Delineationes Architect:

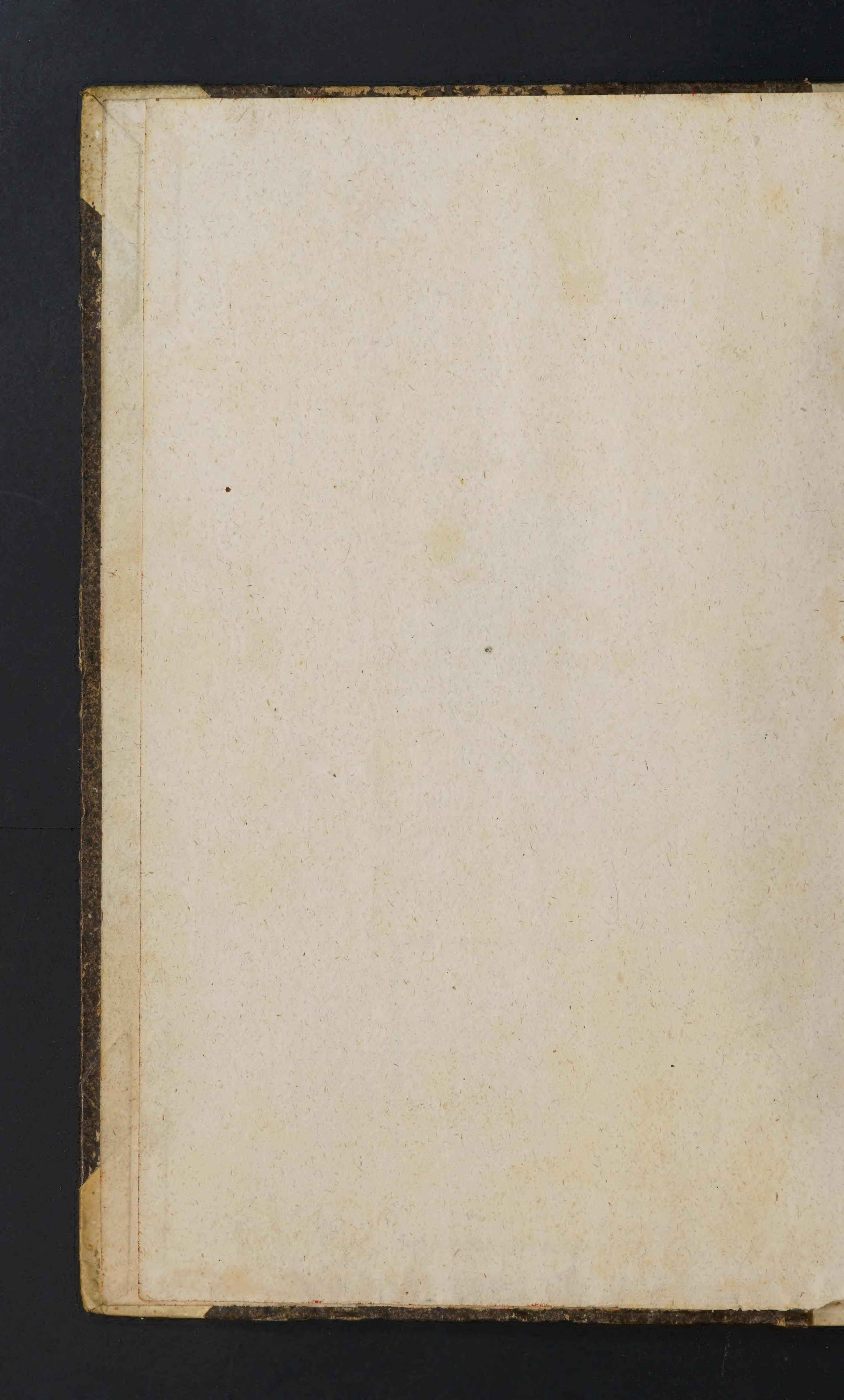







B.H.
Math
firmus in hac petra stabo,
Conceptaque nec Spes confundet, duplex
dum mihi stella favet.






ARCHI-
TECTURA
CIVILIS.
Iohann Boxbart Sculpsit.



ARCHITECTURA CIVILIS,

Oder

Beschreibung und Vorreissung

einiger

Vornehmer Dach-Werck/

Als

Hoch-Zimmer/ Creutz-Dächer/ Wiederkehrungen/ Welscher Hauben/ Schnecken oder Windel-Stiegen/ wie auch vornehme Wercksatz worauf der verschwelte Dachstuhl liegend zu sehen;

Alles mit höchstem Fleiß zusammen getragen/ und der lieben Jugend/ sonderlich aber Kunst-Liebhabern der Architectur zu Nutz und Dienst an Tag gegeben/

Von

Caspar Walter/

Werck- und Bau-Meistern in des Heil. Röm. Reichs Stadt Augspurg.

Daselbst verlegt

Von

Jeremias Wolff/ Kunst-Händlern.

Anno 1704.

An den hundert-Aúgigten selbst-Klügling.

Wann sihst du was in diesem Buch versehen/
Daß ich darum vor dir müst zu Gerichte stehen/
Bedencke diß darbey/
Das Irren Menschlich sey.
Beschau zuvor/ ob auch dein Thun sey ohne Mängel/
Alsdenn verdamme mich/ im Fall du bist ein Engel.
Fehlst du denn auch wie ich/
So straffe dich/ nicht mich.
Der es macht allen recht/ der ist noch nicht gebohren/
Hät einen auch zur Erd der Himmel selbst erkohren.
Wer dieses bessern kan/
Mach sich nach mir daran.



Vorrede des Authoris,

An den

Groß-günstig und Kunst-verständigen Leser.

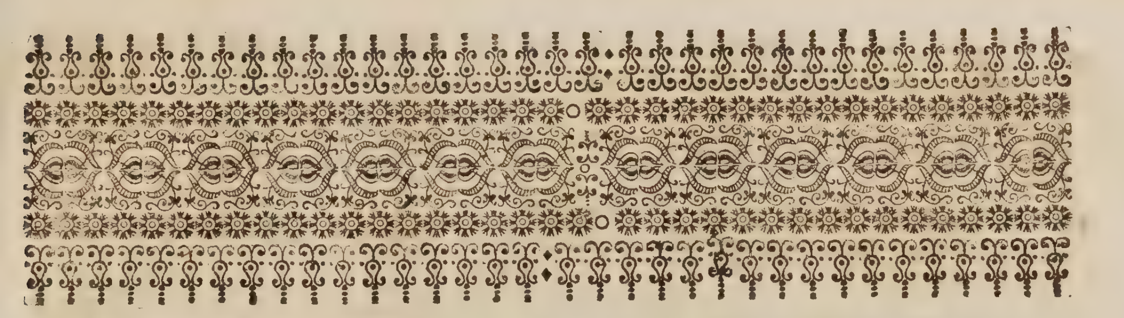
GRoßgünstiger und Kunst-verständiger/ geehrter Leser / es ist gegenwärtige Mühewaltung und angewandte Arbeit von etlichen hohen Gebäuen und Dach-Wercken/ so in gegenwärtigem Tractat zu sehen/ zu keinem andern End vorgenommen und auffgerissen worden / als allein zu einem geringen Anfang/ Memorial und Gedächtniß / wobey jedes Stuck nach seinem Grund oder Werckſatz/ wie man diß Orts zu reden pfleget / auffgezogen/ und bey jeglichem Riß der verjüngte Zoll-Stab zu sehen/ so viel mir möglich gewesen/ und meine obliegende Geschäffte zugelassen. Es möchte vielleicht der Kunst-liebende Leser sich seiner Meinung nach/ nicht unbillich verwundern/ daß ich mich unterstanden von hoch Gebäuen und Dachwercken etwas zu schreiben/ und solche in offnen Druck heraus zu geben/ mir fürwerffend/ daß viel treffliche berühmte Leut und erfahrne Bau-Meistere hiebevor von dieser Edlen Kunst weitläuffig geschrieben / und ansehnliche Bücher haben ausgehen lassen. Damit aber der Günstige Leser/ die Ursach warumb solches geschehen/ wissen möge/ will ich selbige hiemit in folgenden kurtz-verfaßten Innhalt zu verstehen geben. Als ich von meiner Jugend auff ein sonderes Gefallen und Belieben zur Bau-Kunst getragen/ ja so viel mir müglich und ich sonsten neben meinem Handwerck und Beruff Zeit gehabt/ mich darinnen geübet und erlustieret/ darumb ich zum öfftern des weit-berühmten und Kunstreichen Meisters Johann Wilhelm von Franckfurt am Mayn/ in Druck heraus gegebenes Buch so von hohen Gebäuen und vornehmen Dach-Wercken bestehet/ zum öfftern nachgezeichnet / habe aber damahls / als ein Incipient den Wort-

Ver-

Verstand nicht begreiffen mögen/ biß ich folgends zweiffels ohne aus sonderbarer Schickung GOttes/ in einer vornehmen Stadt ohngefehr einen guten Kunsterfahrnen und bekandten Meister angetroffen/ welcher in der Bau-Kunst wol erfahren / der / als er meinen Lust verspüret / mir aus meinem Traum geholffen / den Irrthum benommen / und das rechte Fundament gewiesen hat. Darumb ich mir vorgenommen / gegenwärtiges Werck dem Lernenden etwas deutlicher vor Augen zu legen / will aber hiemit solenniter protestiert haben / daß mich hierzu einiger Fürwitz / Ehrgeitz / oder schändlicher Gewinn durchaus nicht getrieben; sondern/ wann künfftig ein anfahender begieriger Liebhaber/ über dergleichen Bau-Büchern so von hohen Gebäuen bestehet / kommt / wie es mir dann selbs begegnet / es ihme nicht so schwer fürkomme / sondern er sich dieses Tractats gleichsam als eines Schlüssels bedienen möge/ auch hat sich hierüber gar niemand Ursach zu verwundern/ daß beygefügte Figuren von einem Zimmer-Meister gerissen worden/ Ursach / solche von allen und jeden Meistern von Rechtswegen wohl sollen verstanden werden. Es ist aber meine Meinung gar nicht/ den hochverständigen Meistern hierbey etwas vorzuschreiben/ oder auffzureissen/ sondern der lieben Jugend einig und allein zum besten. Im Fall nun hierinn im Schreiben und Reissen gefehlet/oder sonsten etwas nicht verständlich genug vor Augen gestellet worden seyn solte/ wolle es der günstige und Kunstverständige Leser mehr meinem redlichen Wolmeinen/ als dem blossen Schreiben und Reissen zumessen/ benebenst auch bedencken/ daß bißhero auf diese Art von dergleichen Sachen noch nichts in offenem Druck auskommen noch gemein gemacht worden. Wormit ich den Großgünstig-Geehrten Leser dem allmächtigen Gnaden-Schutz GOttes / mich aber in dessen Gunst und Gewogenheit empfehle.

Caspar Walter.

Folget



Folget nun eine ordentliche Erläuterung der beyliegenden Kupffer-Figuren.

1. DIe erste Figur/ zeiget einen Grund- oder Werck-Satz zu einer Abseiten sampt dem Dachstuhl.

2. Die zweyte Figur / weiset wie die Abseiten auffgericht zu sehen.

3. Die dritte Figur/ ist ein Wercksatz zu einer Abseiten/ mit dem verschwelten Dachstuhl/ wie er auf dem Wercksatz ligt/ zu sehen.

4. Die vierdte Figur / bildet wie man die Schnurr ziehen soll / wann man das Maaß oder Schreg nehmen will.

5. Die fünffte Figur/ ist wie man zum Wercksatz thut/ oder anfährt/ daß man weiß ob er verstossen ist oder nicht.

6. Die sechste Figur / weiset einen Grund- oder Wercksatz eines schregen Bau oder Dachwercks/ welches an keinen Ort Winckel recht ist.

7. Die siebende Figur / weiset einen Grund-Riß/ in welchem alle Zimmer können gewiesen werden / auch des Tages-Licht nicht verbaut wird.

8. Die achte Figur/ stellet vor ein Hauß oder Zimmer/ welches auffgericht zu sehen.

9. Die neundte Figur/ weiset wie man die Wenden-Holtz auf einander legt zum einreissen.

10. Die zehende Figur/ zeiget die langen und Seiten-Wänden wie sie angezogen/ sampt der Säulen/ Riegel und Bänder.

11. Die eilffte Figur / weiset wie man die leeren Gesperr anziehen und das hoch Maaß nehmen soll.

12. Die zwölffte Figur / zeiget wie man den Abstich nimmt.

13. Die dreyzehende Figur/ weiset ein gemein gehengt Dach-Werck.

14. Die vierzehende Figur/ ist ein gehängt Dach-Werck/ mit einem verschwelten/ und ständigen Dachstuhl.

15. Die funffzehende Figur / ist ein gehängt Dach-Werck/ von zweyen häng-Säulen.

16. Die sechszehende Figur/ weiset ein gehängt Dach-Werck / kan zu Kirchen und Saalen gebraucht werden.

17. Die siebenzehende Figur/ weiset ein gehängt Dach-Werck von zweyen häng-Säulen/ auf eine andere Form.

18. Die achtzehende Figur/ bildet vor ein gehängt Dach-Werck/ kan zur Kirchen gebraucht werden.

19. Die neunzehende Figur/ ist ein Gespreng mit einem verdruckten Bogen eines höltzern Gewölb.

20. Die zwantzigste Figur/ weiset eine andere Form.

21. Die ein und zwantzigste Figur/ ist ein Gespreng mit einem Bogen eines höltzern Gewölbs/ ist zu gebrauchen zu Kirchen oder Saal.

22. Die zwey und zwantzigste Figur / weiset wie der Dachstuhl auf einer Seiten offen/ wird mehrmalen gebraucht bey Gerber und Färber Gebäuen.

23. Die drey und zwantzigste Figur / stellet vor ein Riß eines Hauses / welches zeiget wie es von auswendig an denen Gemächern zu sehen ist.

24. Die vier und zwantzigste Figur / ist ein Auffzug einer Schnecken-Stiegen / sampt einen Grund-oder Reiß-Boden.

25. Die fünff und zwantzigste Figur / stellet einen Wercksatz vor / so an keinem Ort ein gleiche Länge hat/ und doch ein Ort Winckel-recht/ welches beym verschwelten Dachstuhl zu sehen.

26. Die sechs und zwantzigste Figur / ist ein Wercksatz/ wo der Bruch auswarts/ sampt dem verschwelten Dachstuhl/ wie auch die Mittel-Schnur kan geschlagen werden / daß es nicht zu resch noch zu leg werde.

27. Die sieben und zwantzigste Figur / zeiget ein Wercksatz / zu einer Wiederkehrung/ sampt dem verschwelten Dachstuhl.

28. Die acht und zwantzigste Figur / ist ein Wercksatz zu einer Wiederkehrung/ wie die Verkehr-Raffen oder Sparen liegen sollen / wann man die geschifften Raffen einzapffen will.

29. Die

29. Die neun und zwantzigste Figur / ist ein Werckſatz / wo der Bruch einwarts / wie die Sparen oder Raffen auf dem Werckſatz liegen / wann die Hund eingelegt werden.

30. Die dreyſſigſte Figur / weiſet zu einem Creutz-Dach / kan auf denen Kirchen gebraucht werden.

31. Die ein und dreyſſigſte Figur / ſtellet vor einen Auffzug oder Dach-Werck / in welchem alles was das Aug begreiffen kan zu ſehen / ſo fern ein Holtz das ander nicht verdeckt.

32. Die zwey und dreyſſigſte Figur / iſt ein Werckſatz zum Creutz-Dach wie der verſchwelte Dachſtuhl liegt.

33. Die drey und dreyſſigſte Figur / ſtellet vor ein Creutz-Dach / oder Werckſatz / wie man die verkehr-Raffen oder Sparen legen und anſchifften kan.

34. Die vier und dreyſſigſte Figur / zeigt wie man einen liegenden Walben zu Werck ſetzt.

35. Die fünff und dreyſſigſte Figur / weiſet wie man eine Chor-Hauben zu Werck ſetze / und die Schnur auf dem Werckſatz zu der Sparen Schifftung ſchlägt / ſampt dem verſchwelten Dachſtuhl.

36. Die ſechs und dreyſſigſte Figur / weiſet einen Grund-Riß zu einem hohen Helm.

37. Die ſieben und dreyſſigſte Figur / zeiget ein Werckſatz zu einer Welſchen Hauben / mit dem verſchwelten Dachſtuhl.

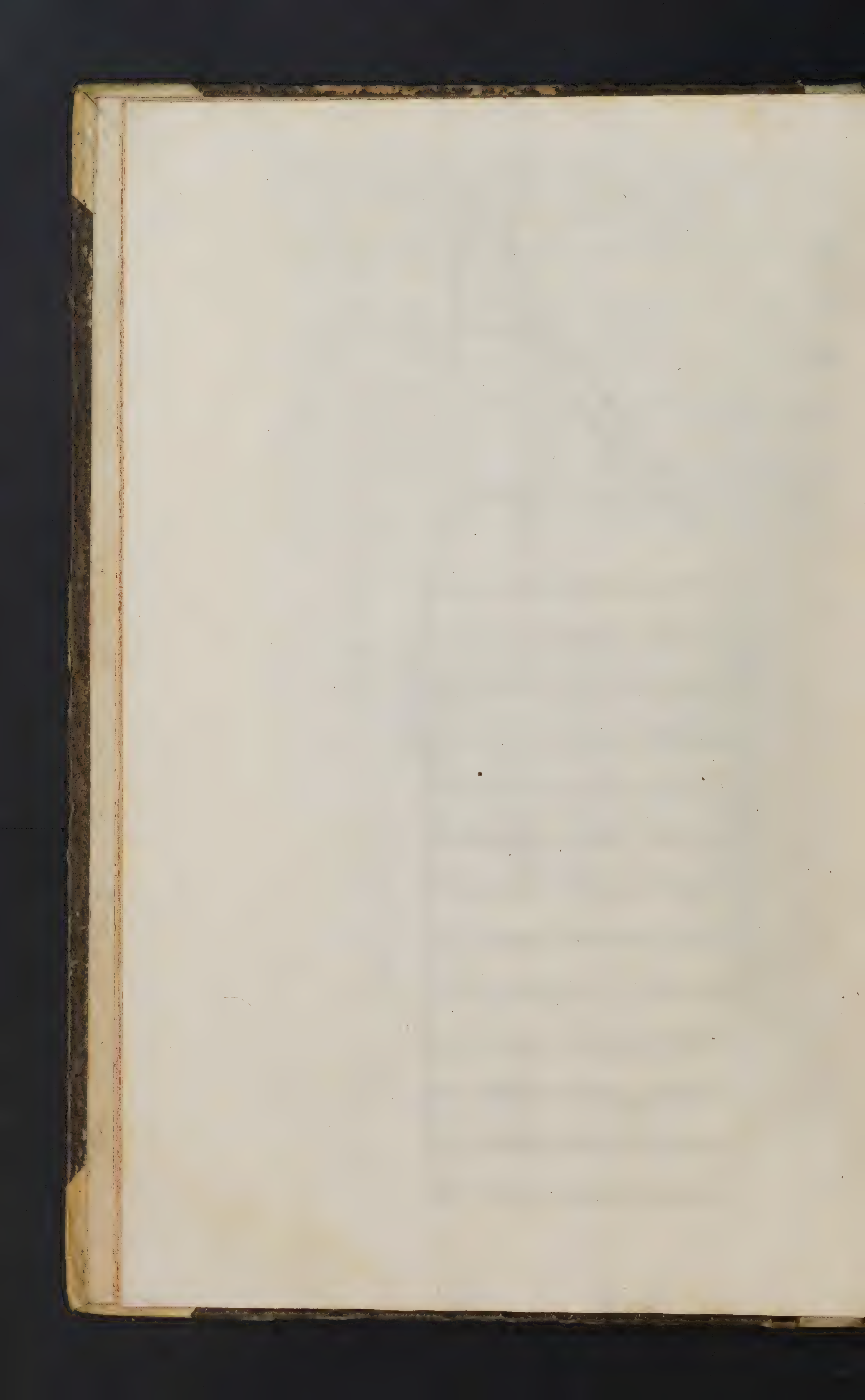
38. Die acht und dreyſſigſte Figur / ſtellet vor eine Welſche Hauben.

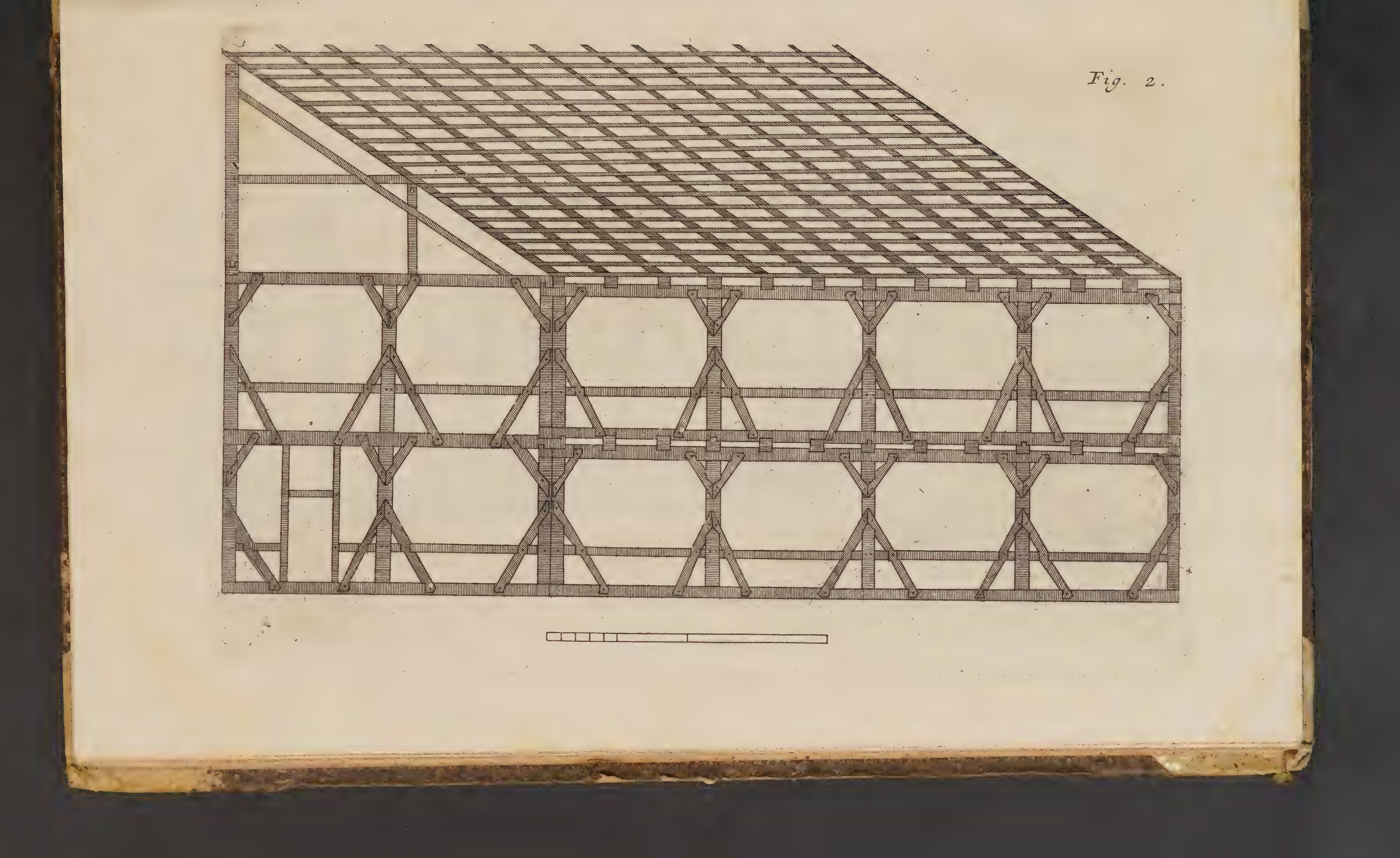
39. Die neun und dreyſſigſte Figur / iſt ein Werckſatz zu einer gevierdten Welſchen Hauben.

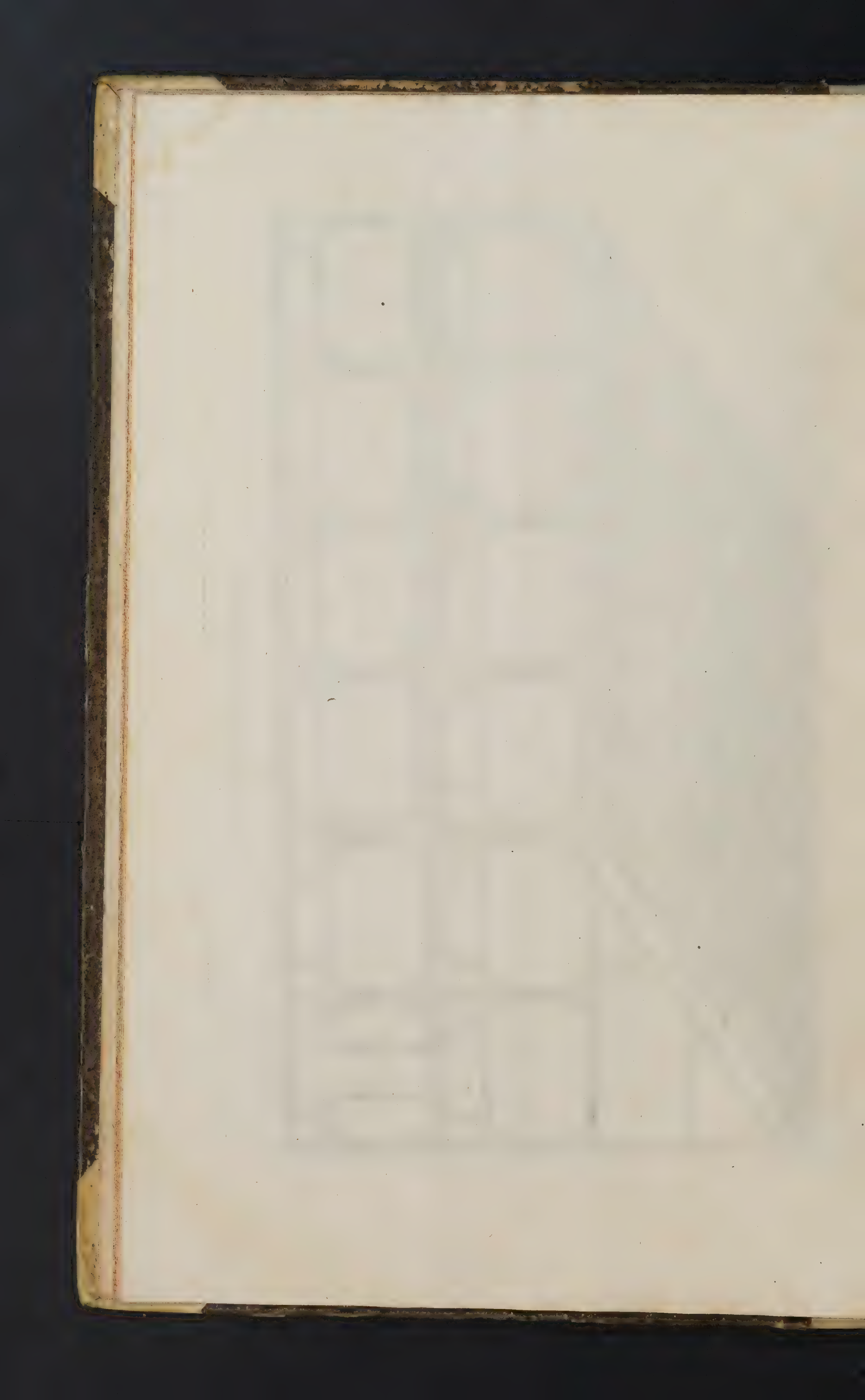
40. Die viertzigſte Figur / ſtellet vor / wie man einen Bogen in vier Theil theilen / und den vierdten Theil in die Höhe nehmen / daß er in ſeiner rechten Form bleibe / abſonderlich / wann er zu einem höltzernen Gewölb gebraucht wird.

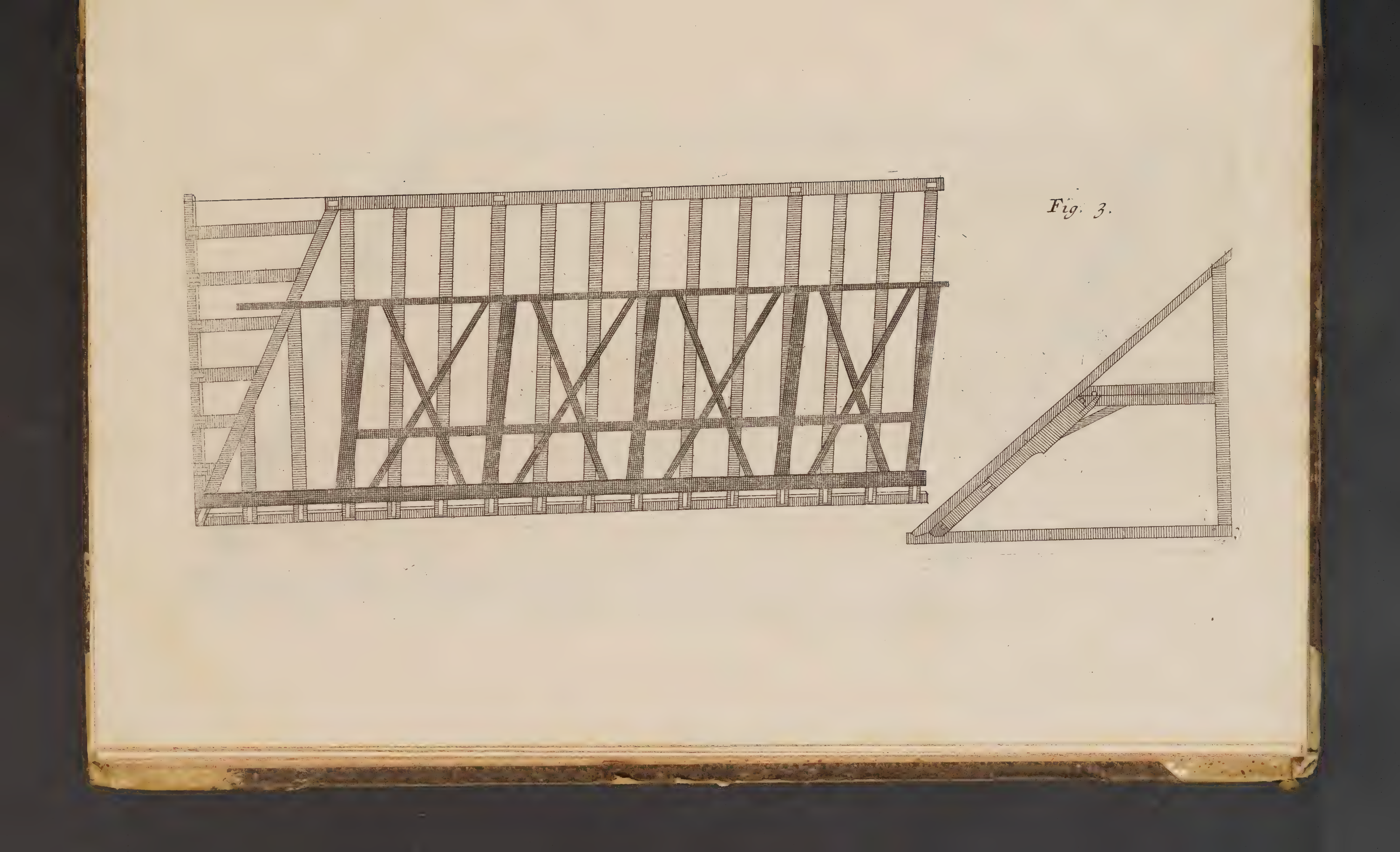


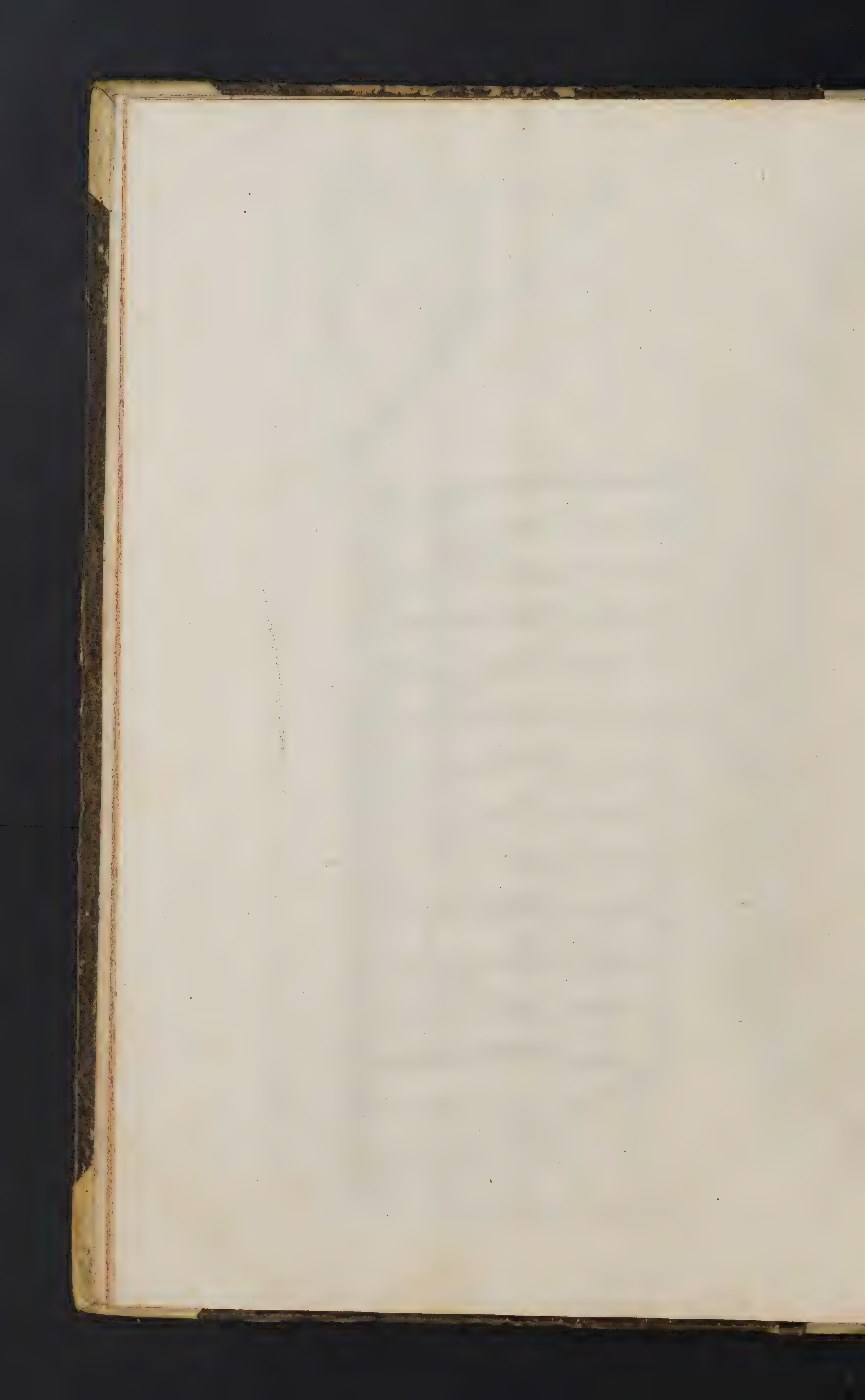
Figura 1.

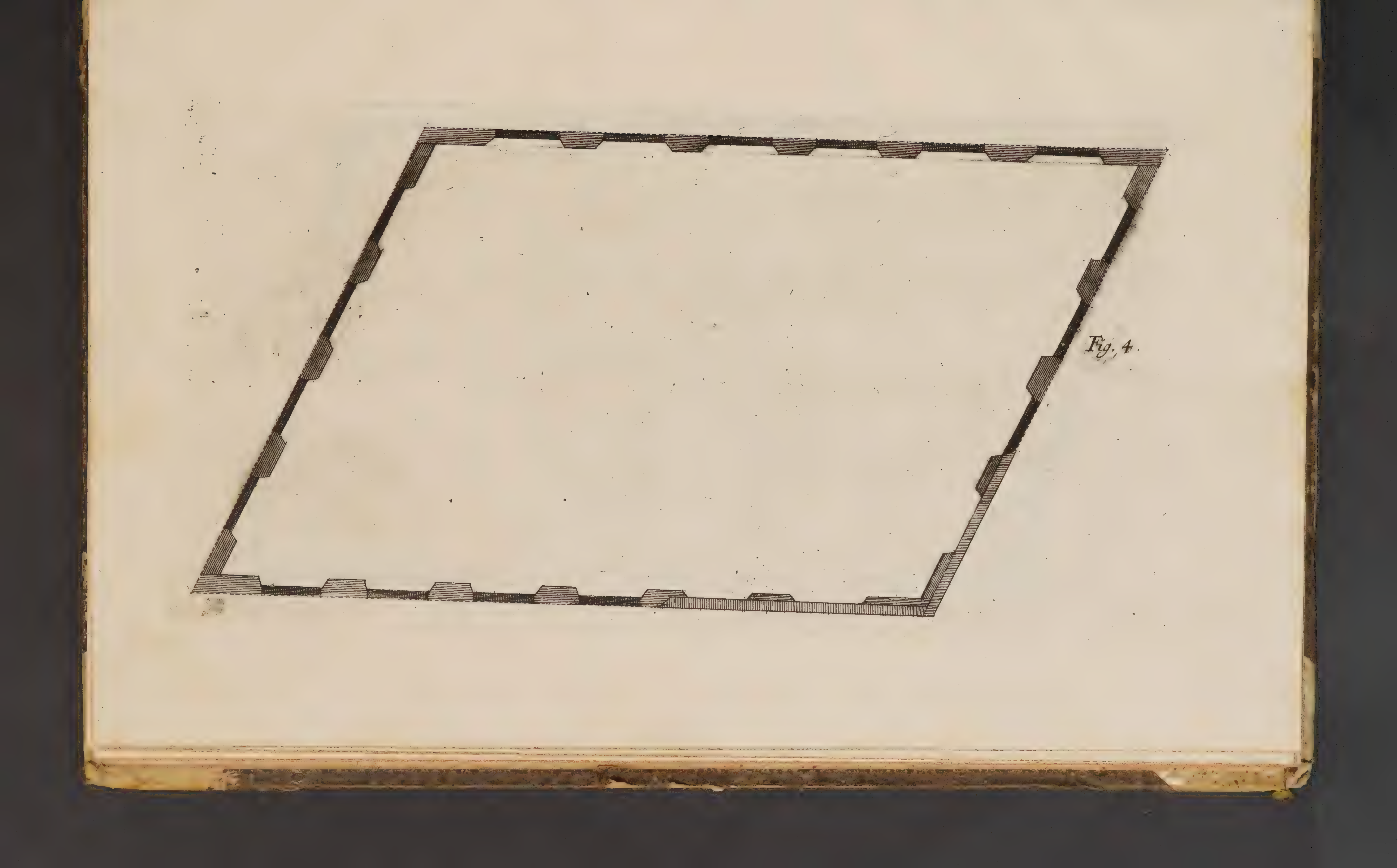



Fig. 2.

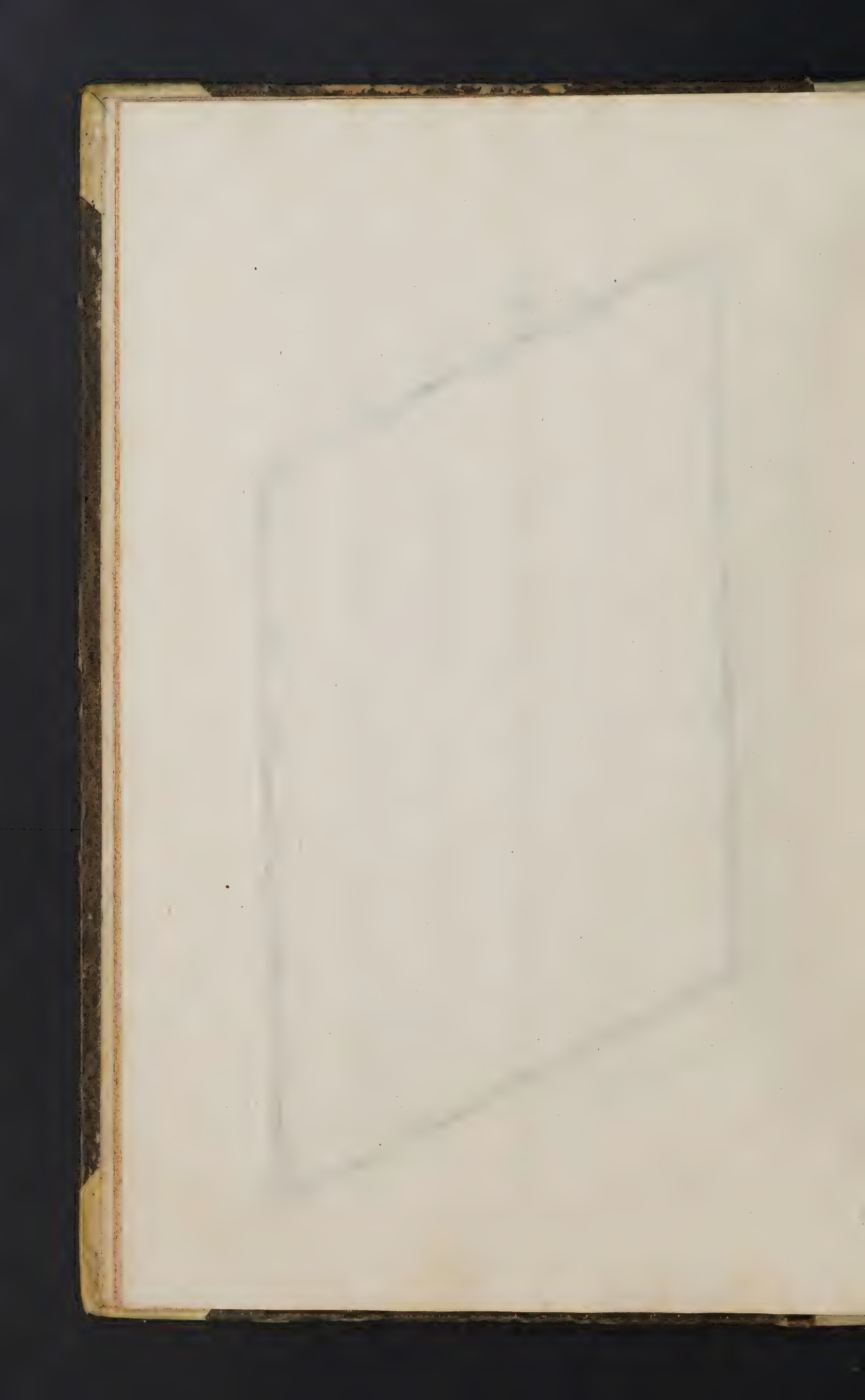


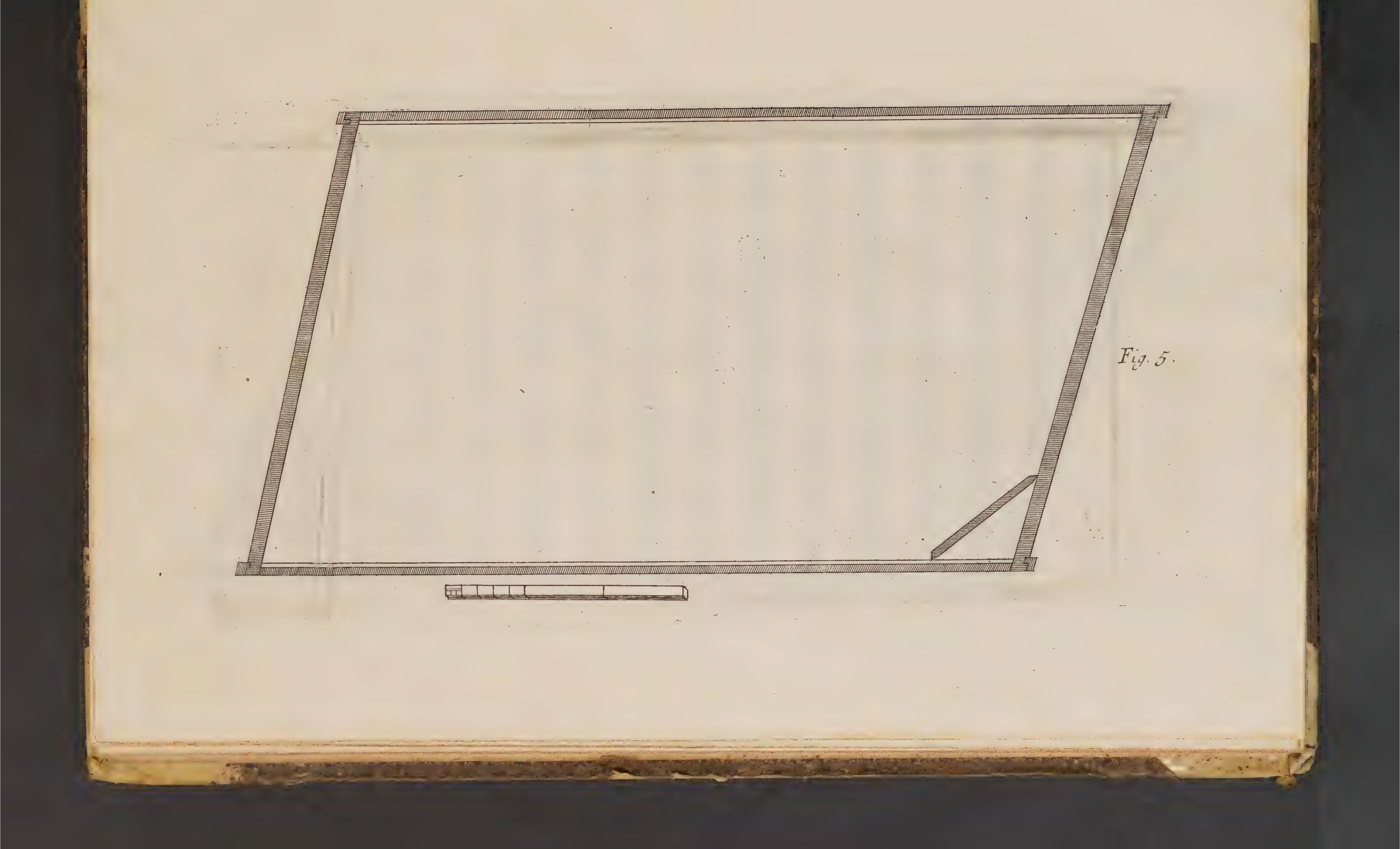

Fig. 3.



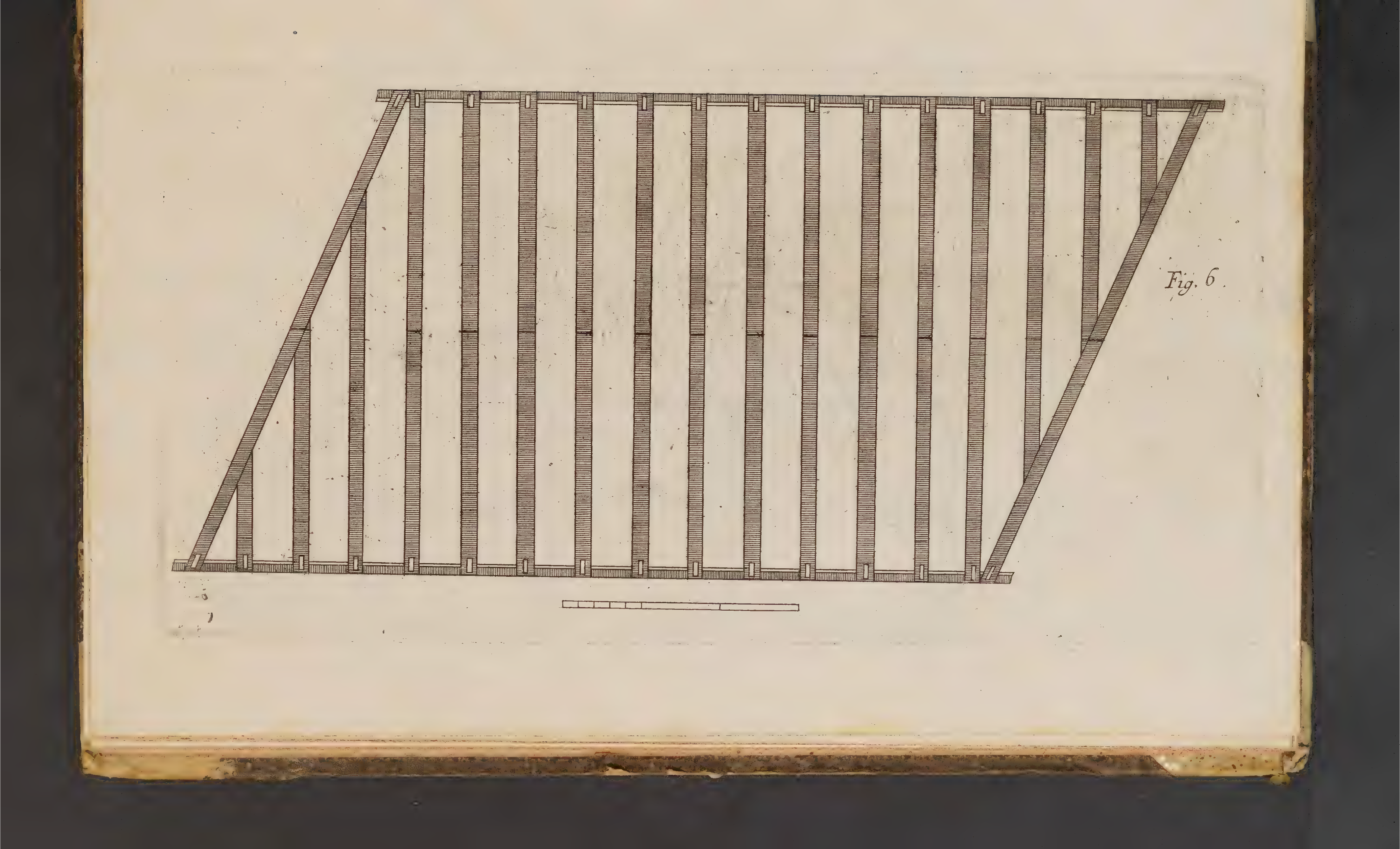


Fig, 4.




Fig. 5.




Fig. 6.

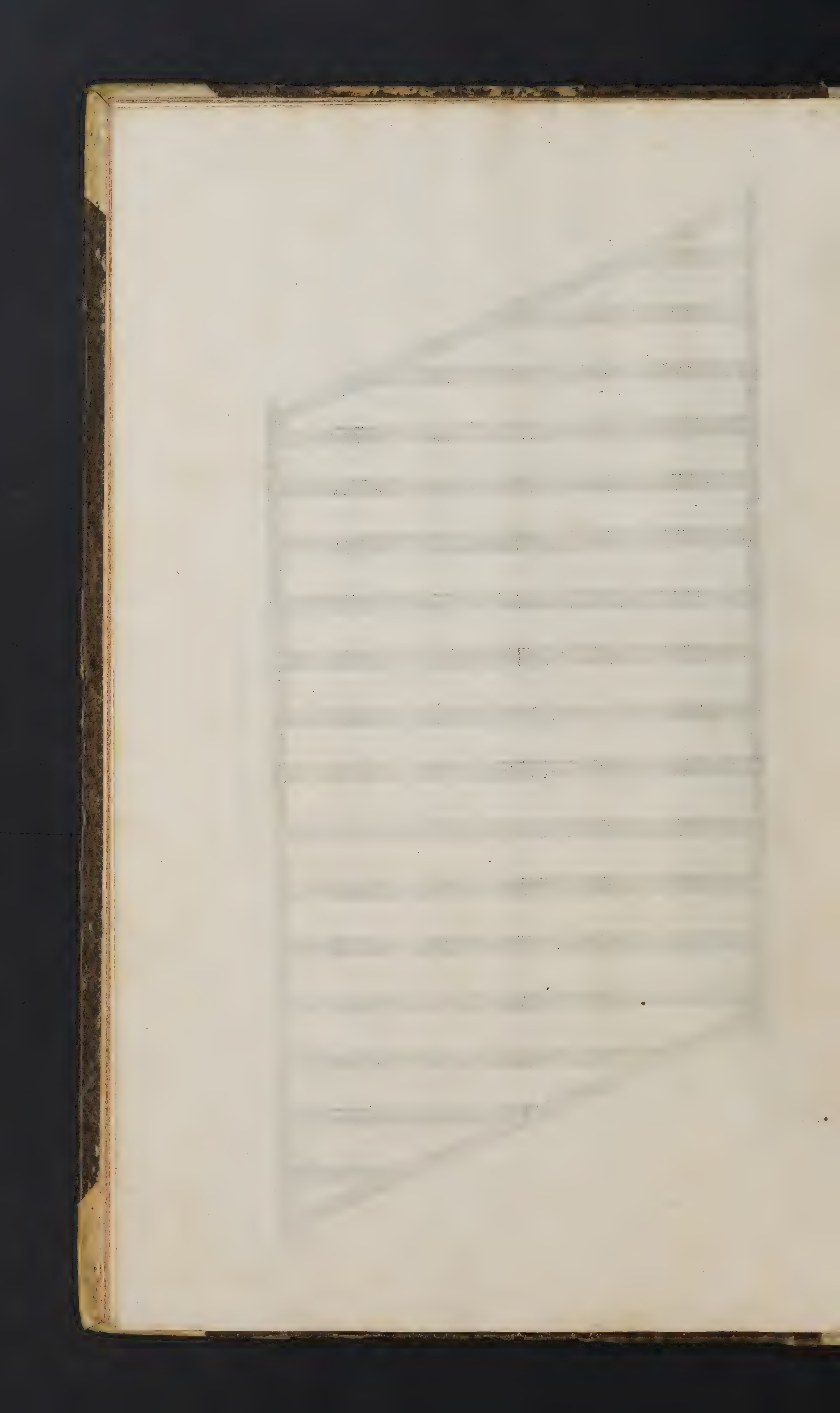
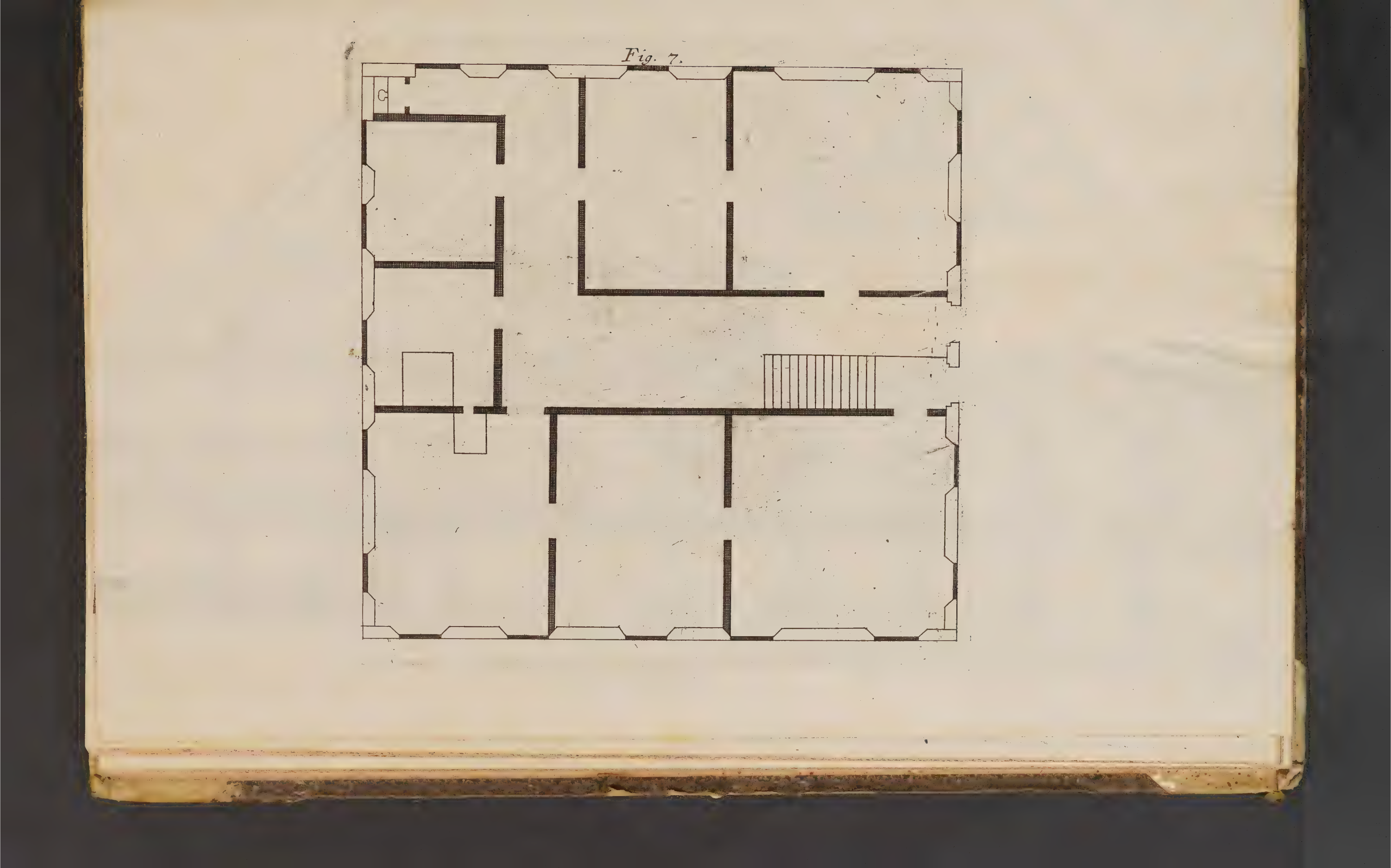


Fig. 7.





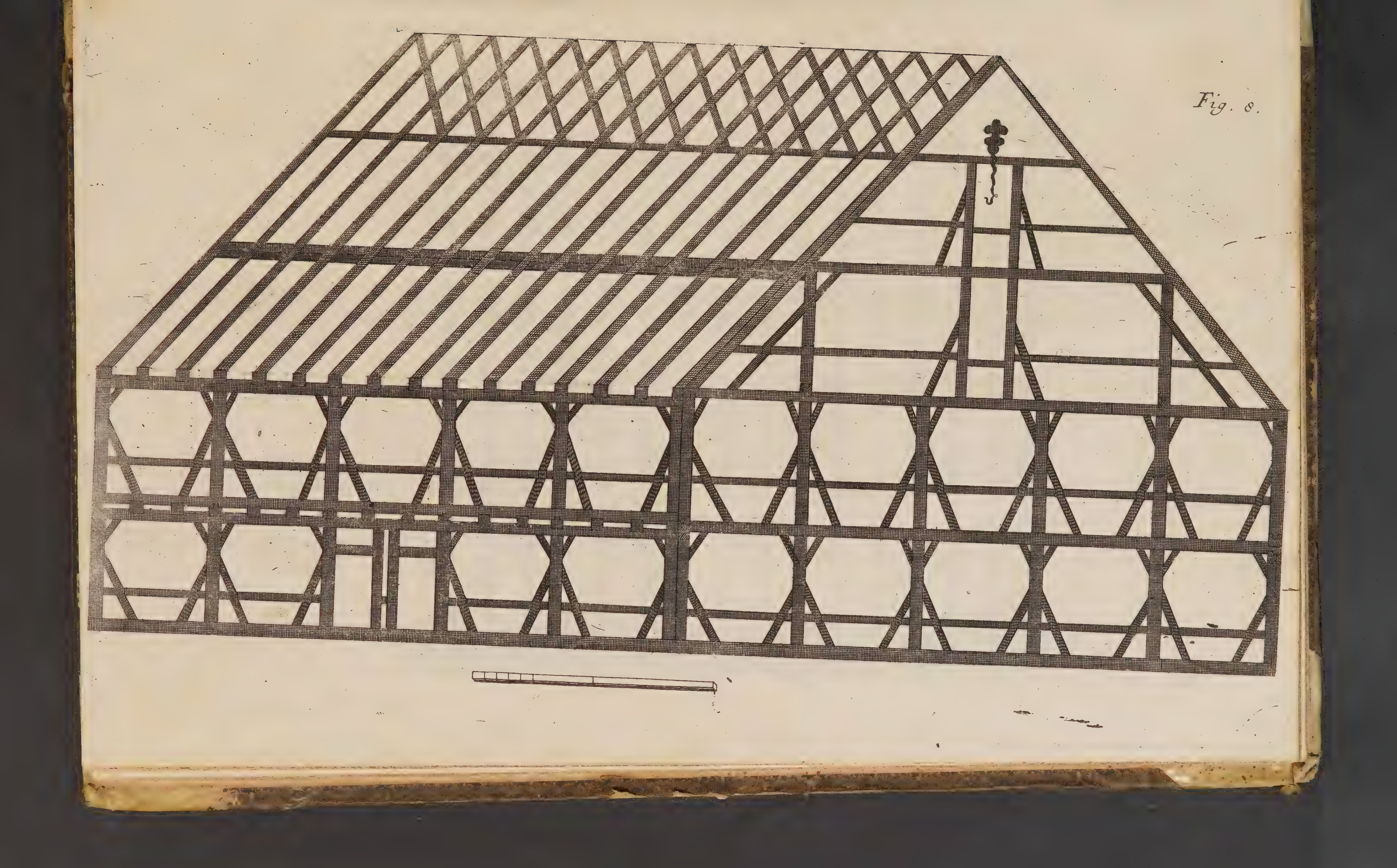
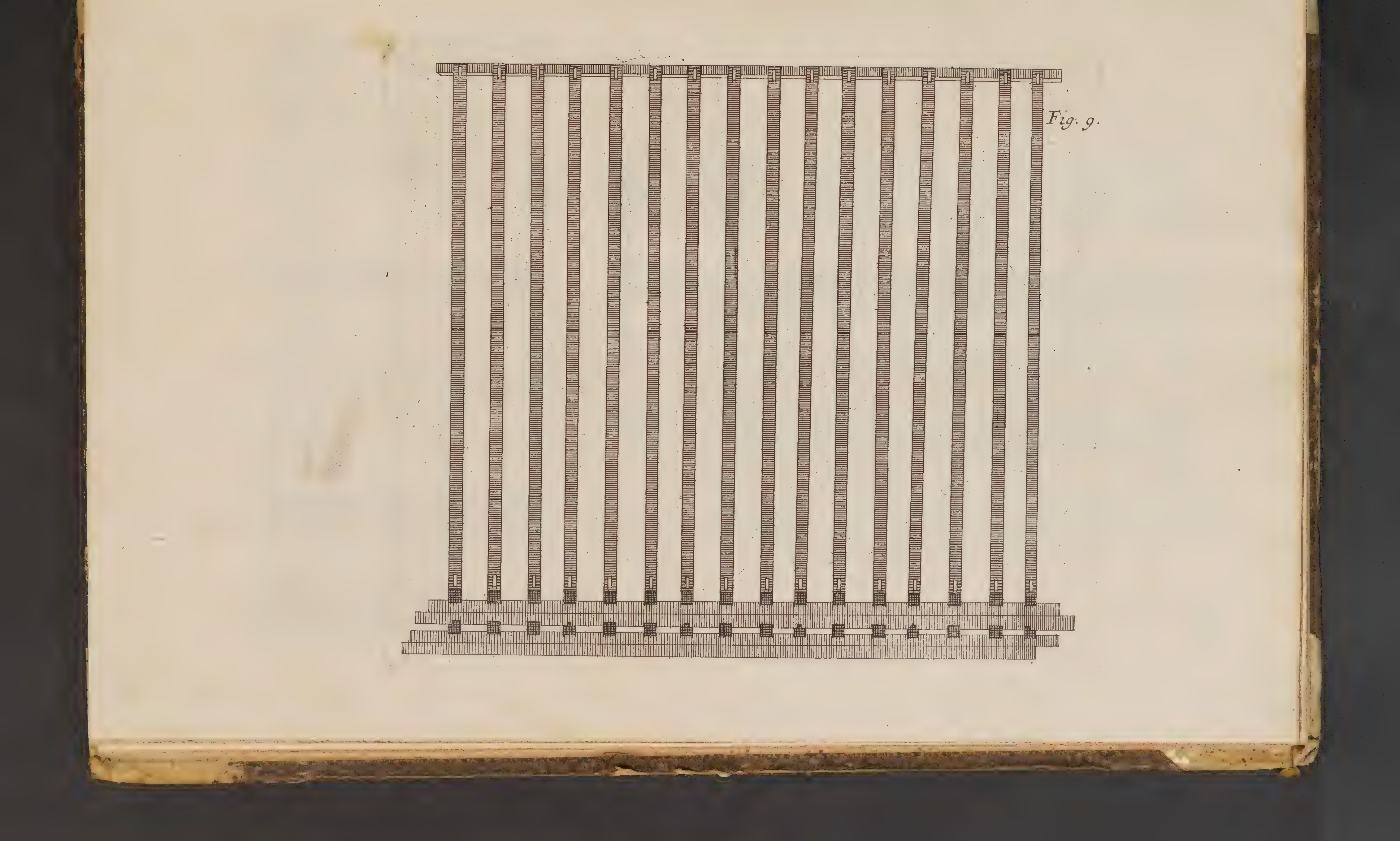
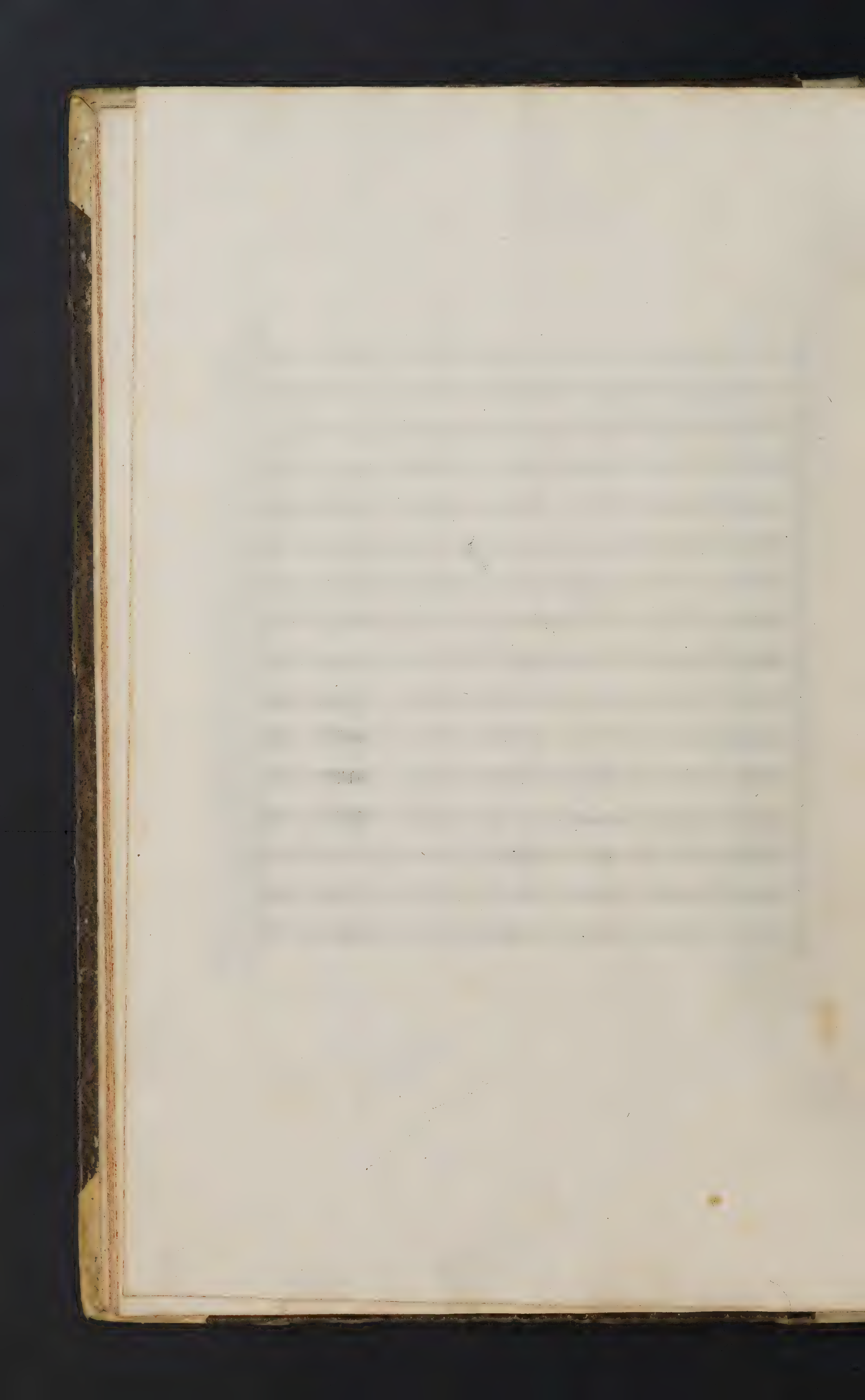


Fig. 8.




Fig. 9.



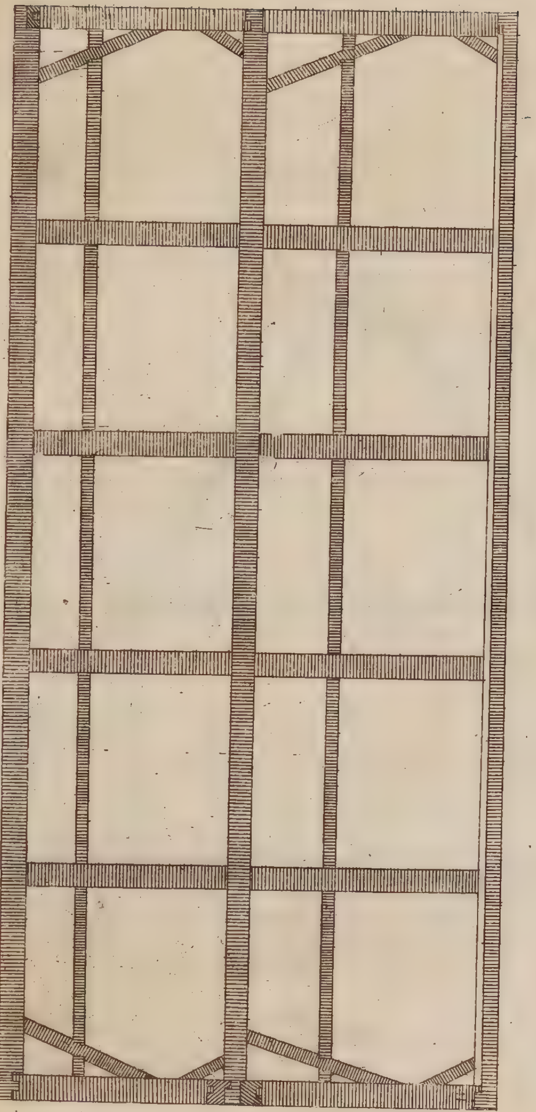
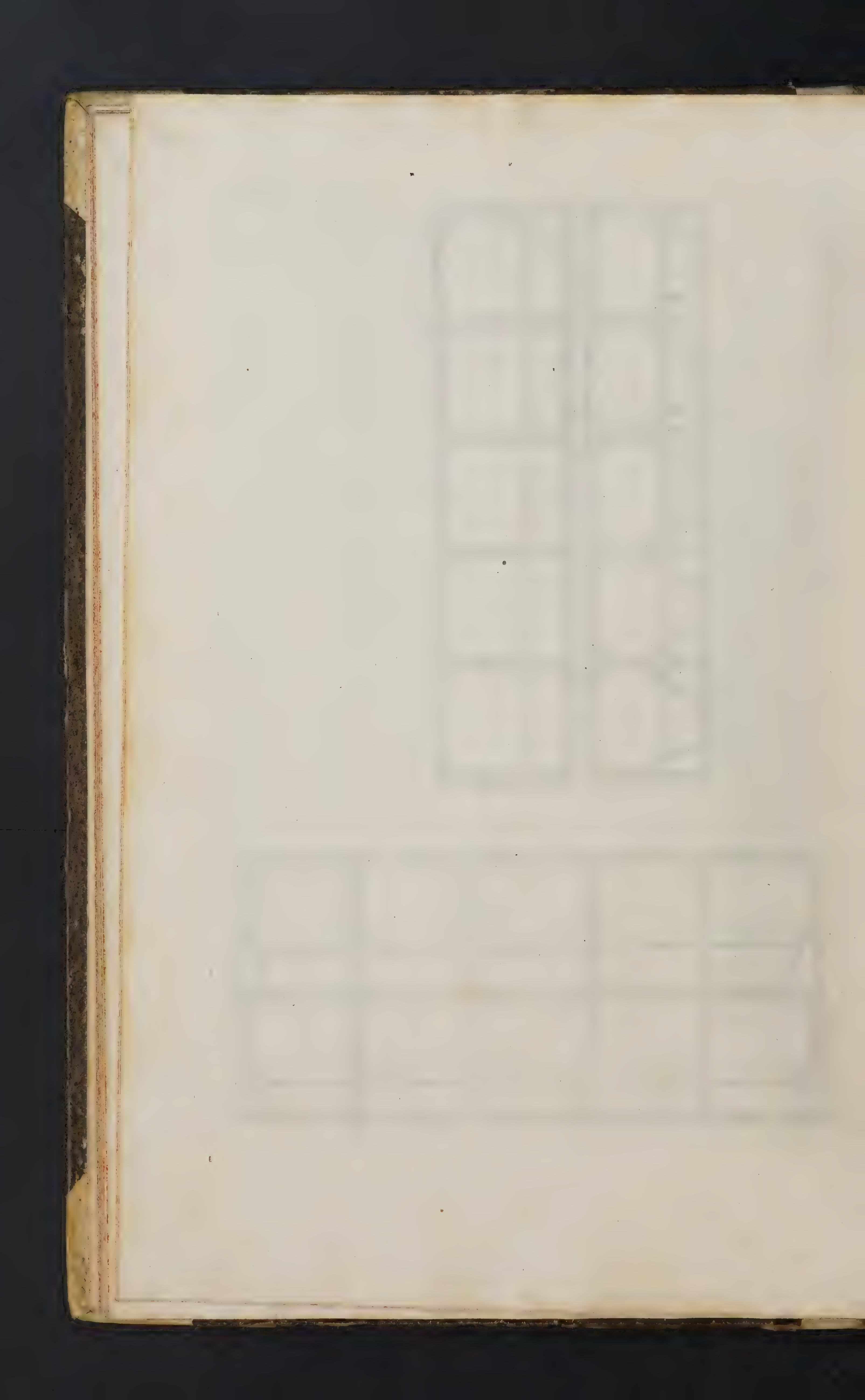


Fig. 10.



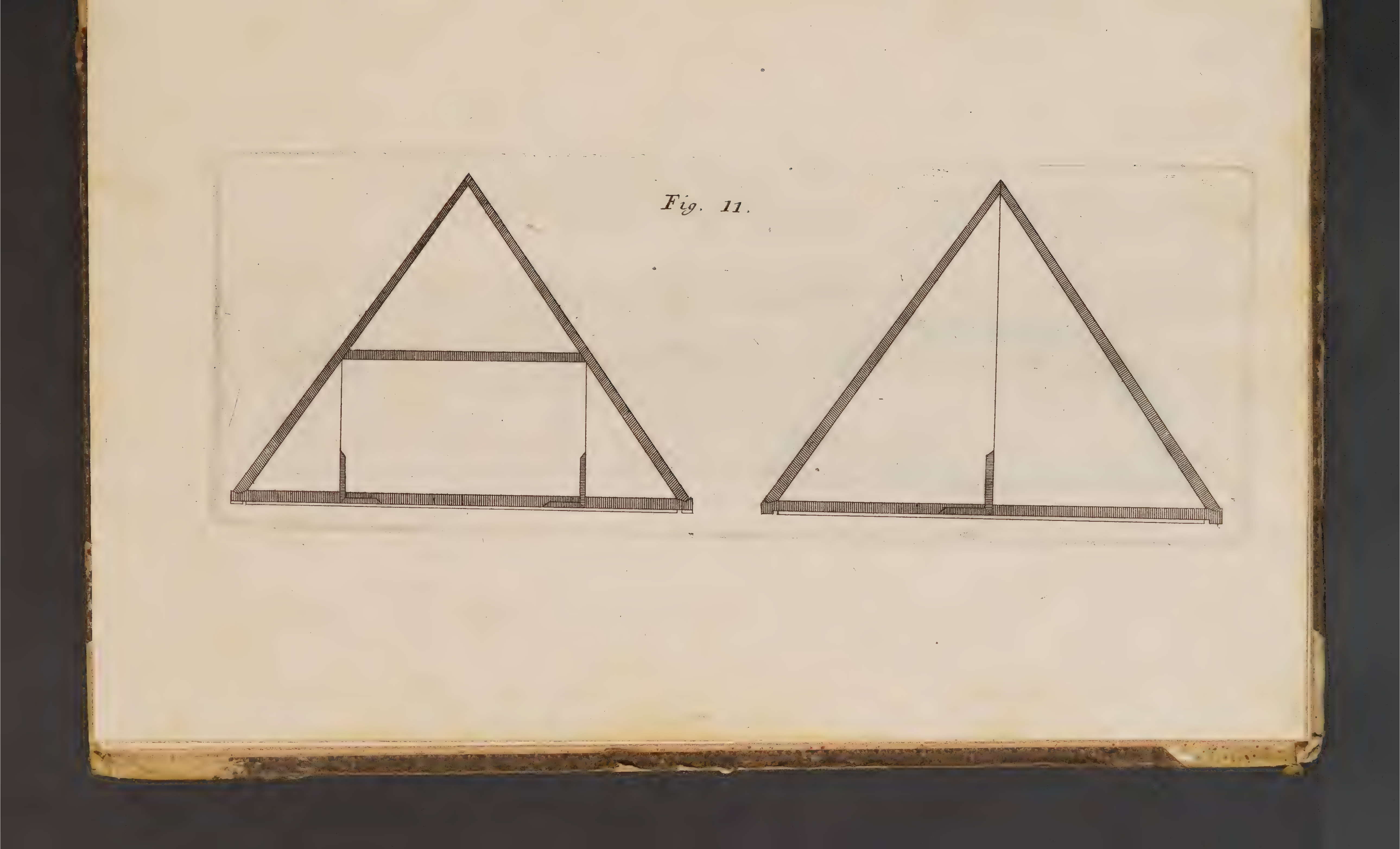
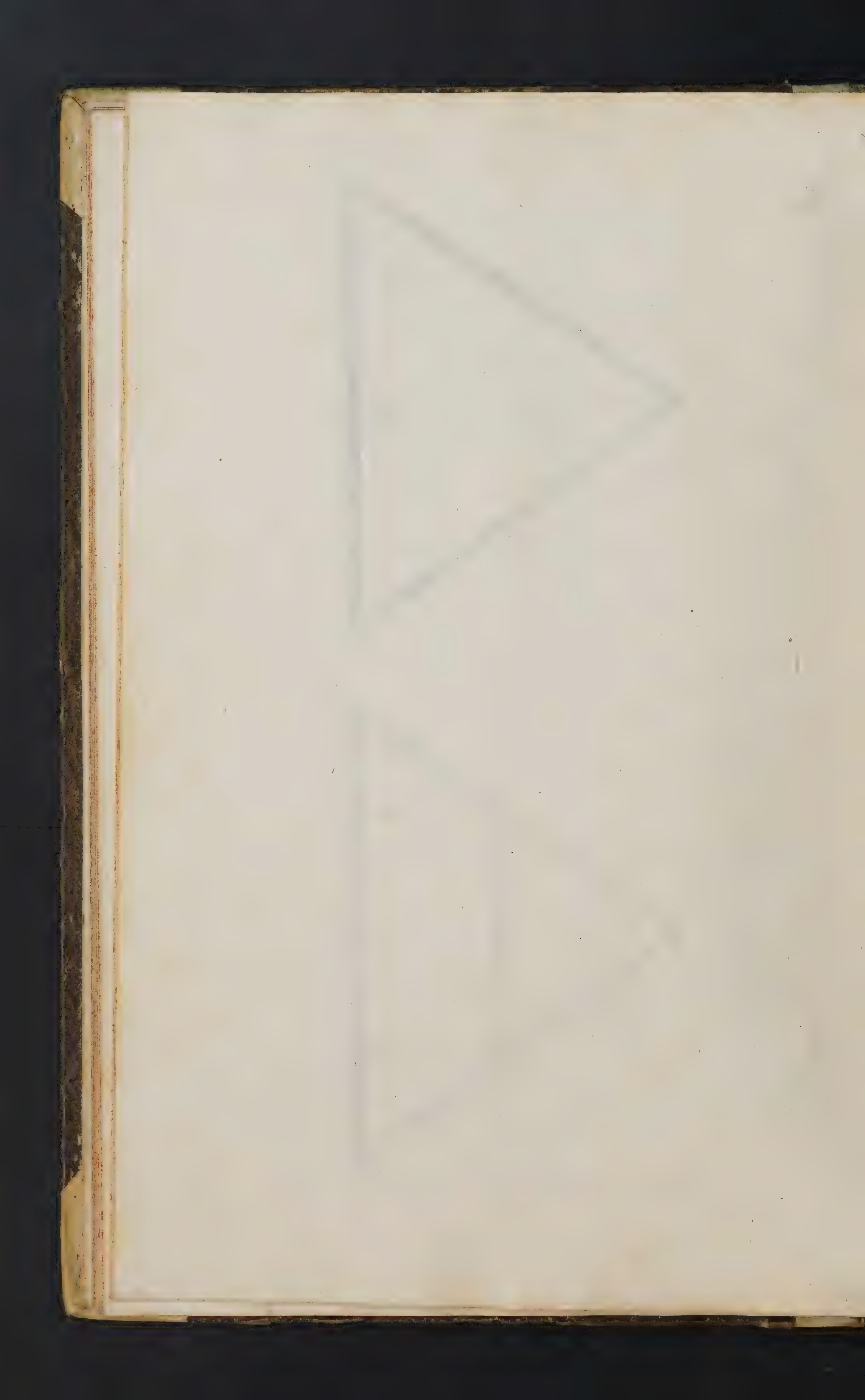


Fig. 11.



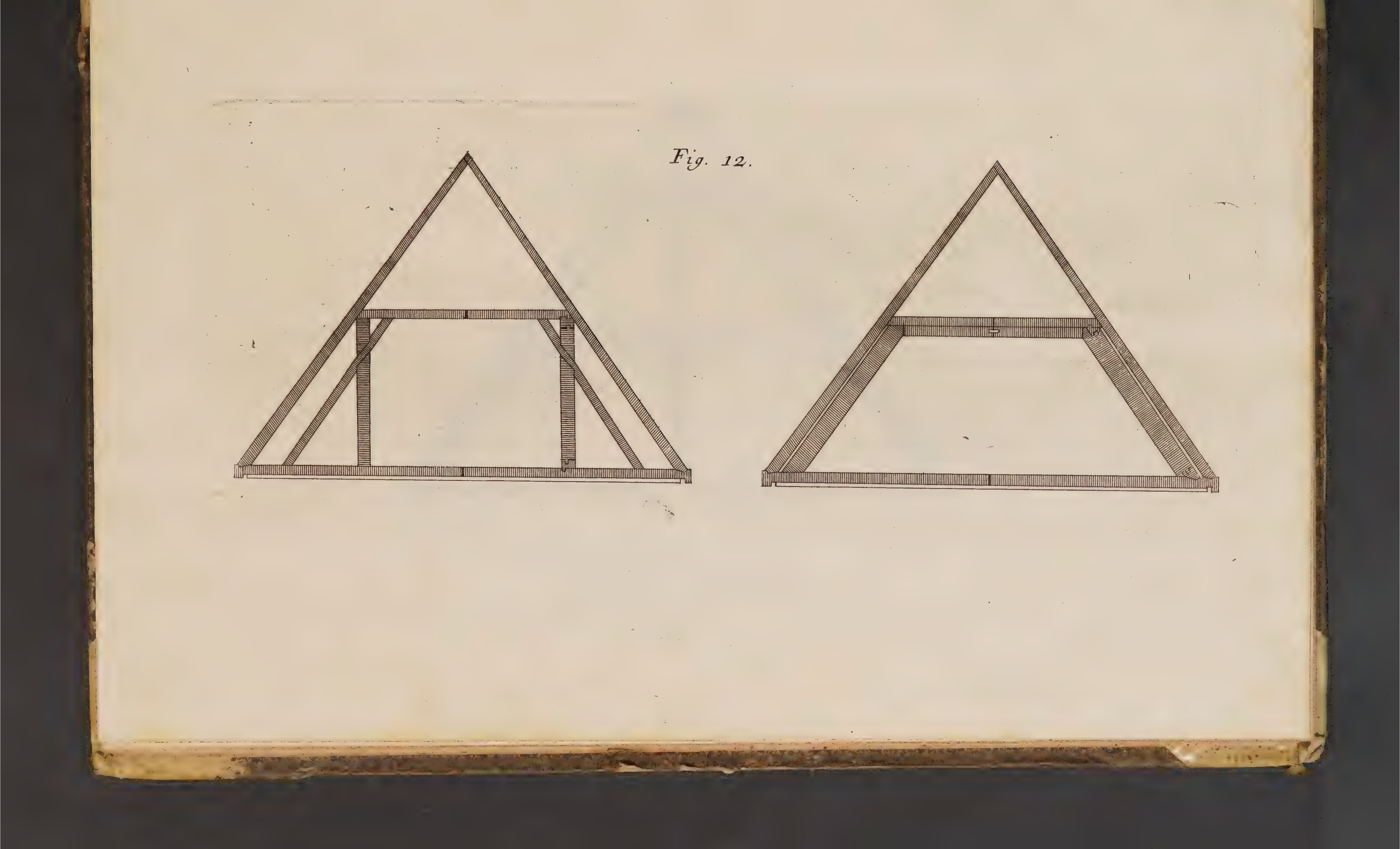


Fig. 12.



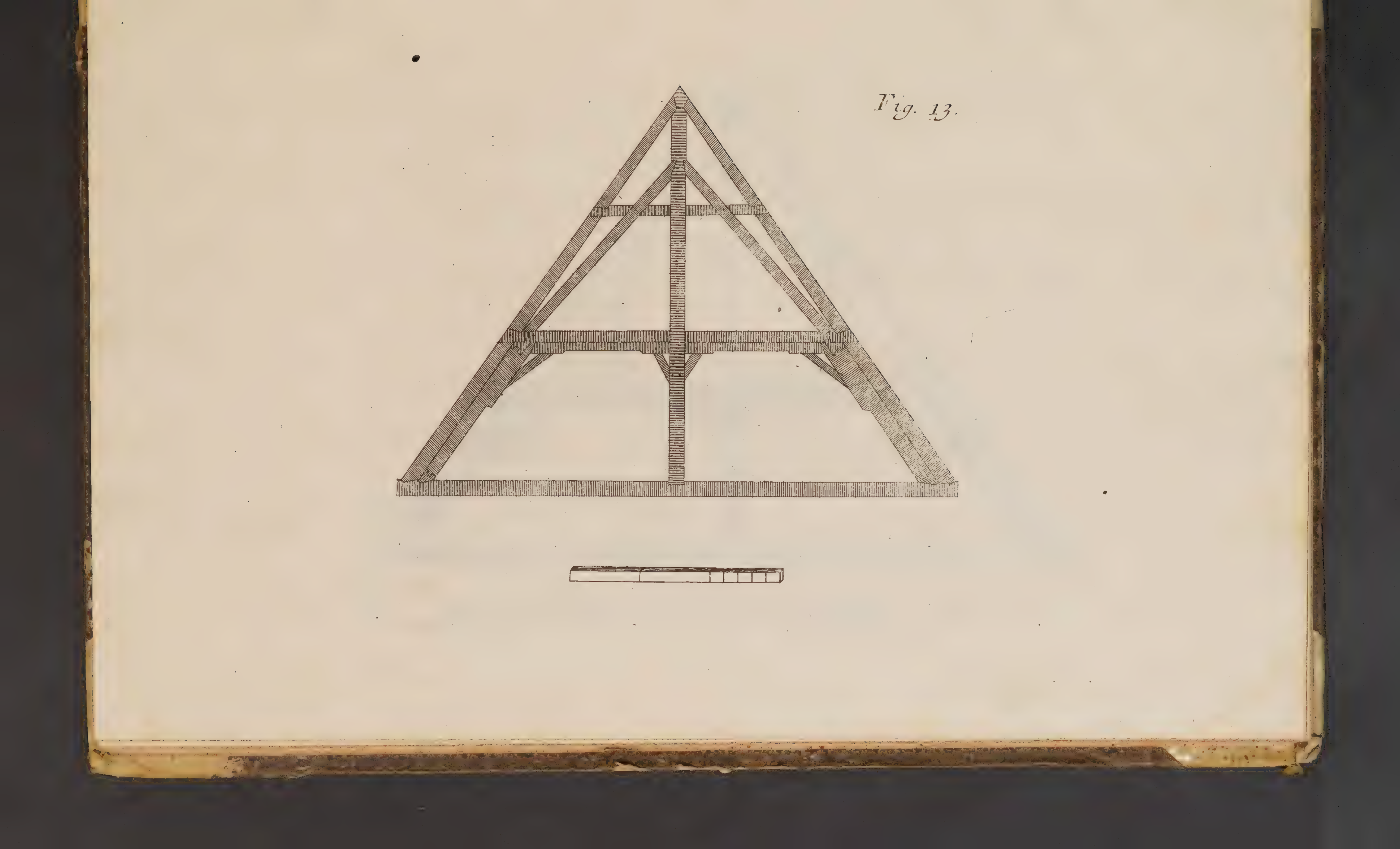
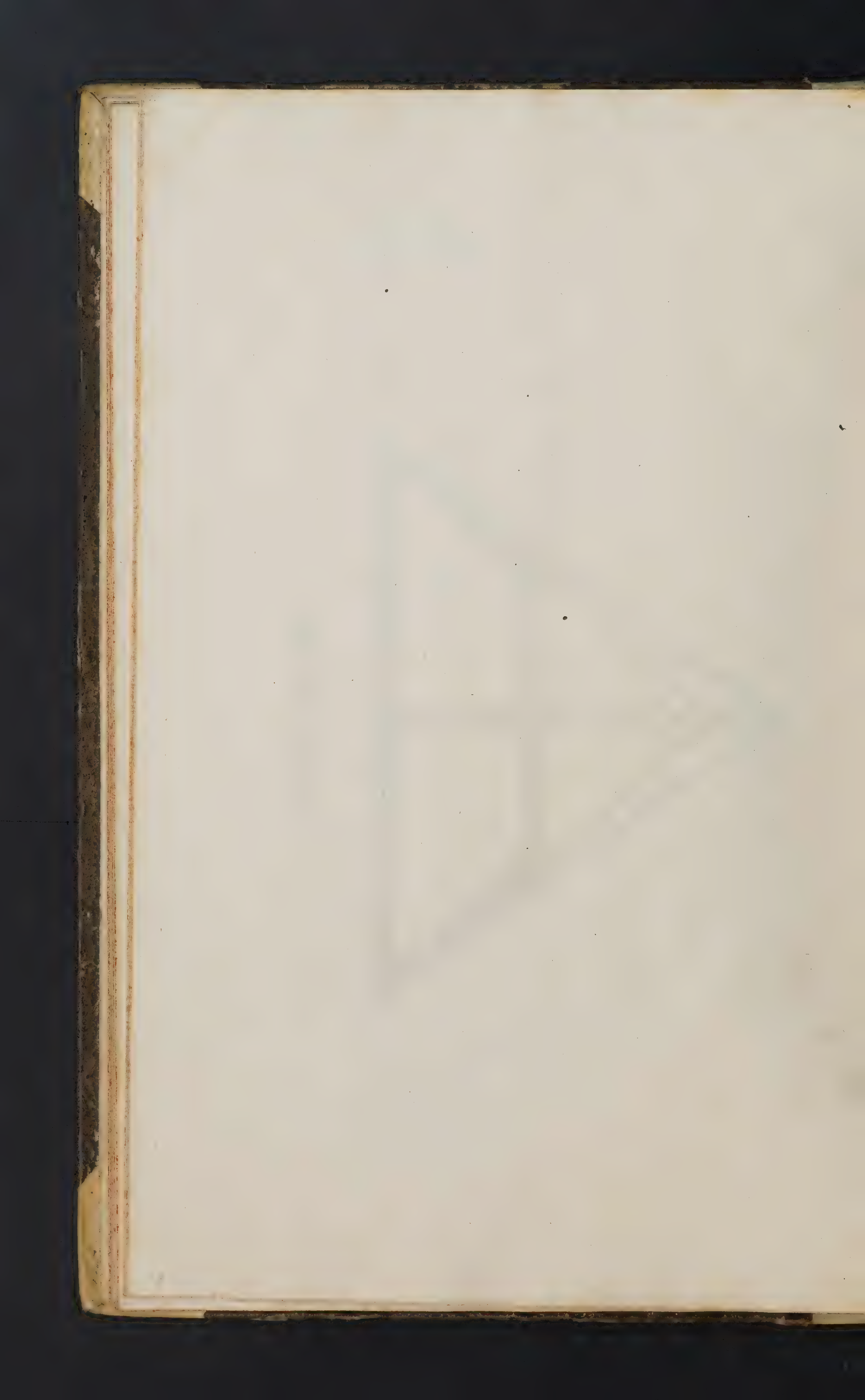
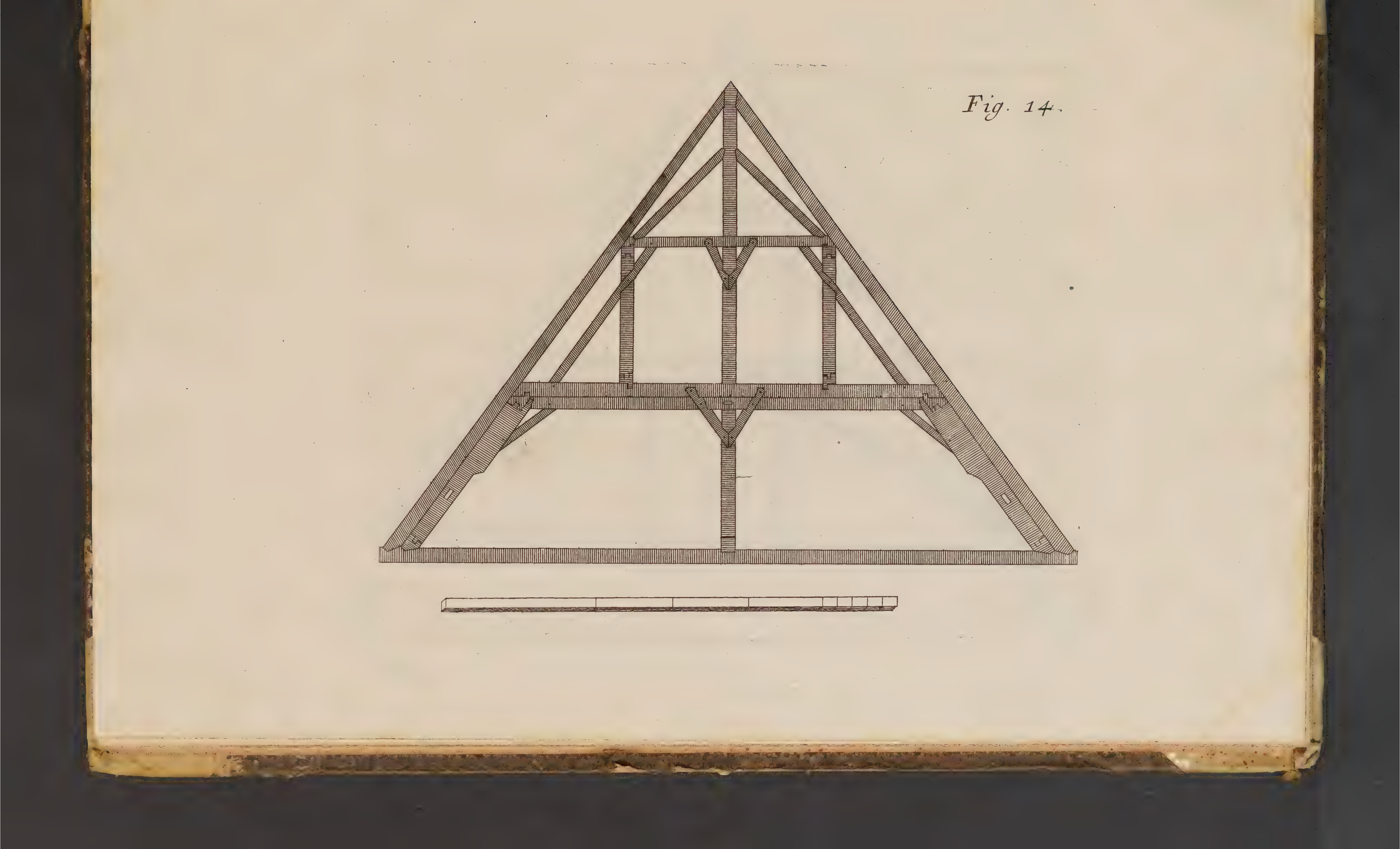
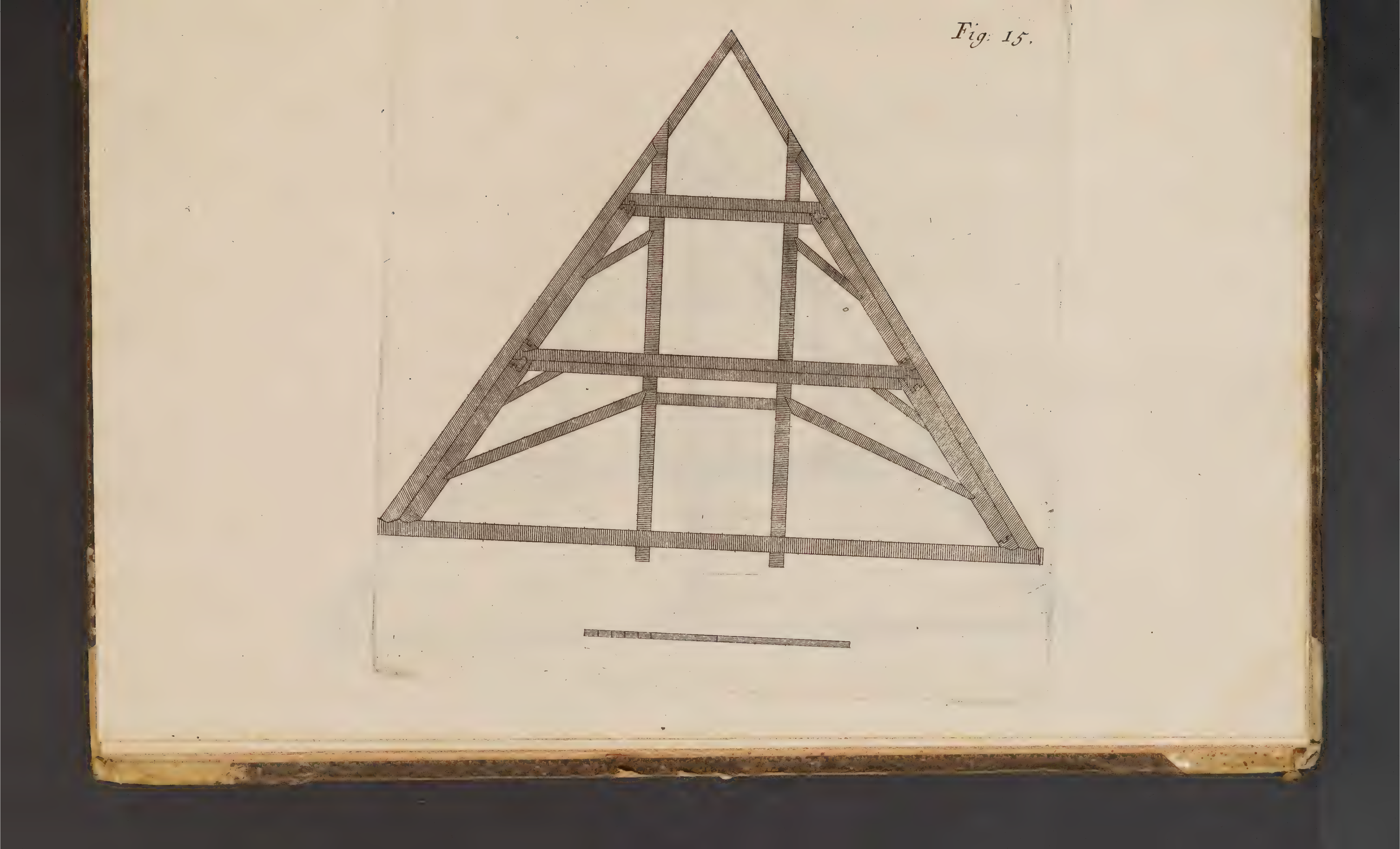


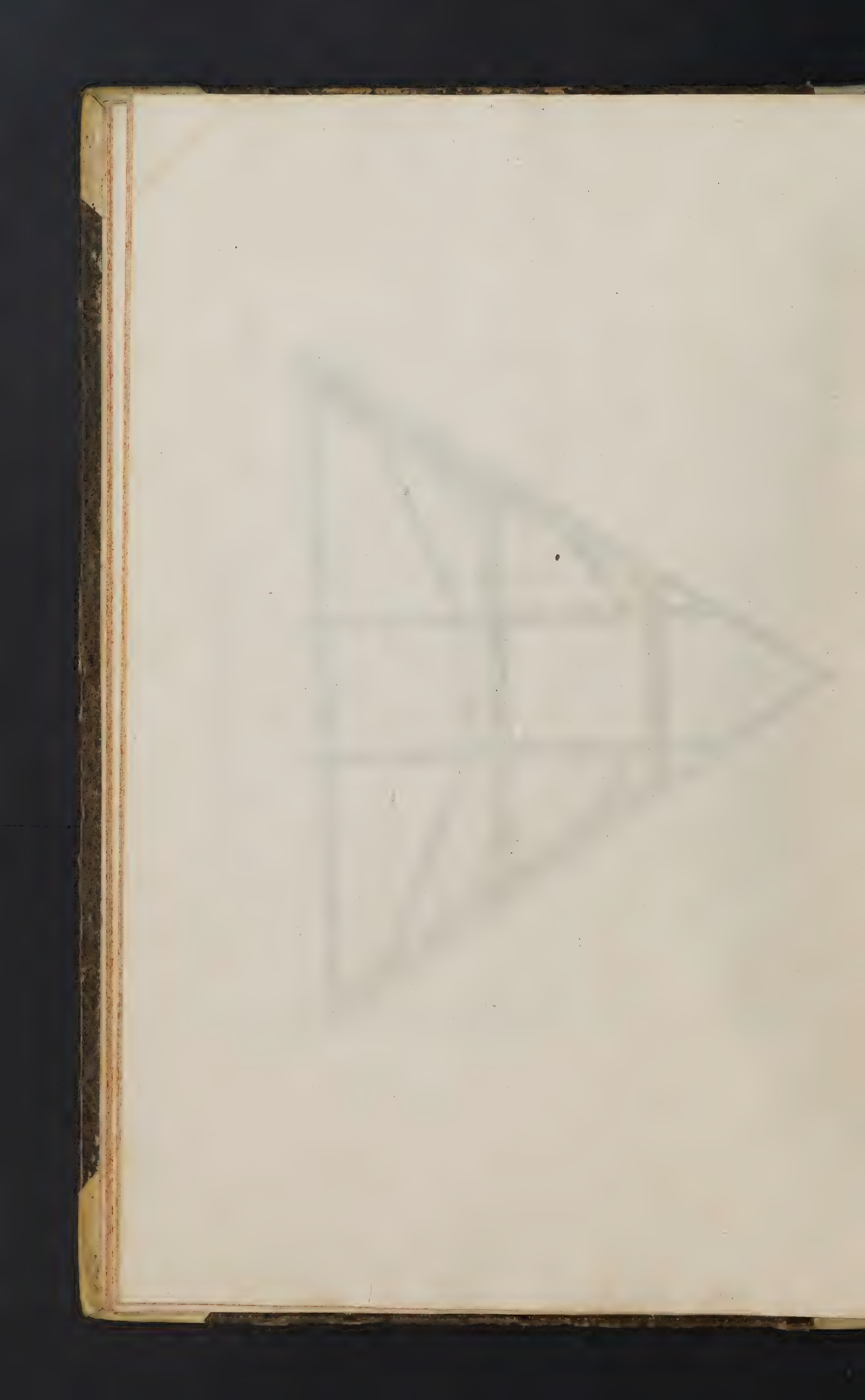
Fig. 13.




Fig. 14.




Fig: 15.



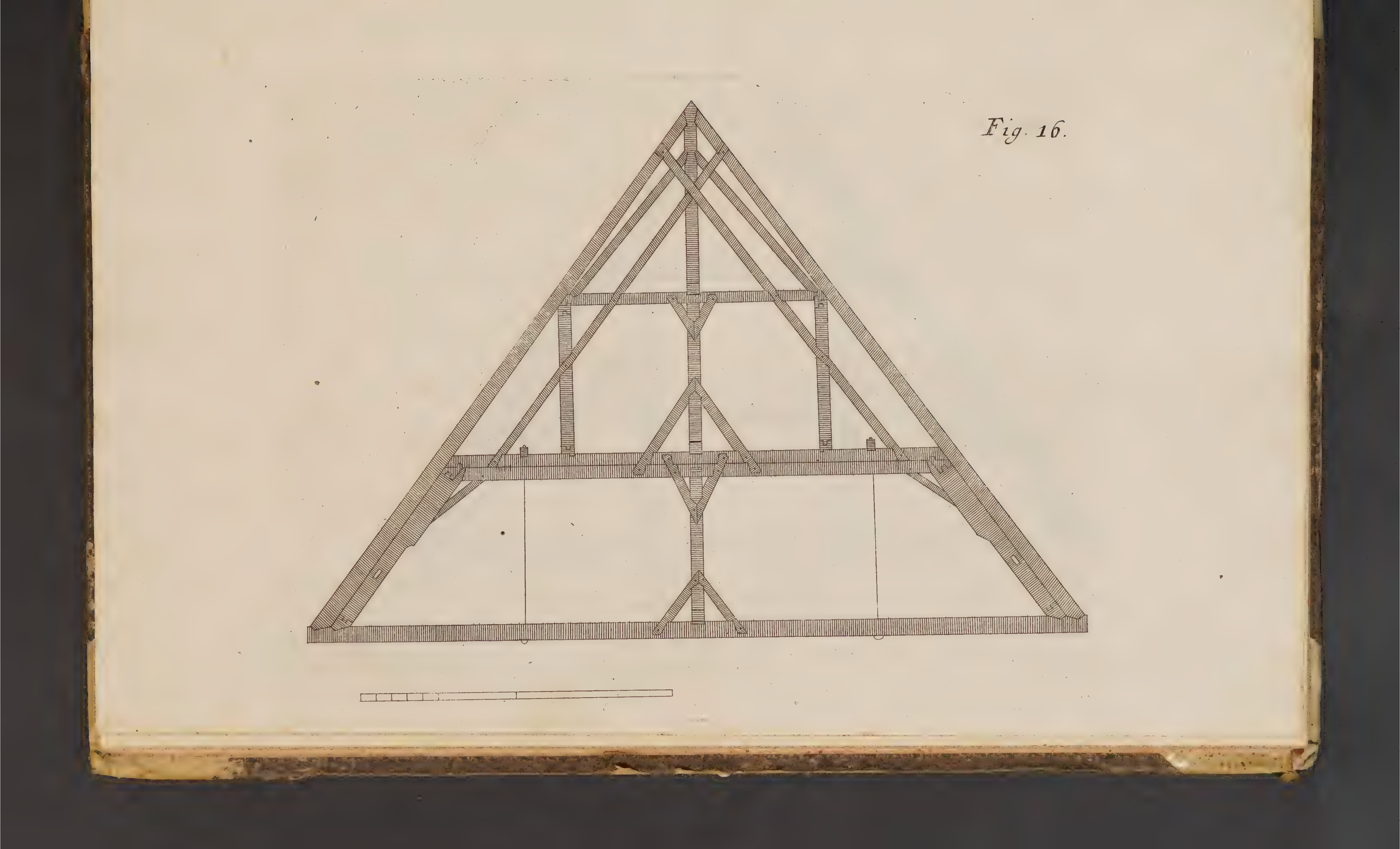
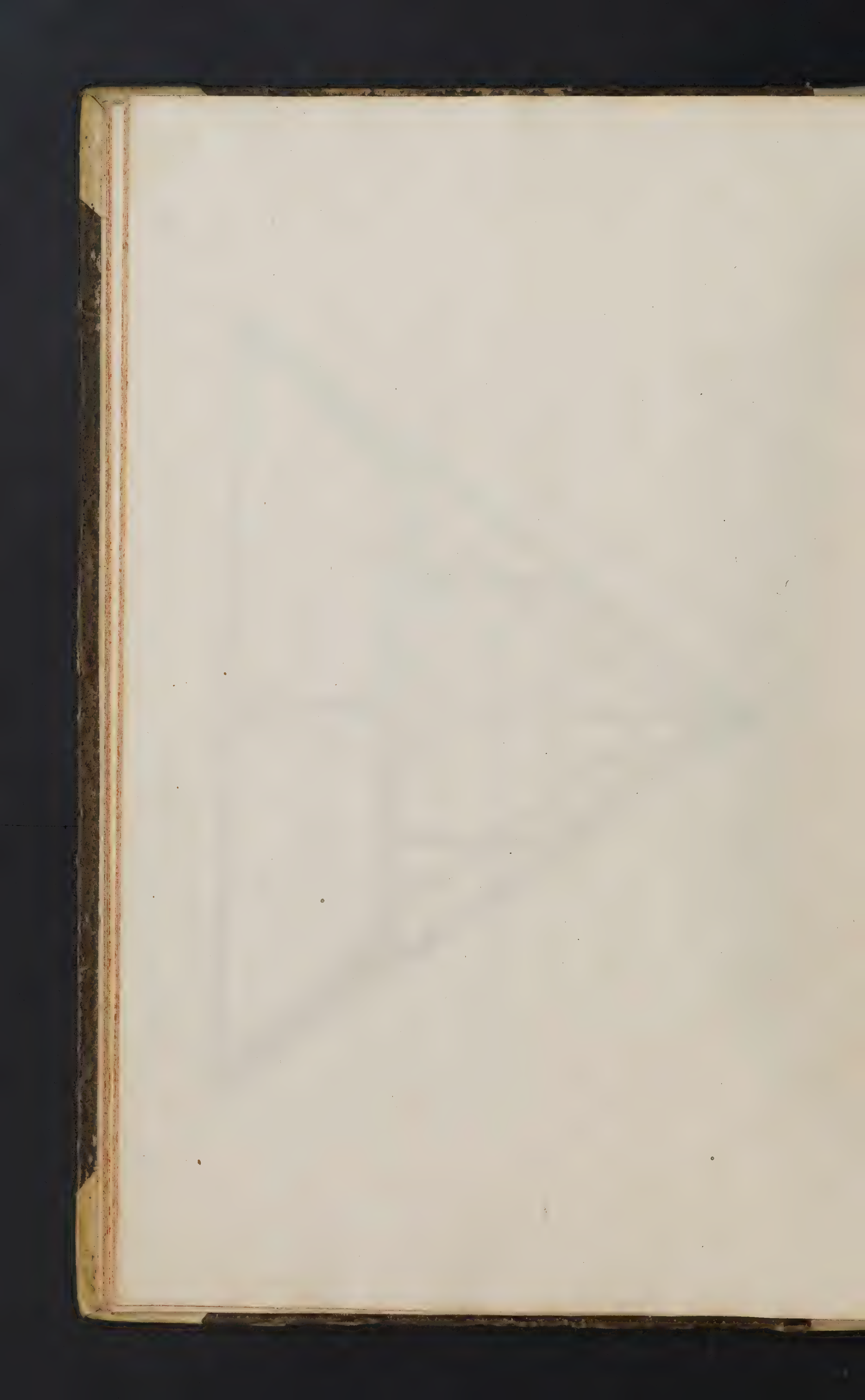


Fig. 16.



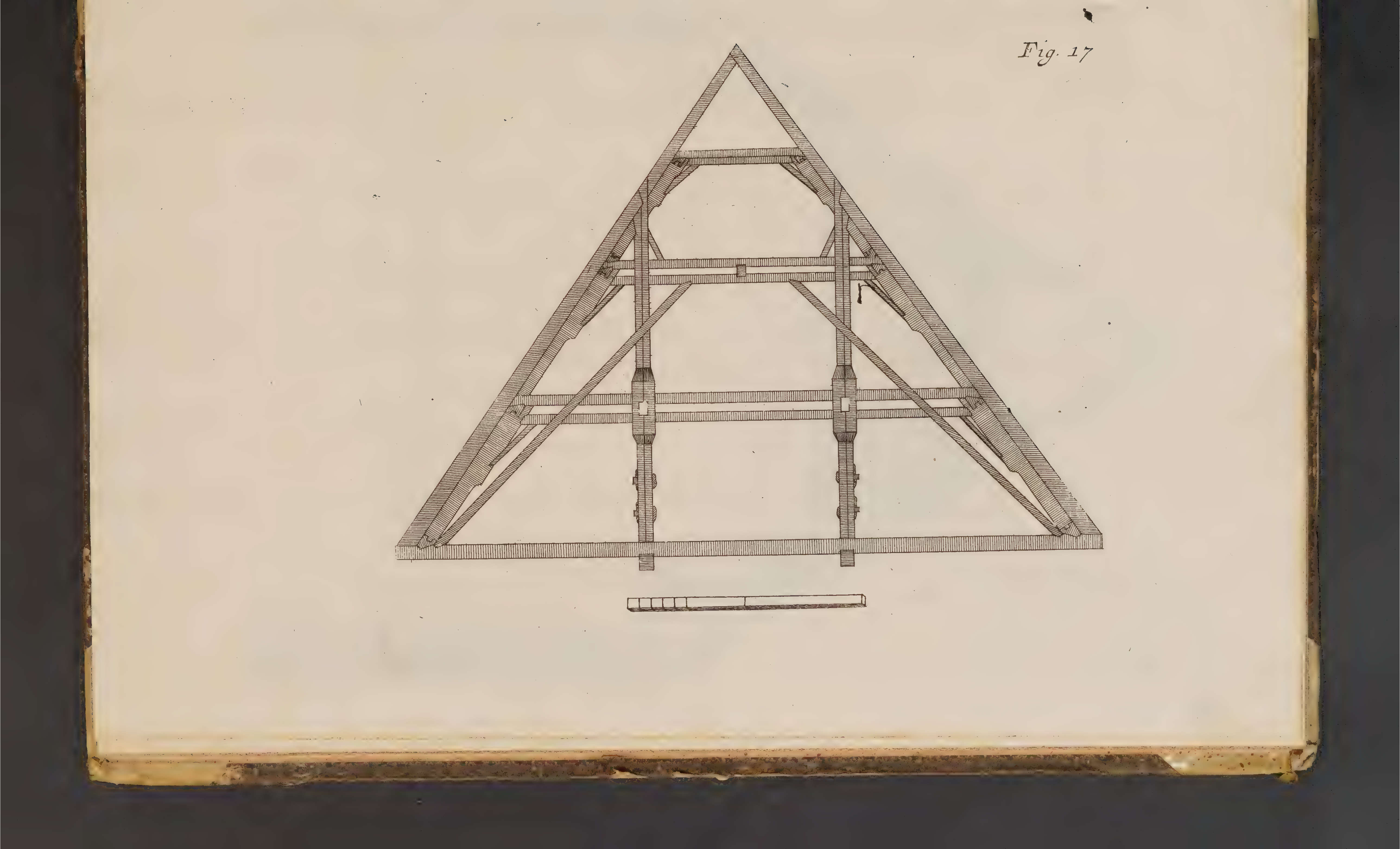
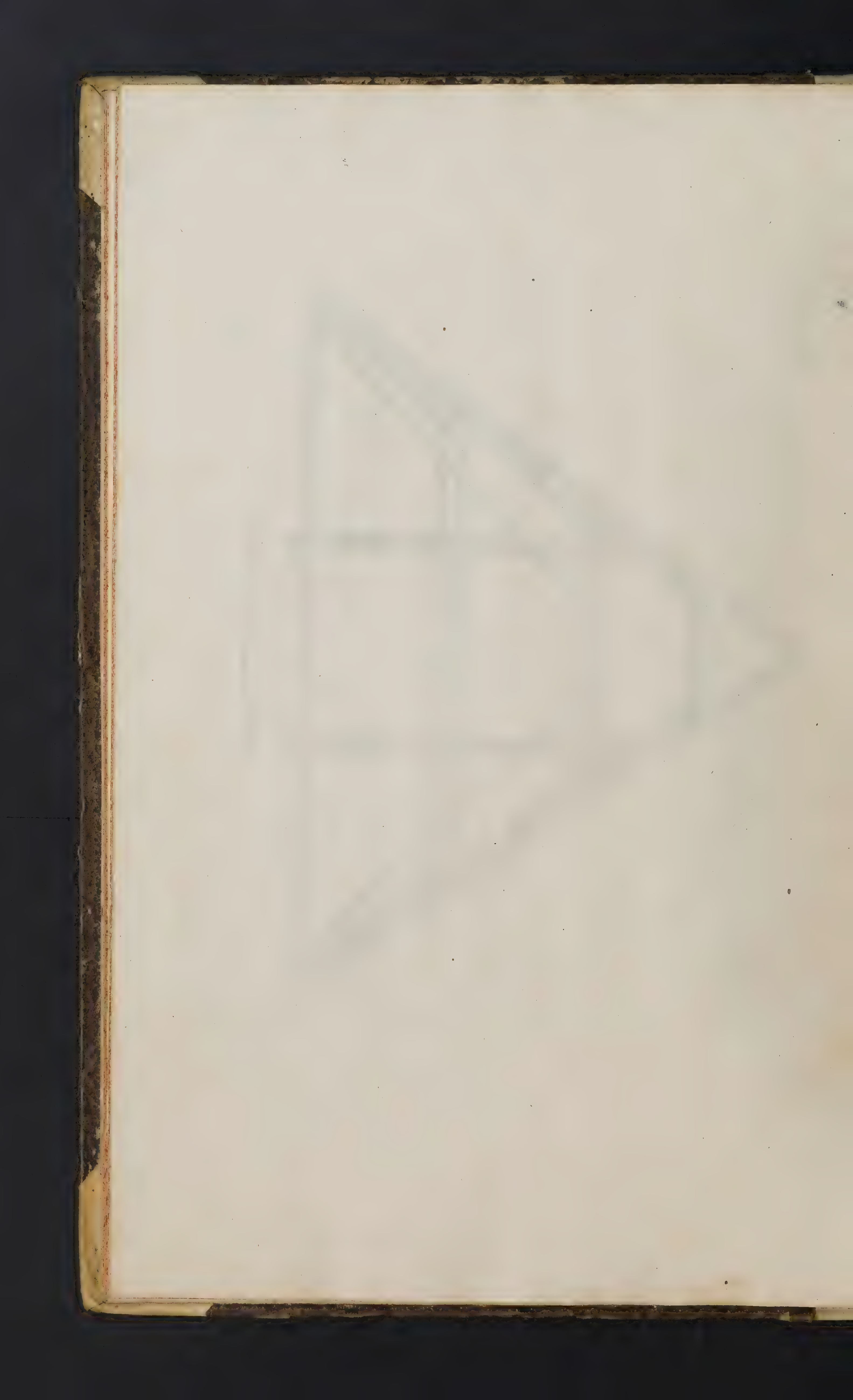
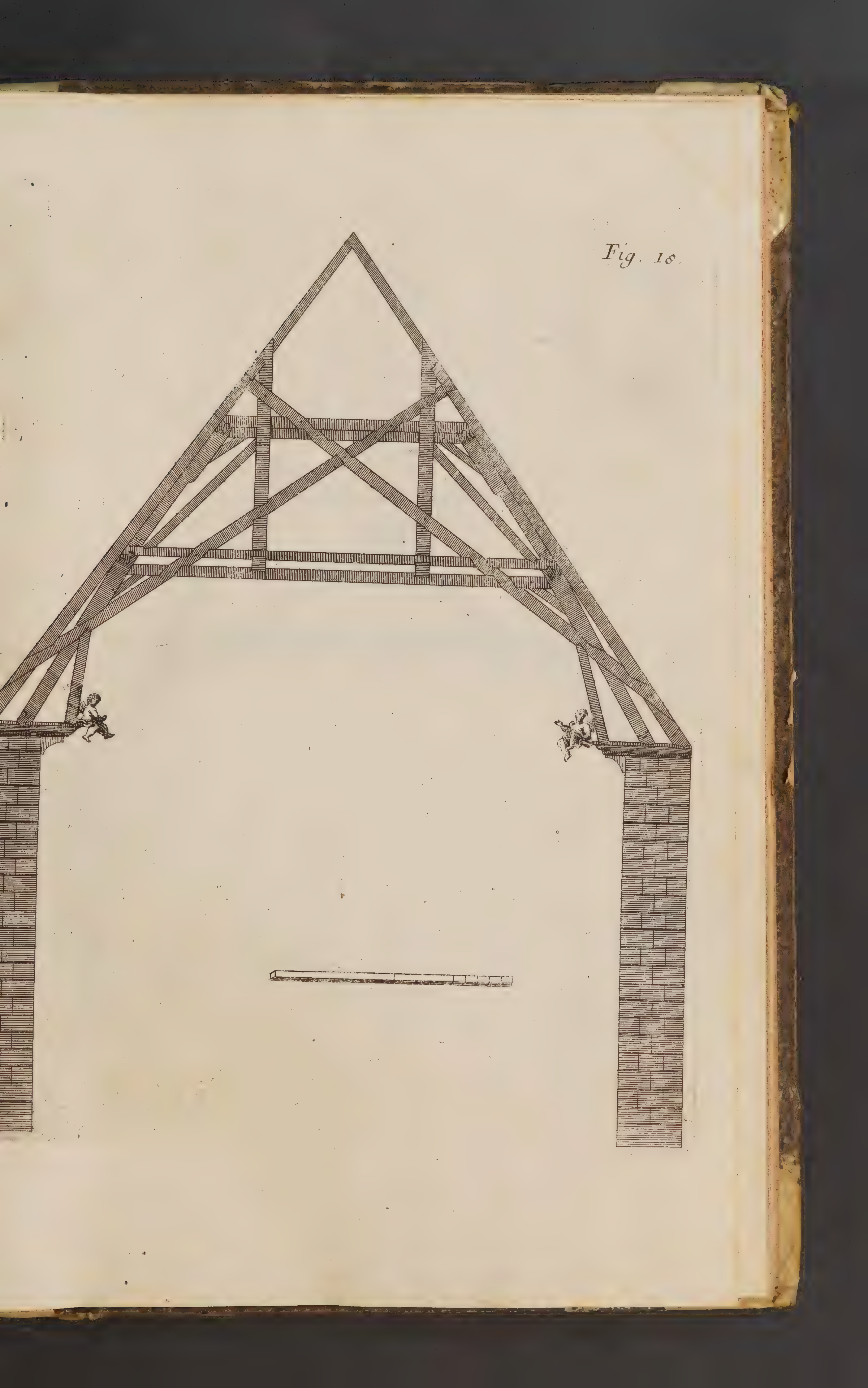
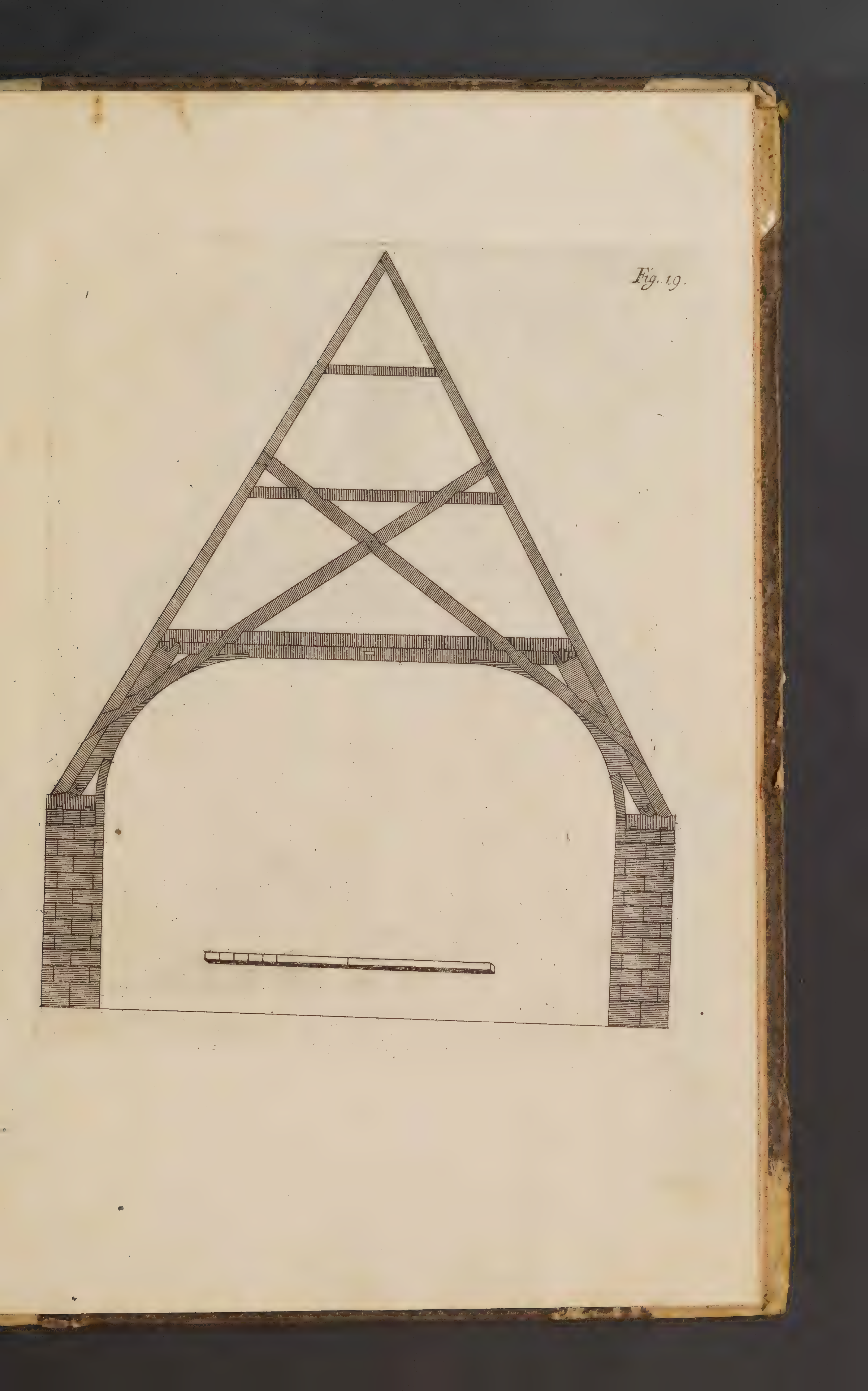


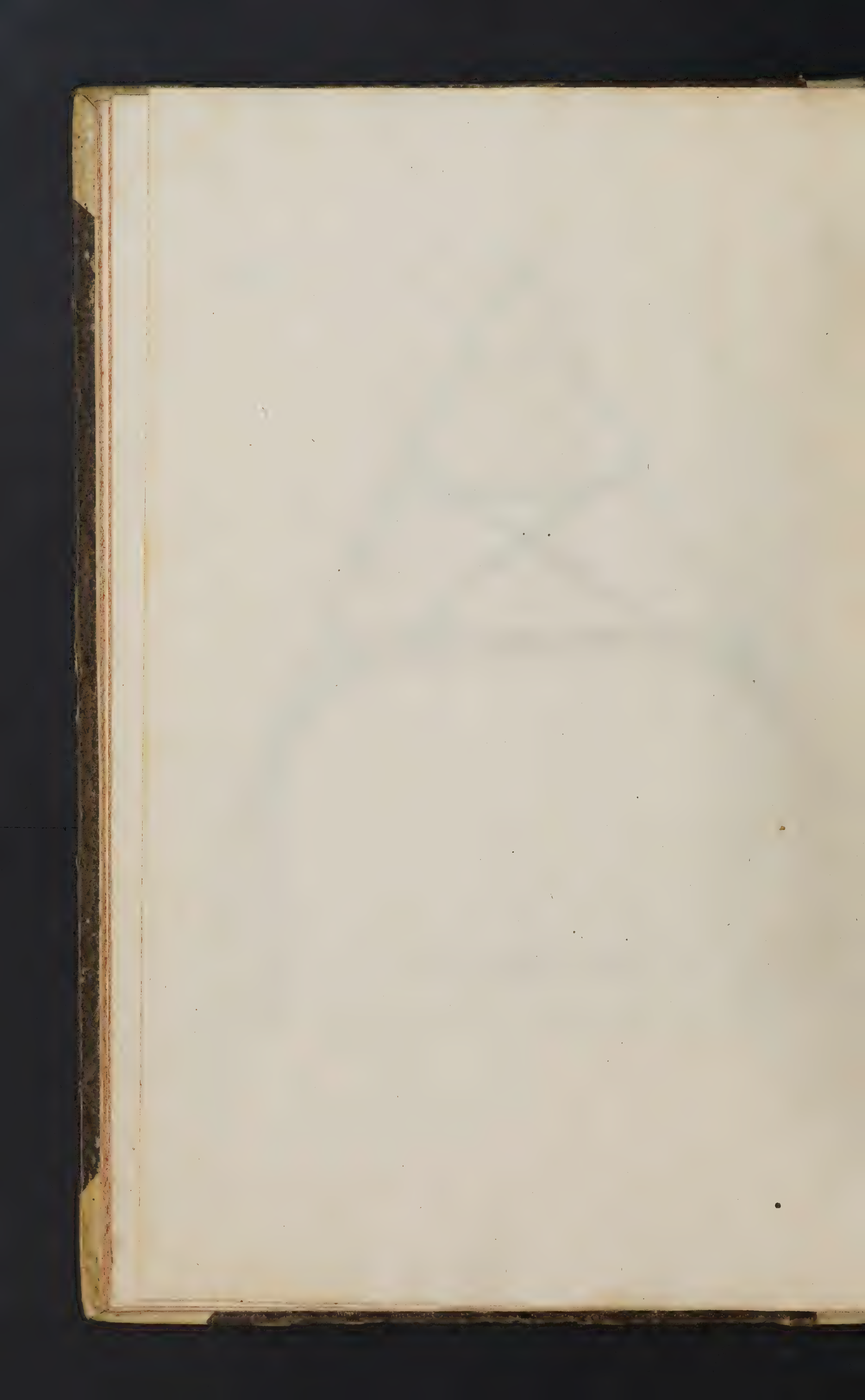
Fig. 17

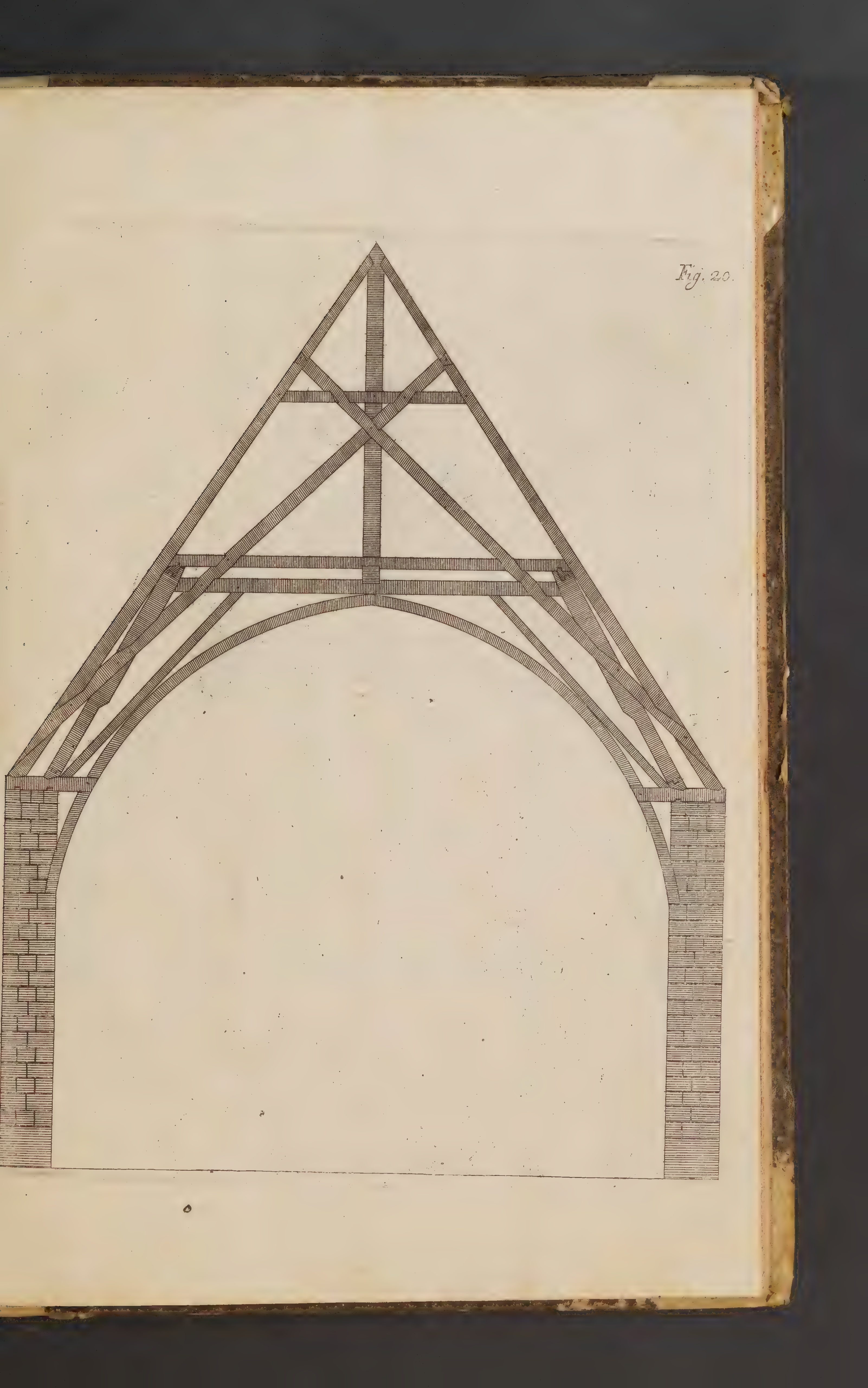


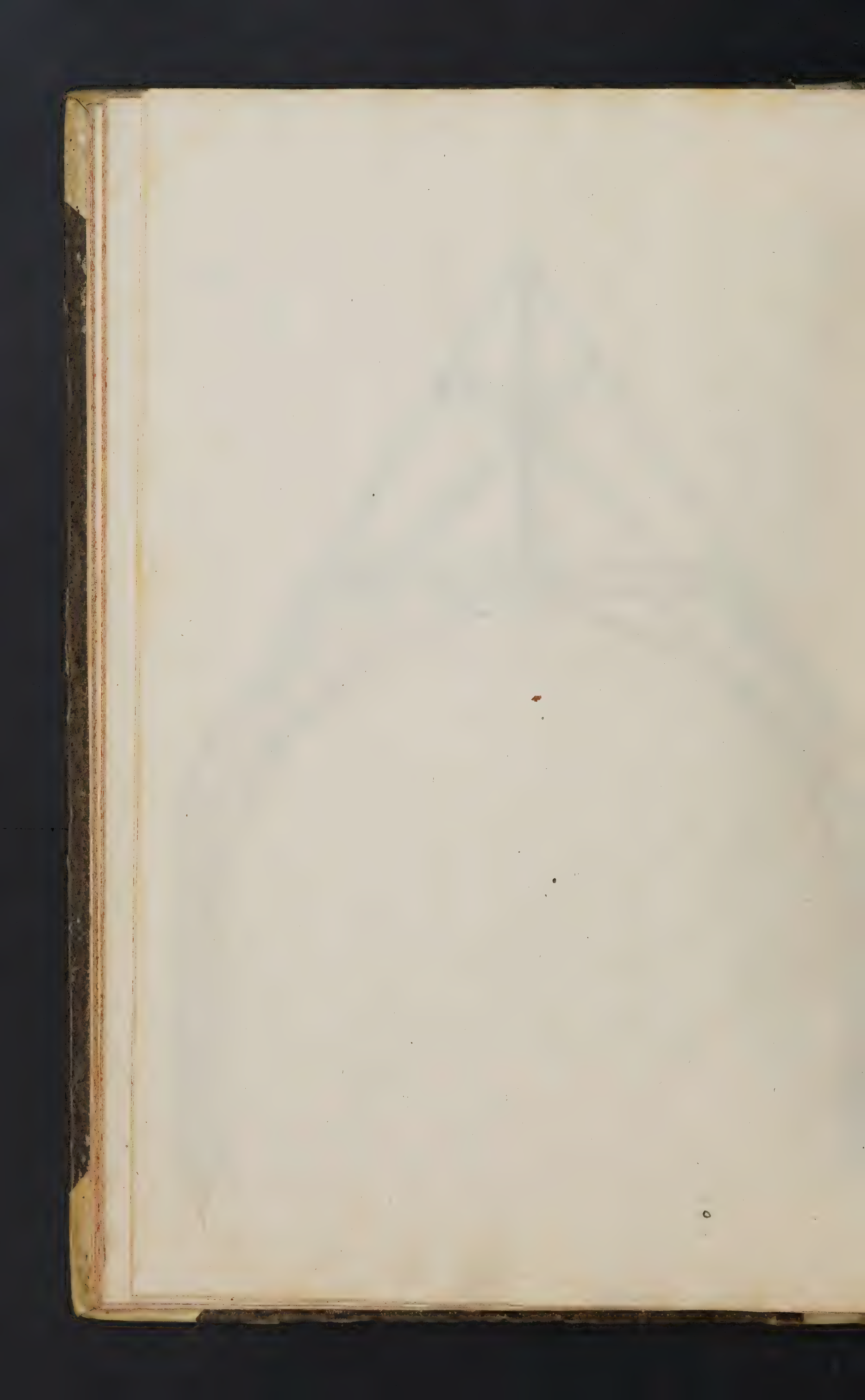

Fig. 18.




Fig. 19.




Fig. 20.



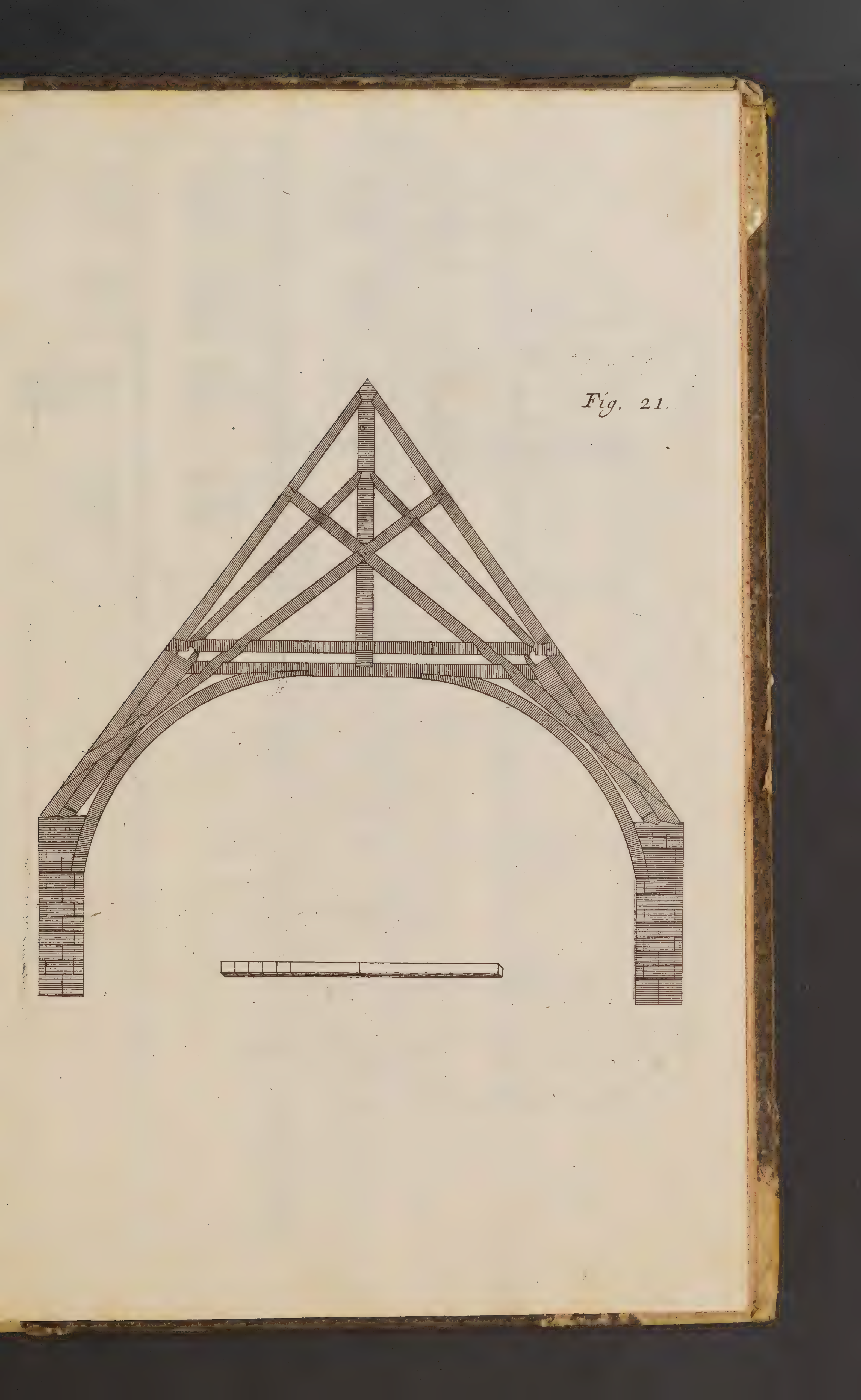
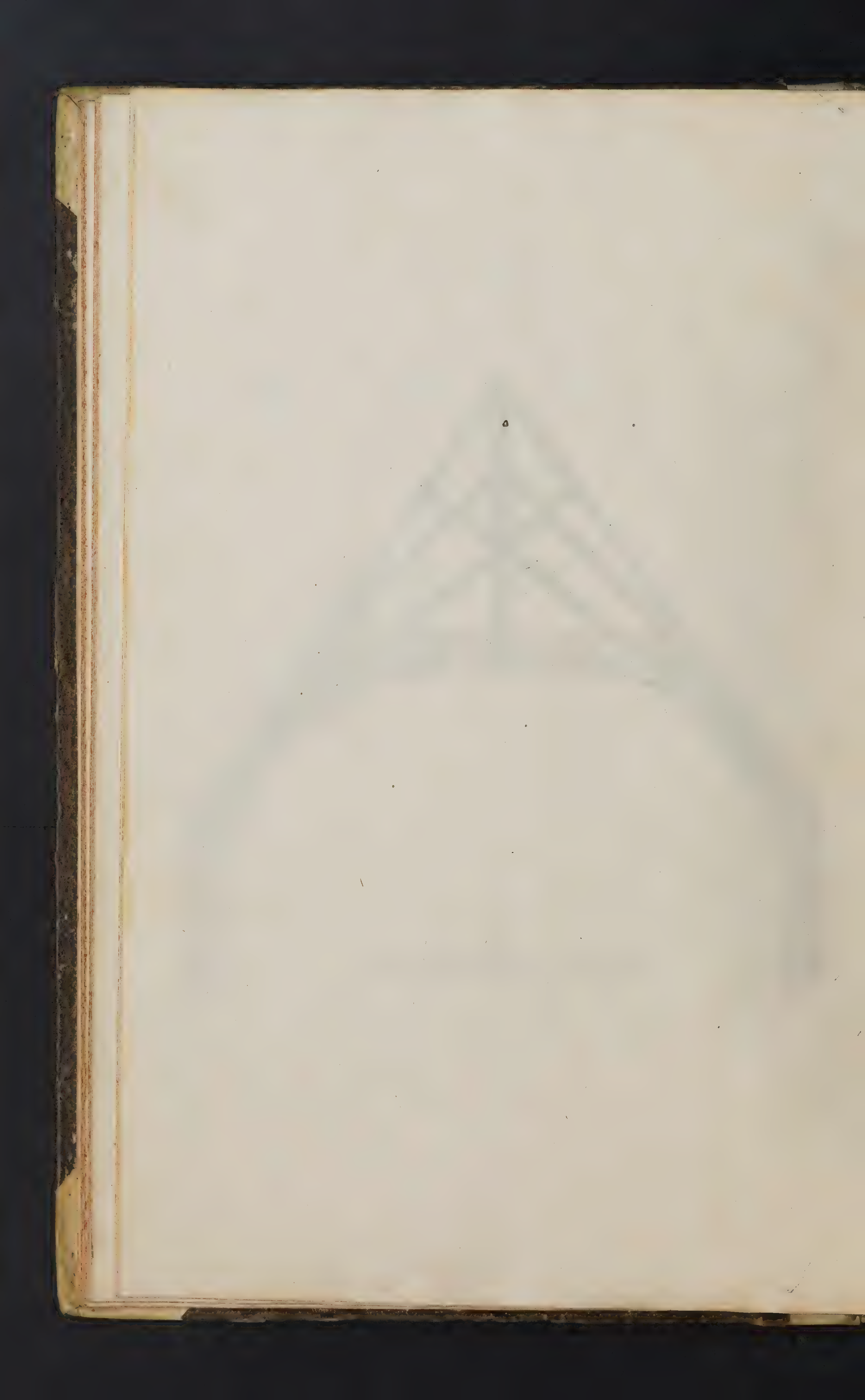


Fig. 21.



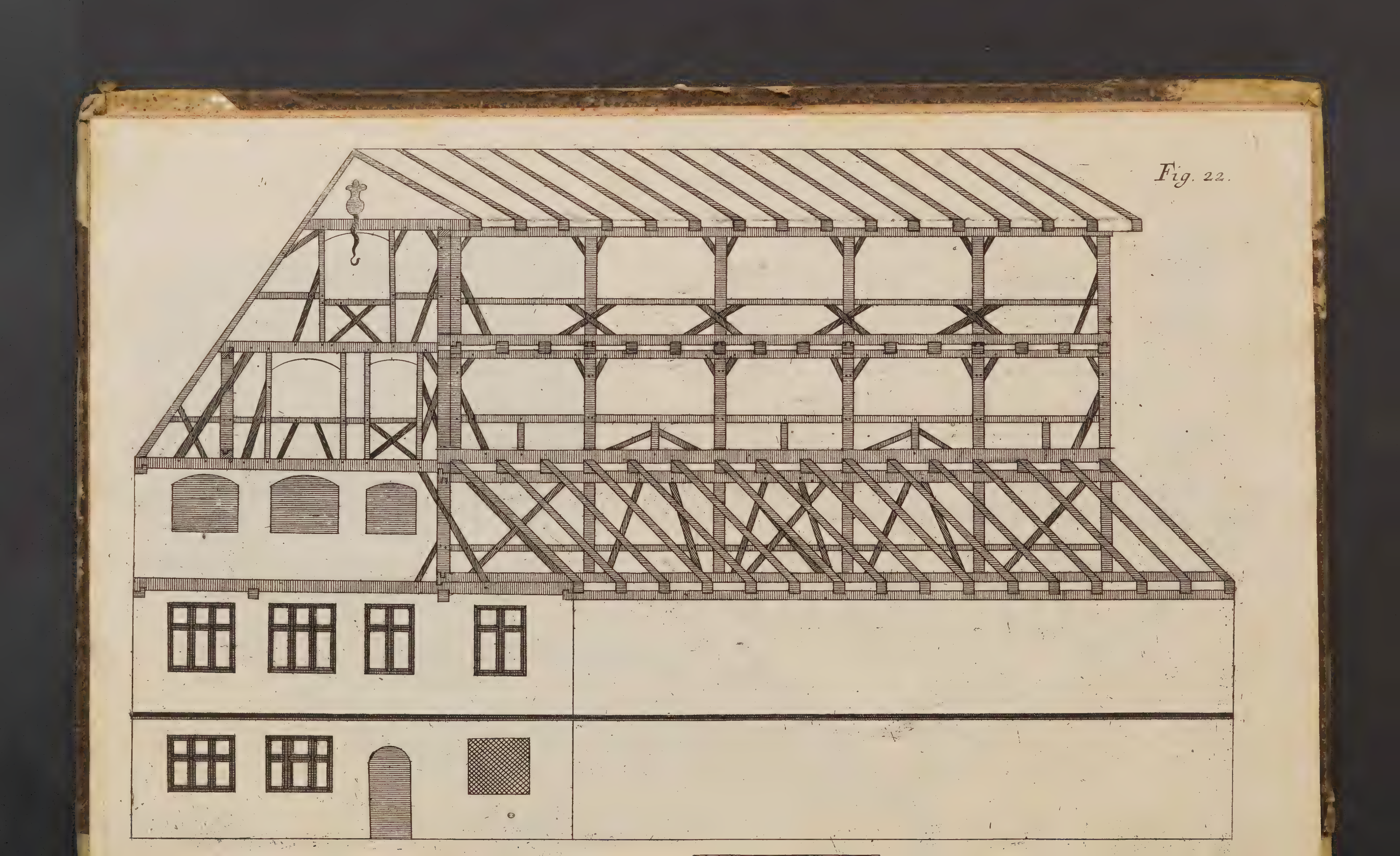


Fig. 22.

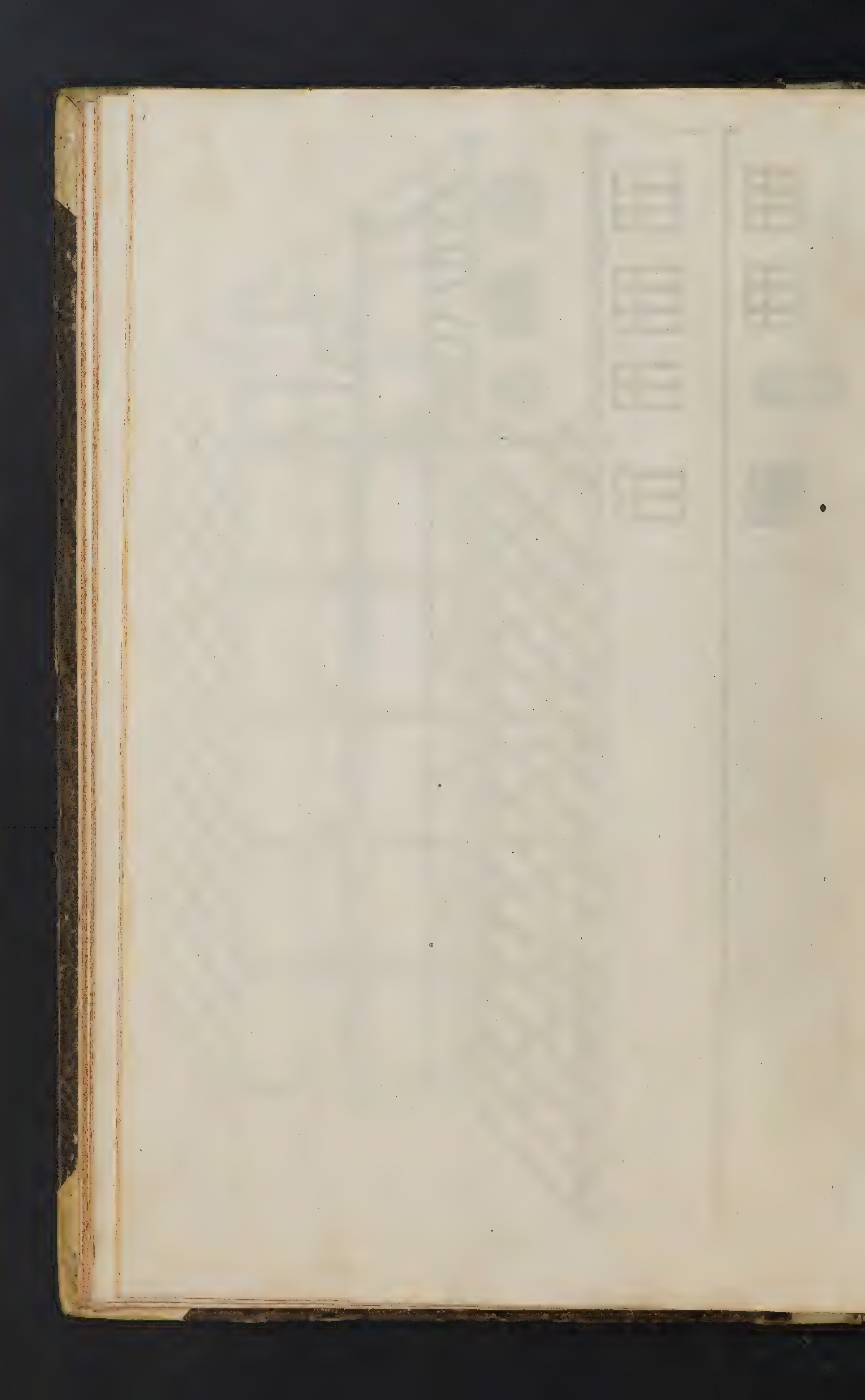




Fig. 23.

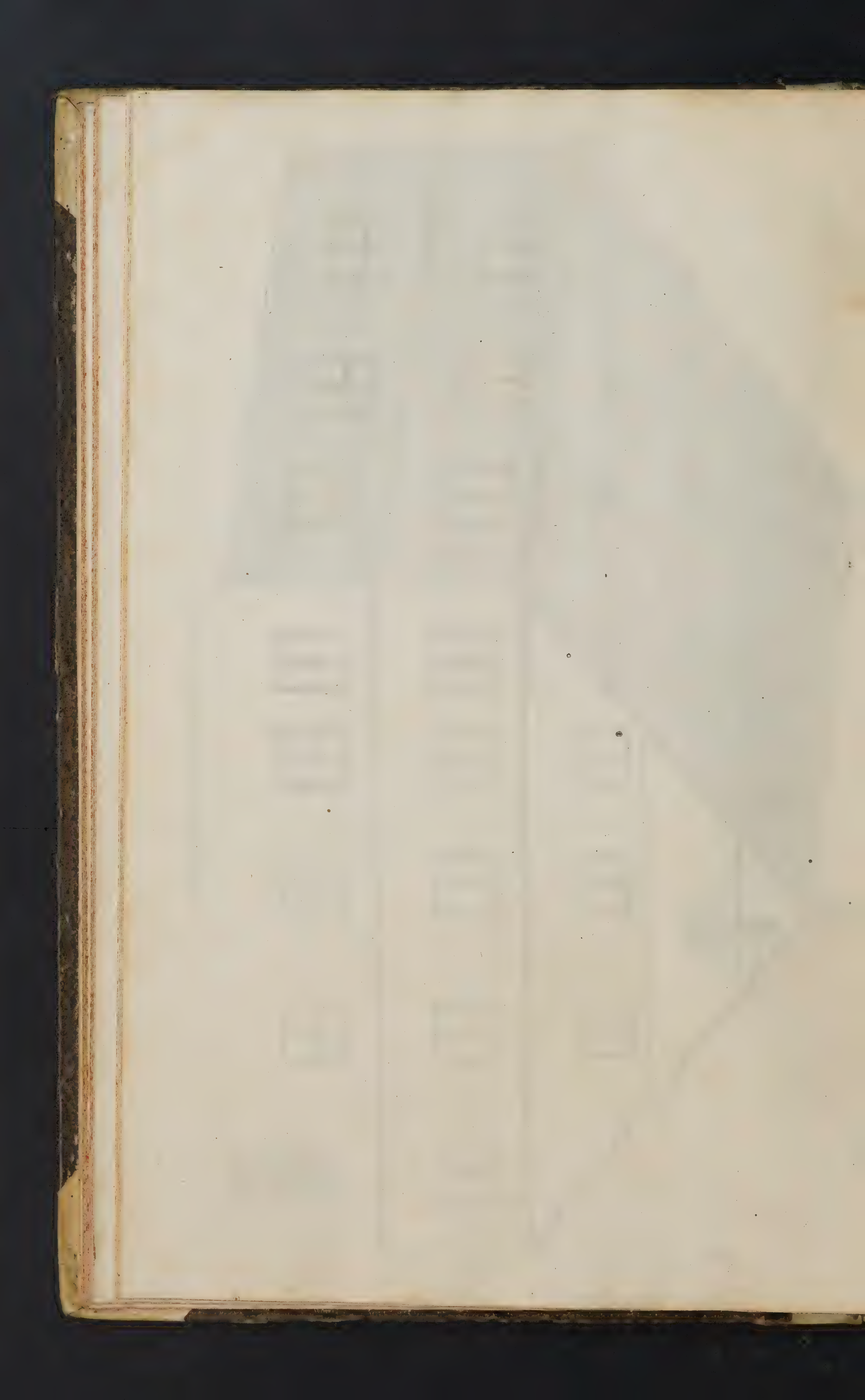
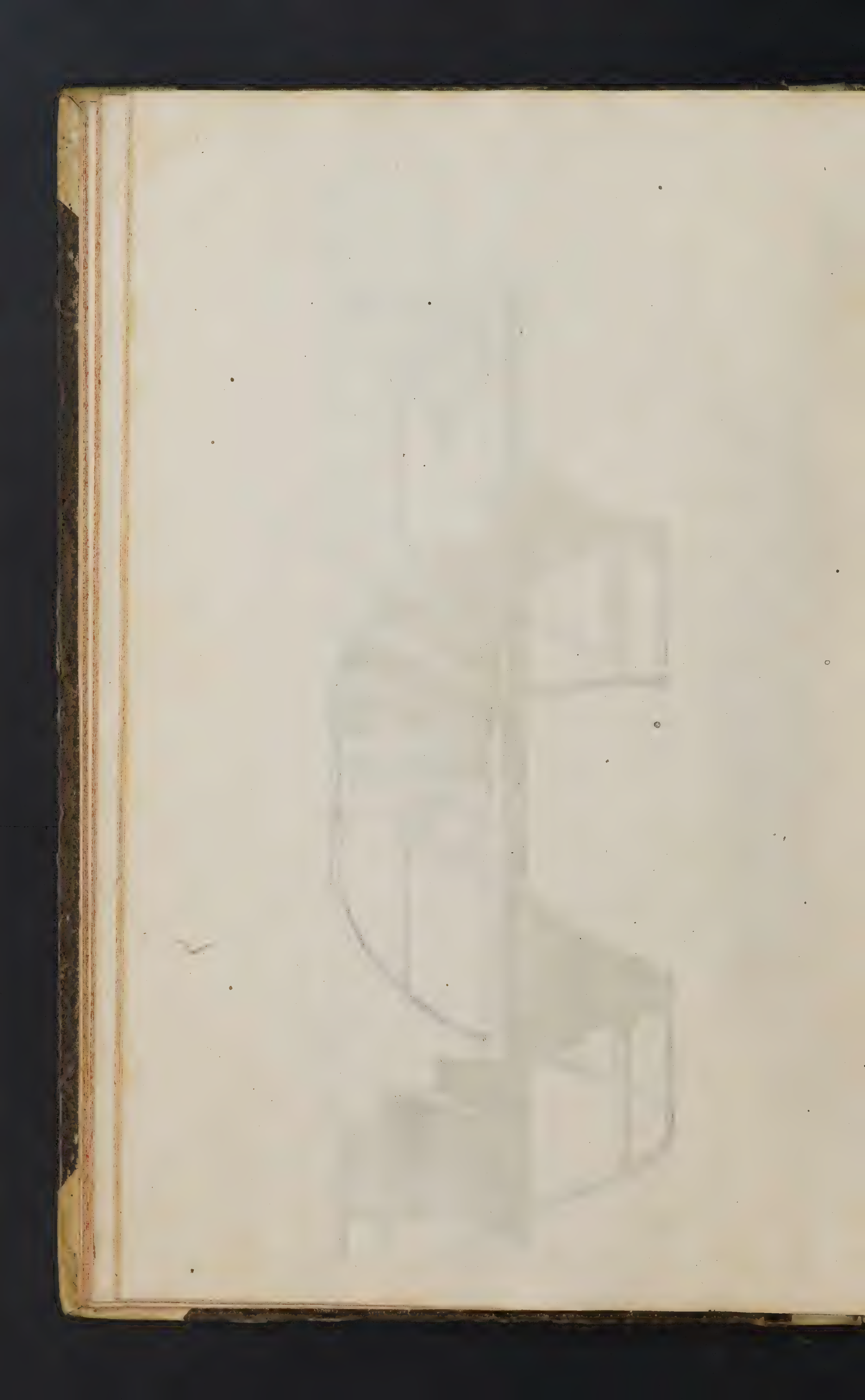



Fig. 24.



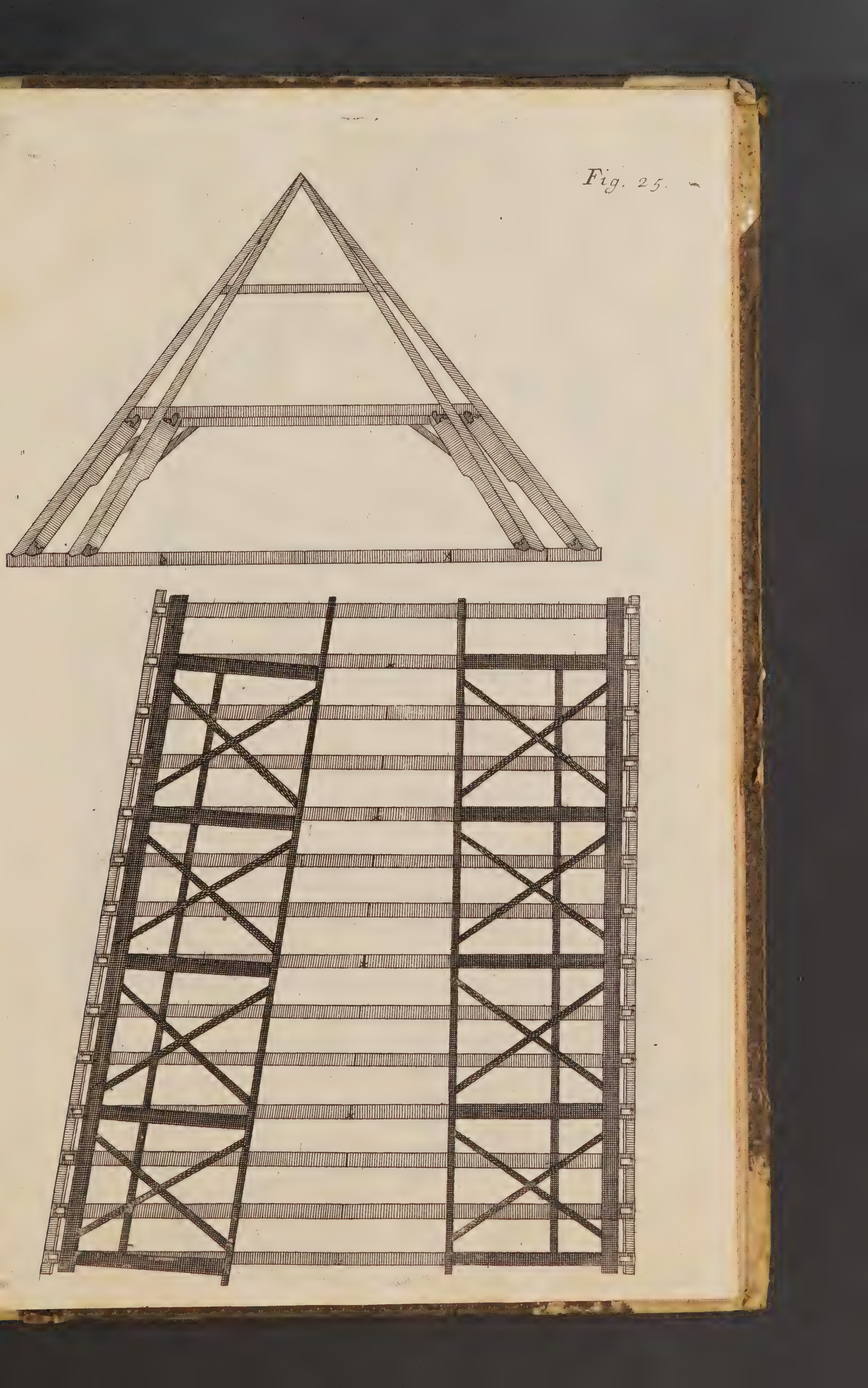


Fig. 25.

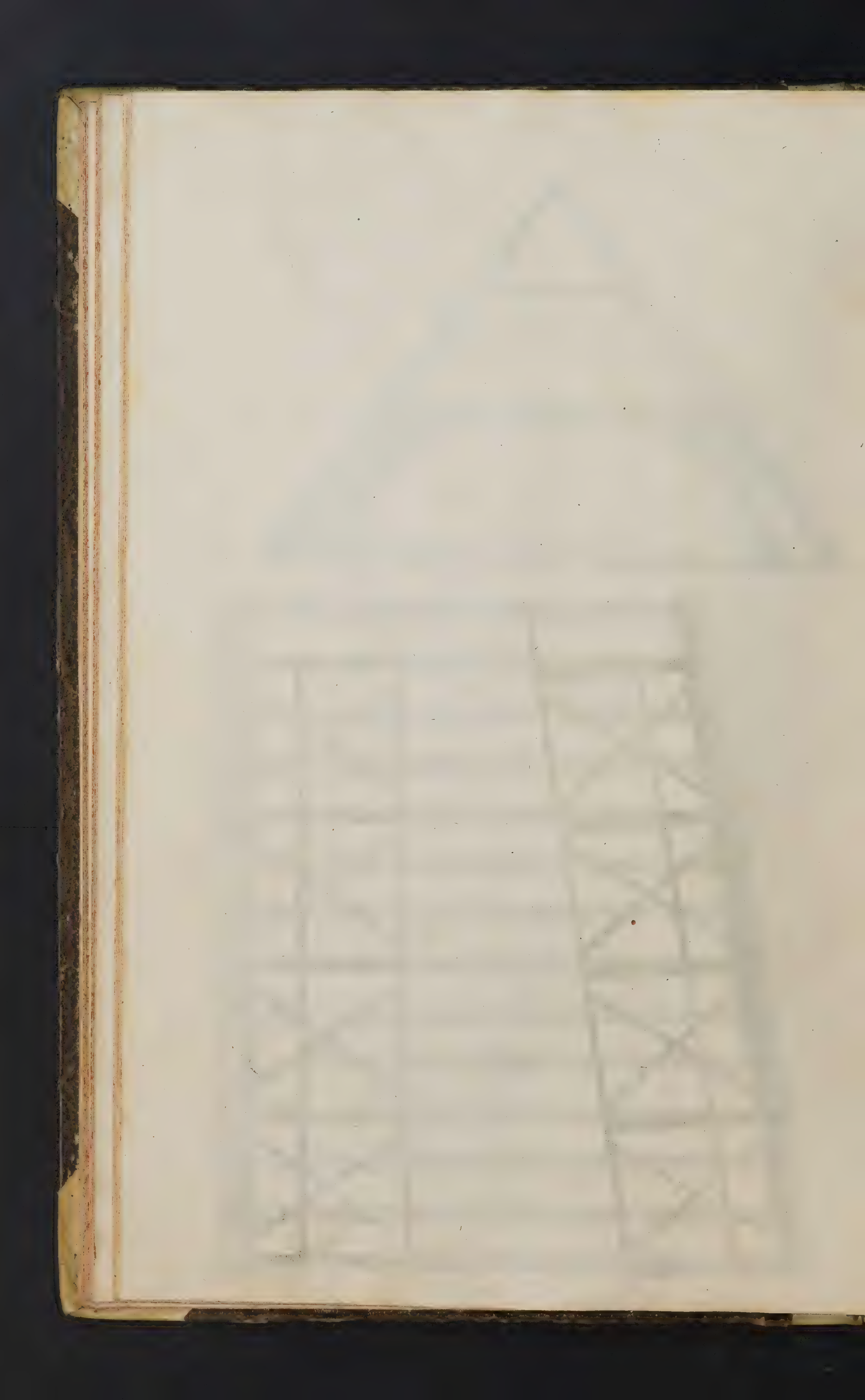
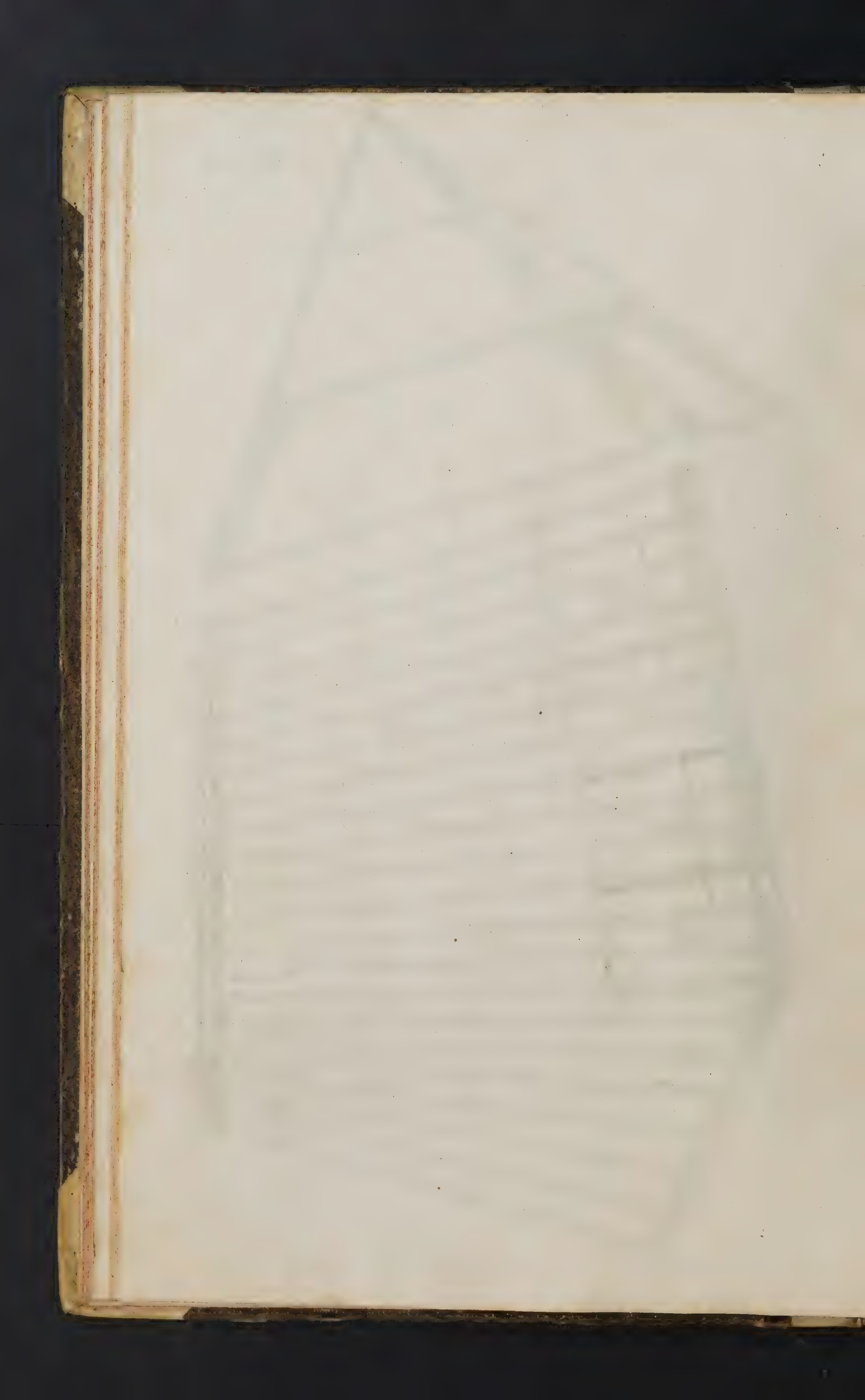



Fig. 26.



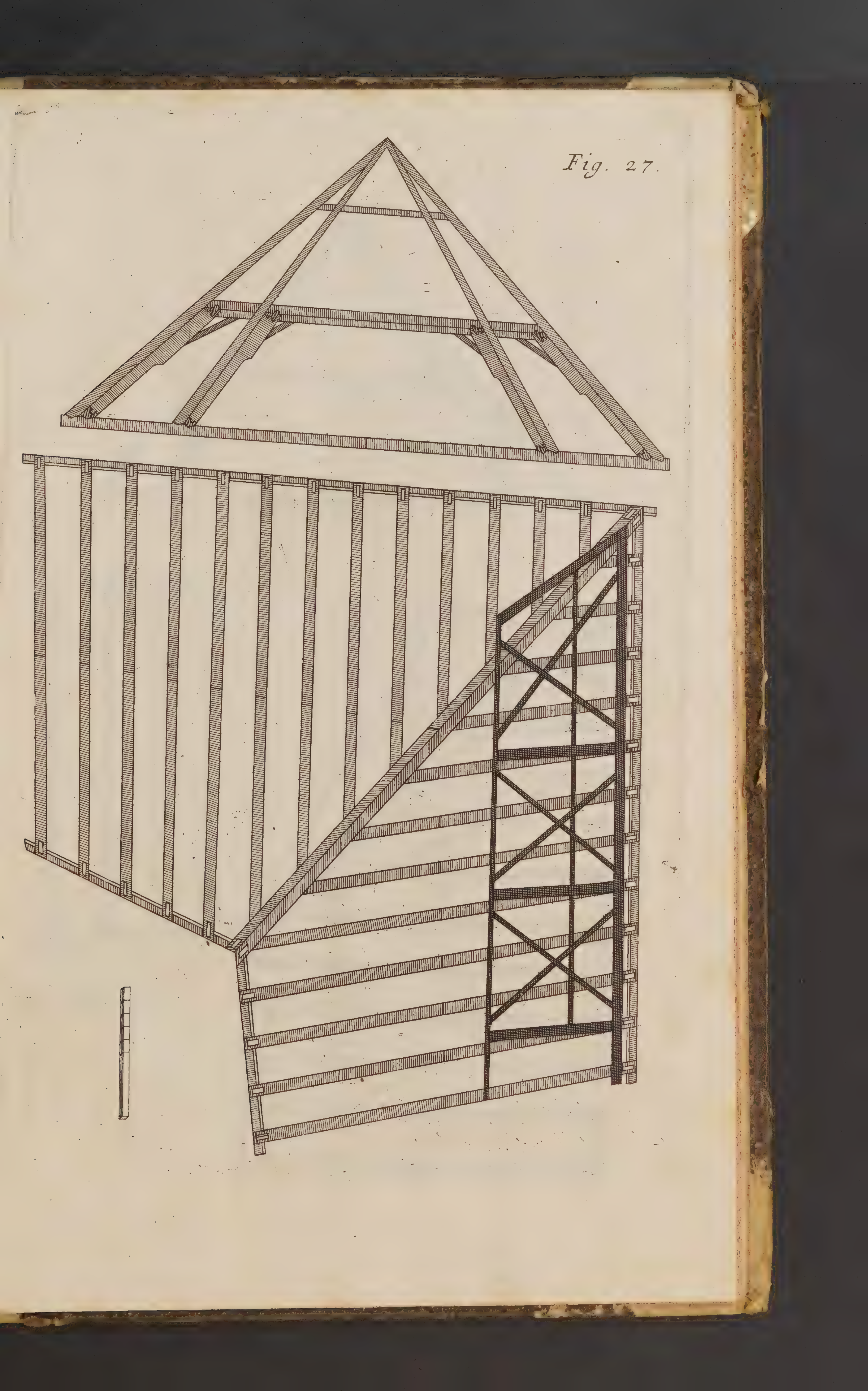

Fig. 27.




Fig. 28.

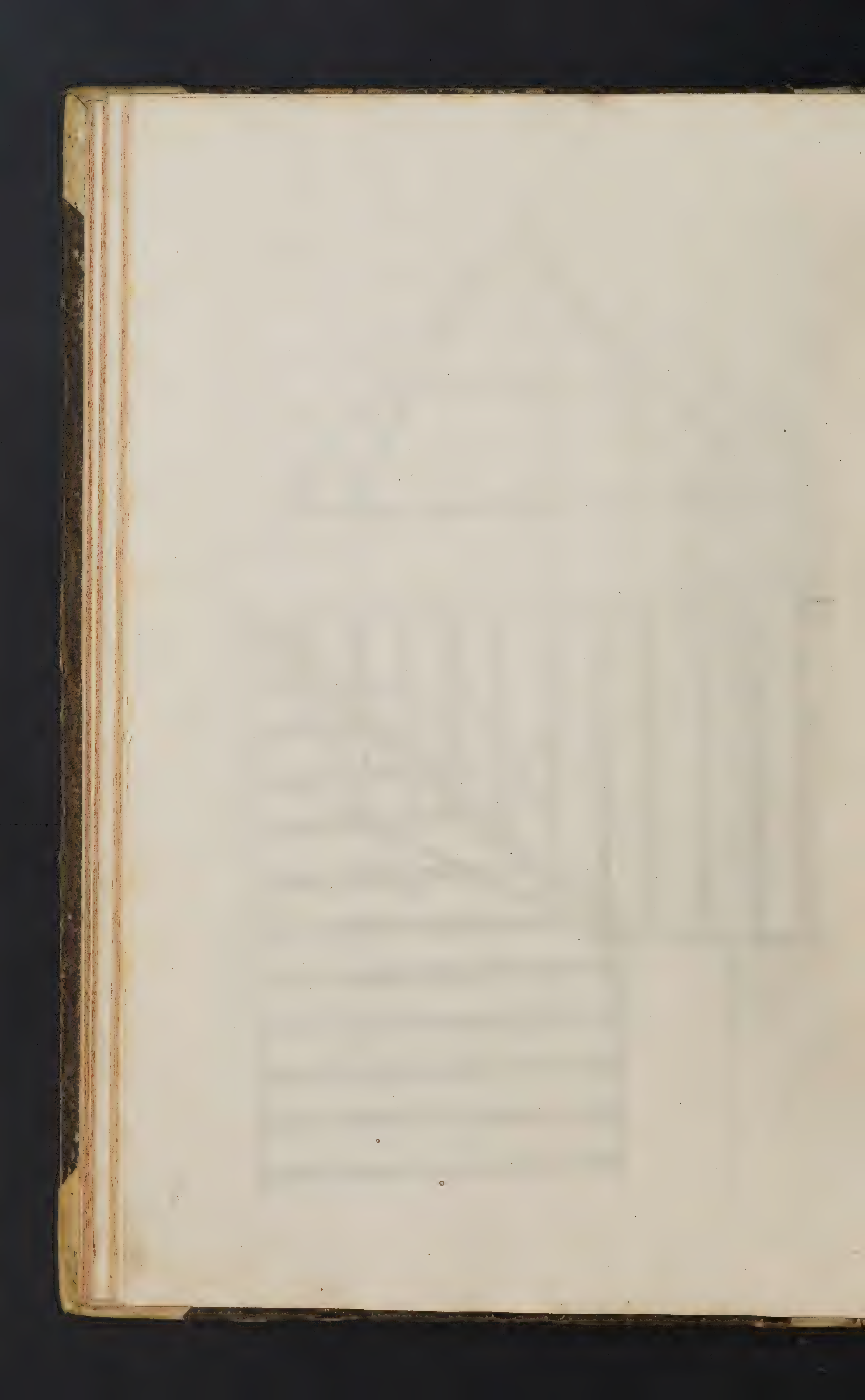
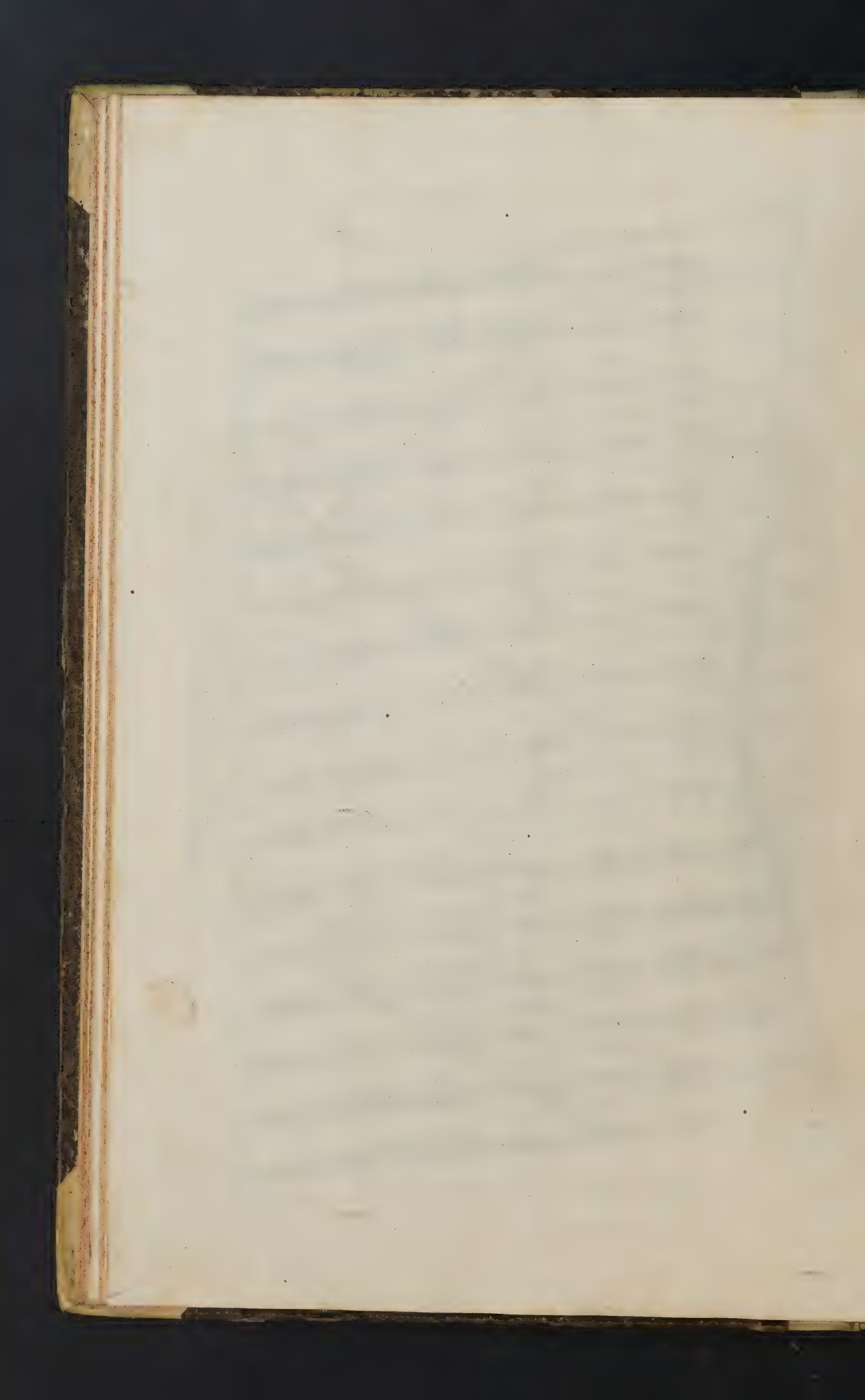



Fig. 29.



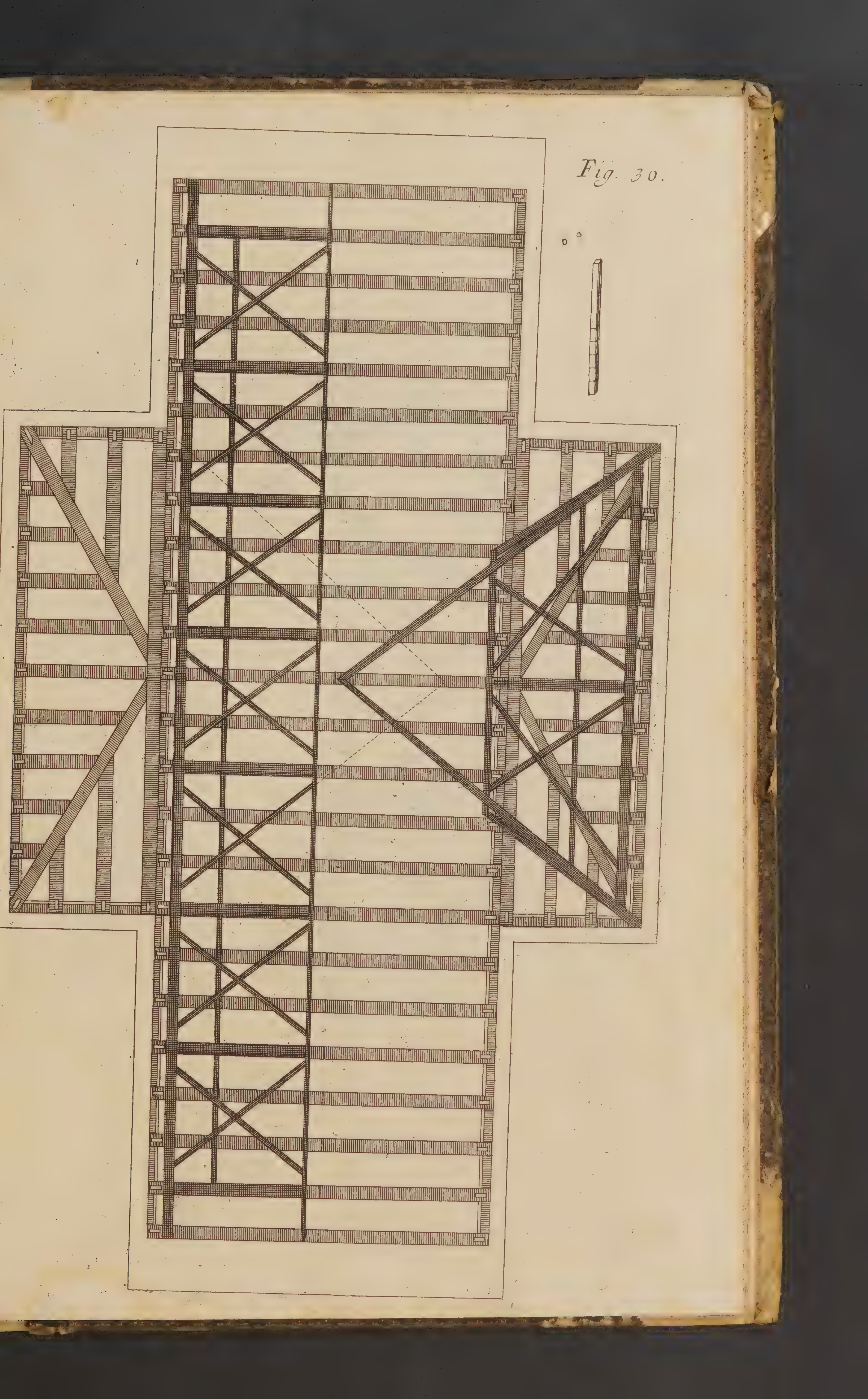
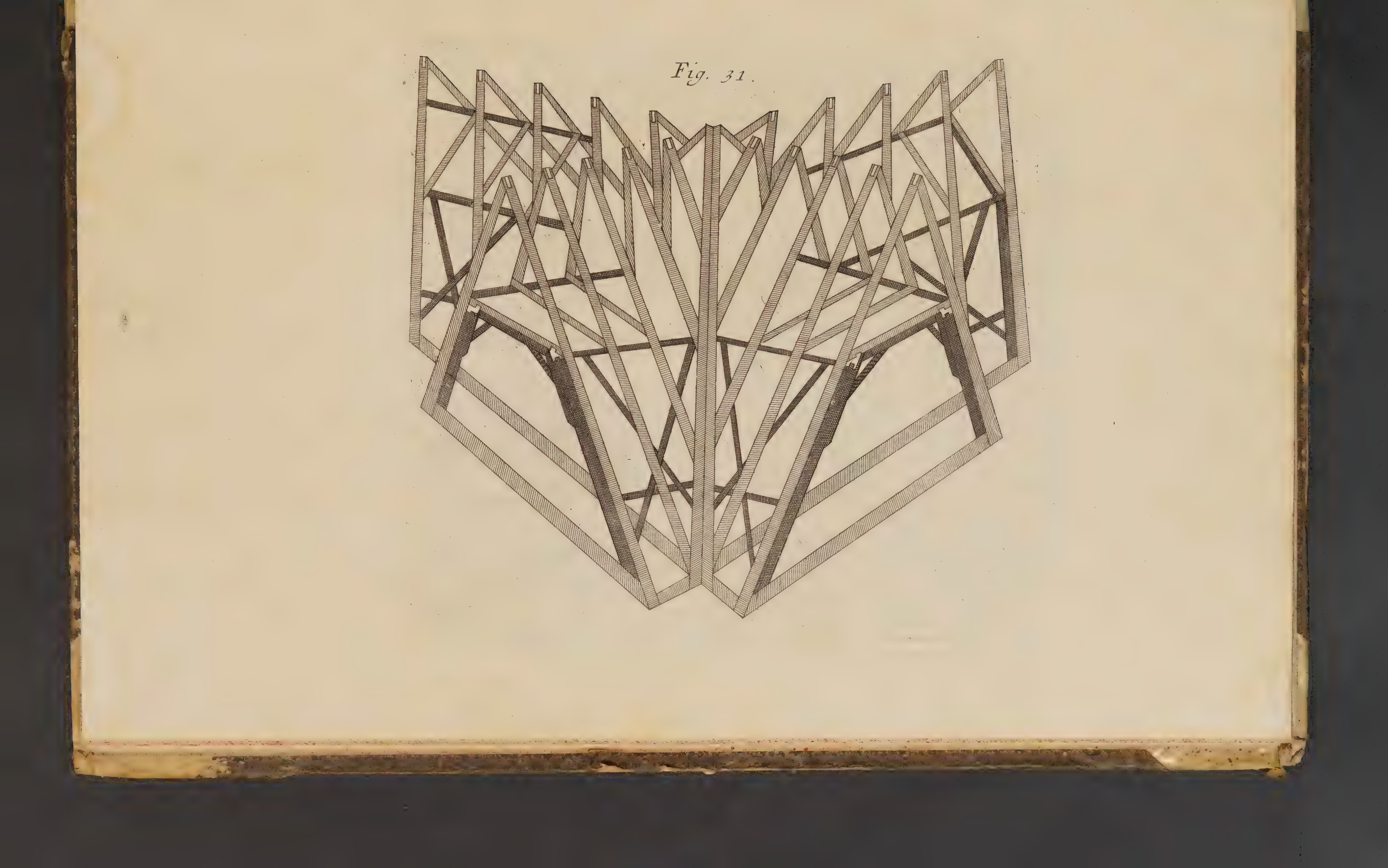
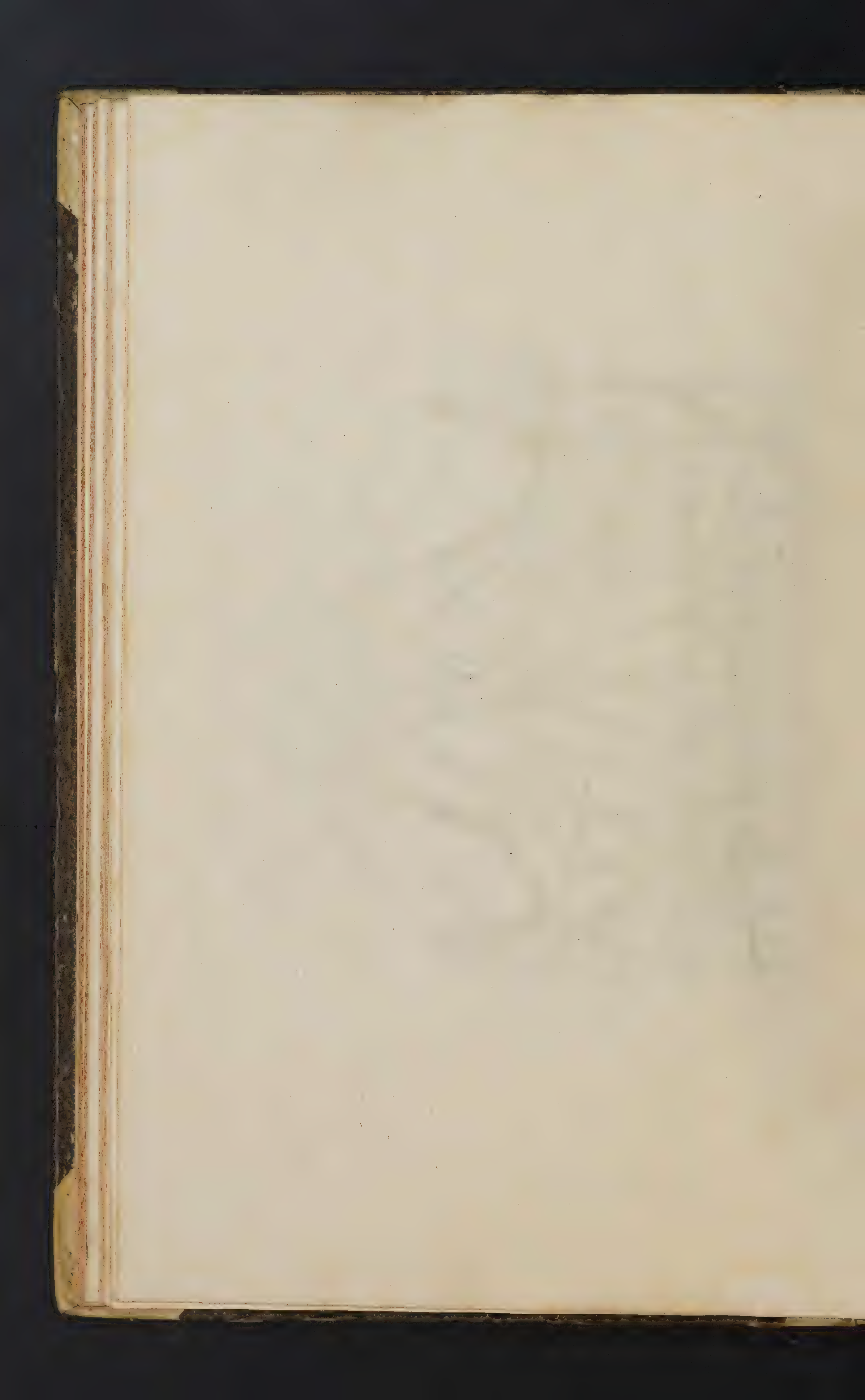
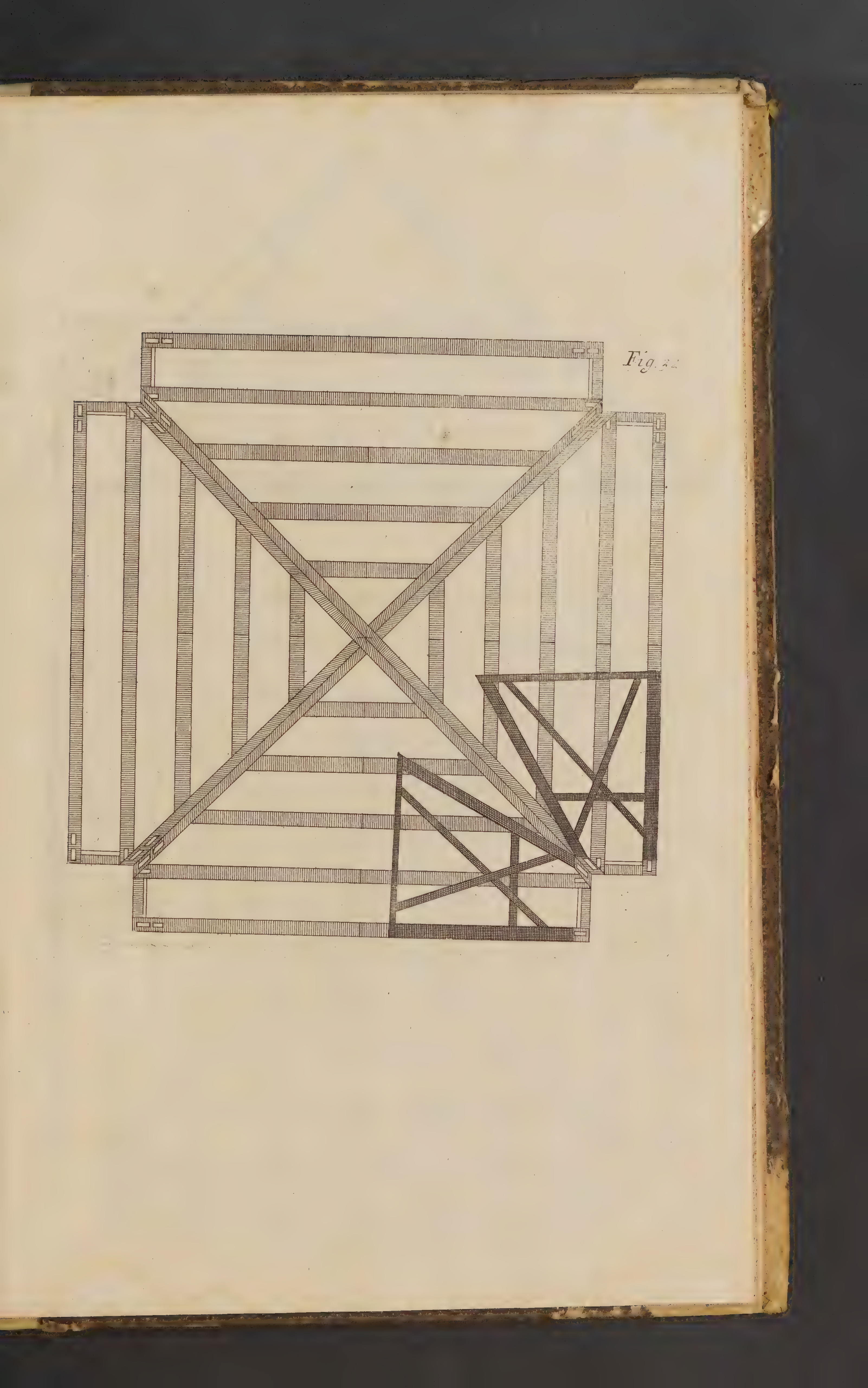

Fig. 30.



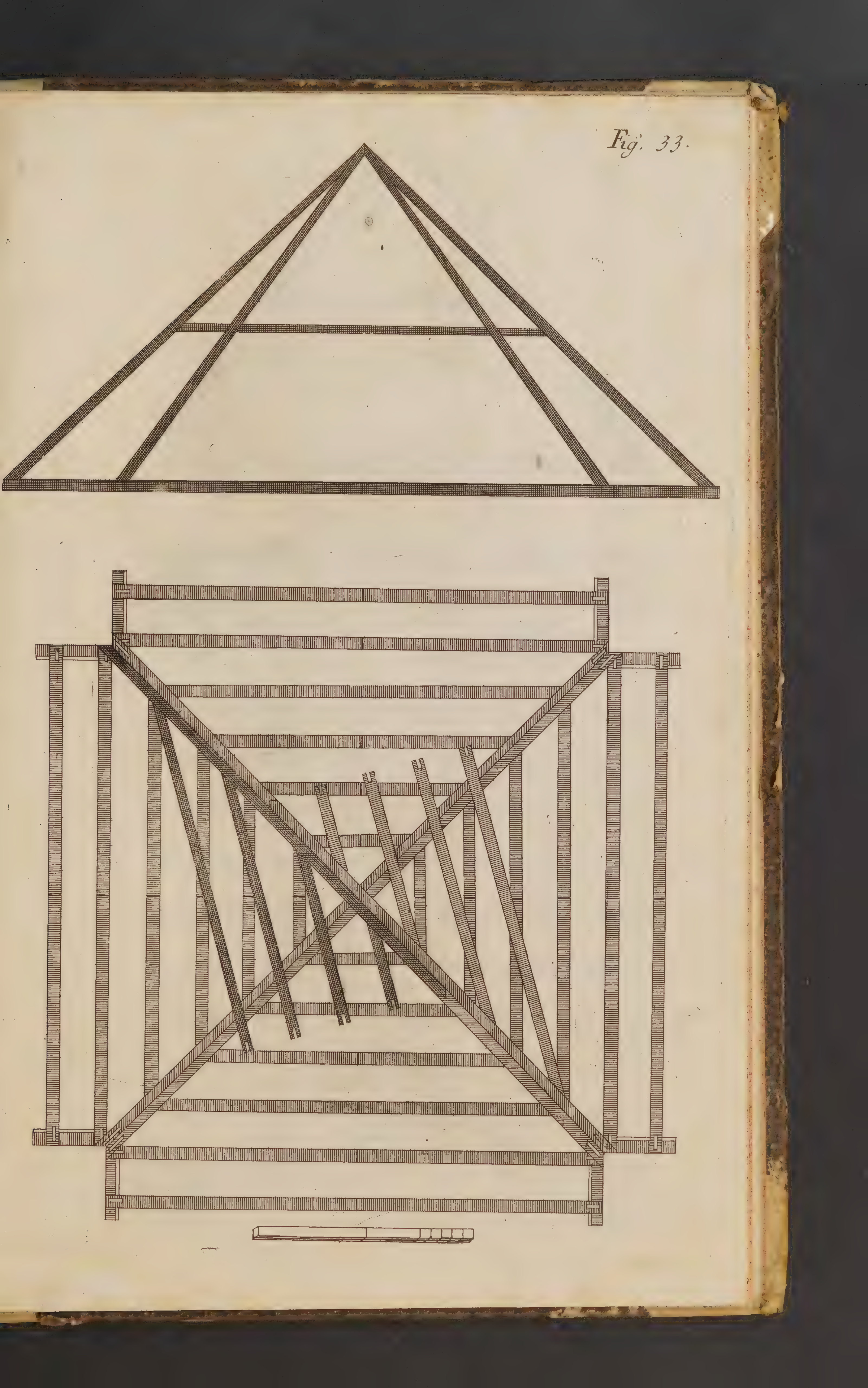
Fig. 31.



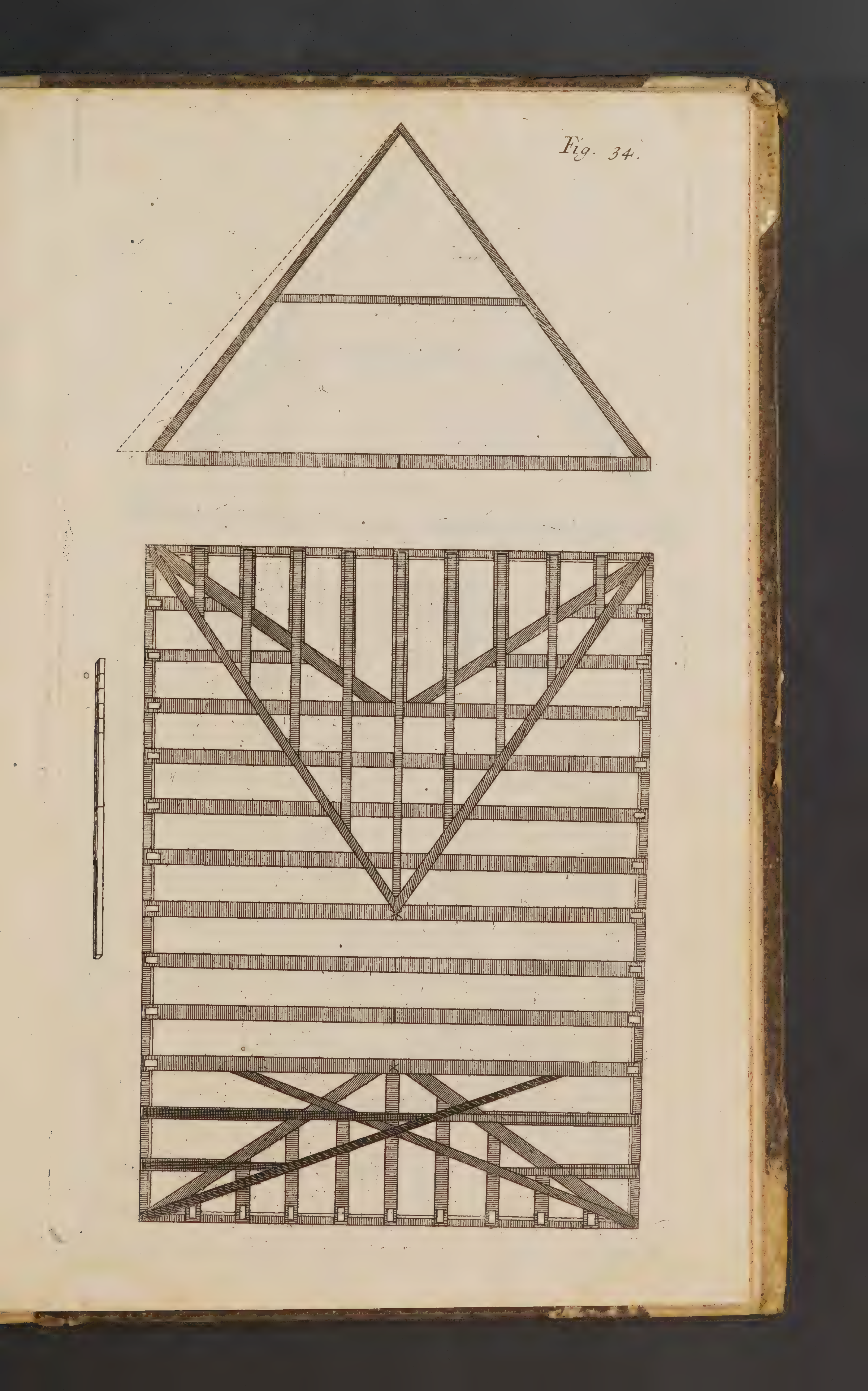


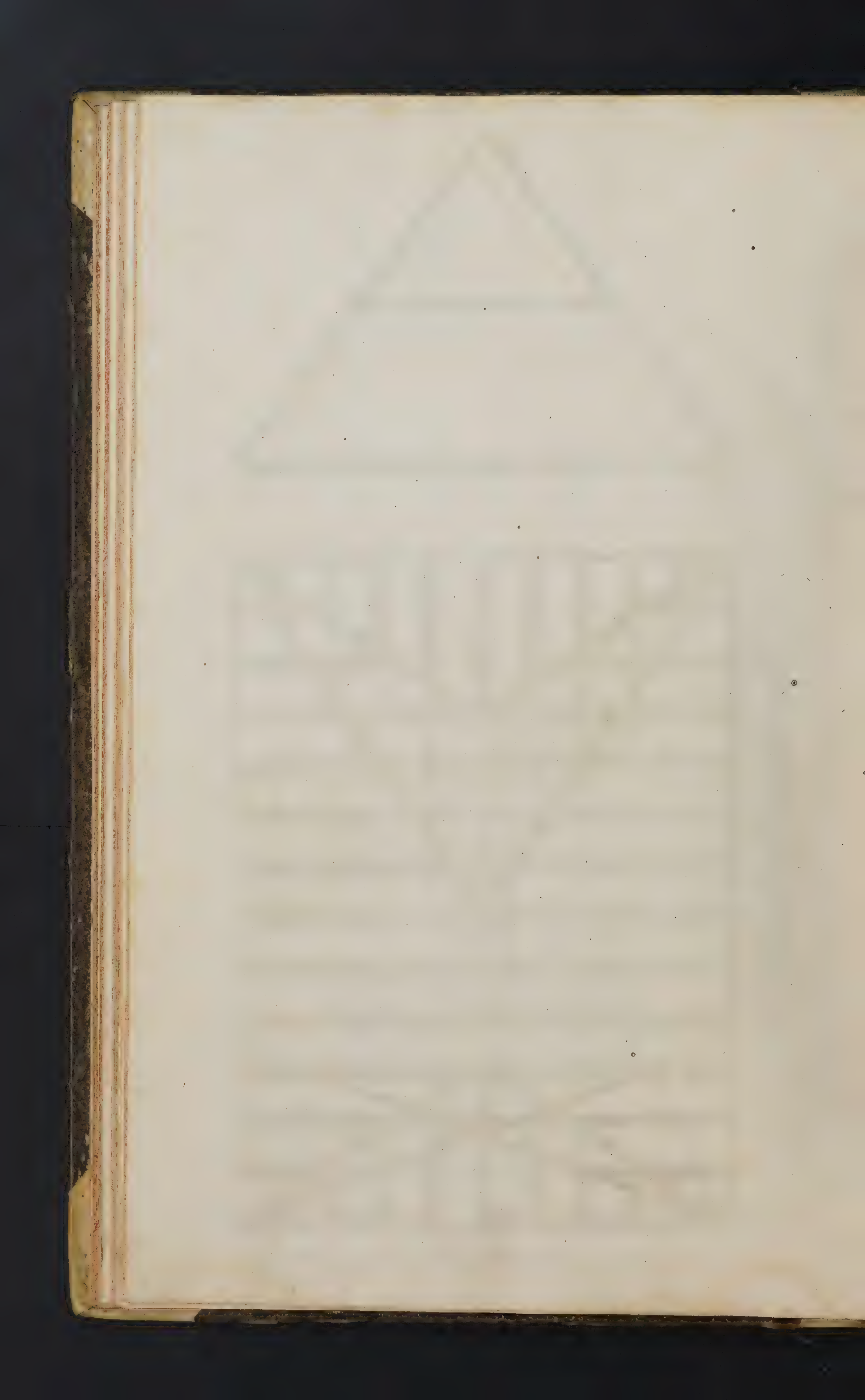

Fig.

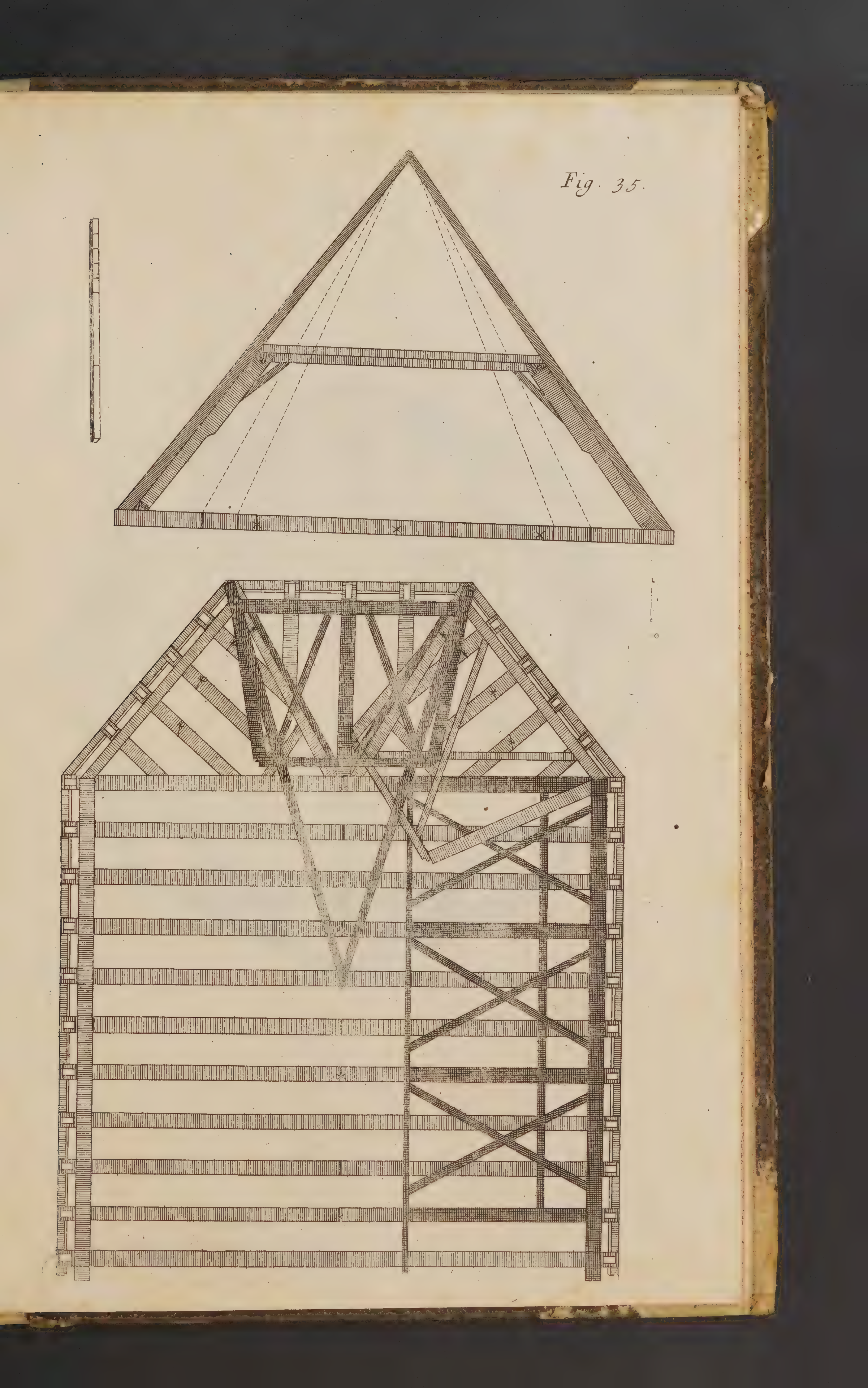



Fig. 33.




Fig. 34.




Fig. 35.

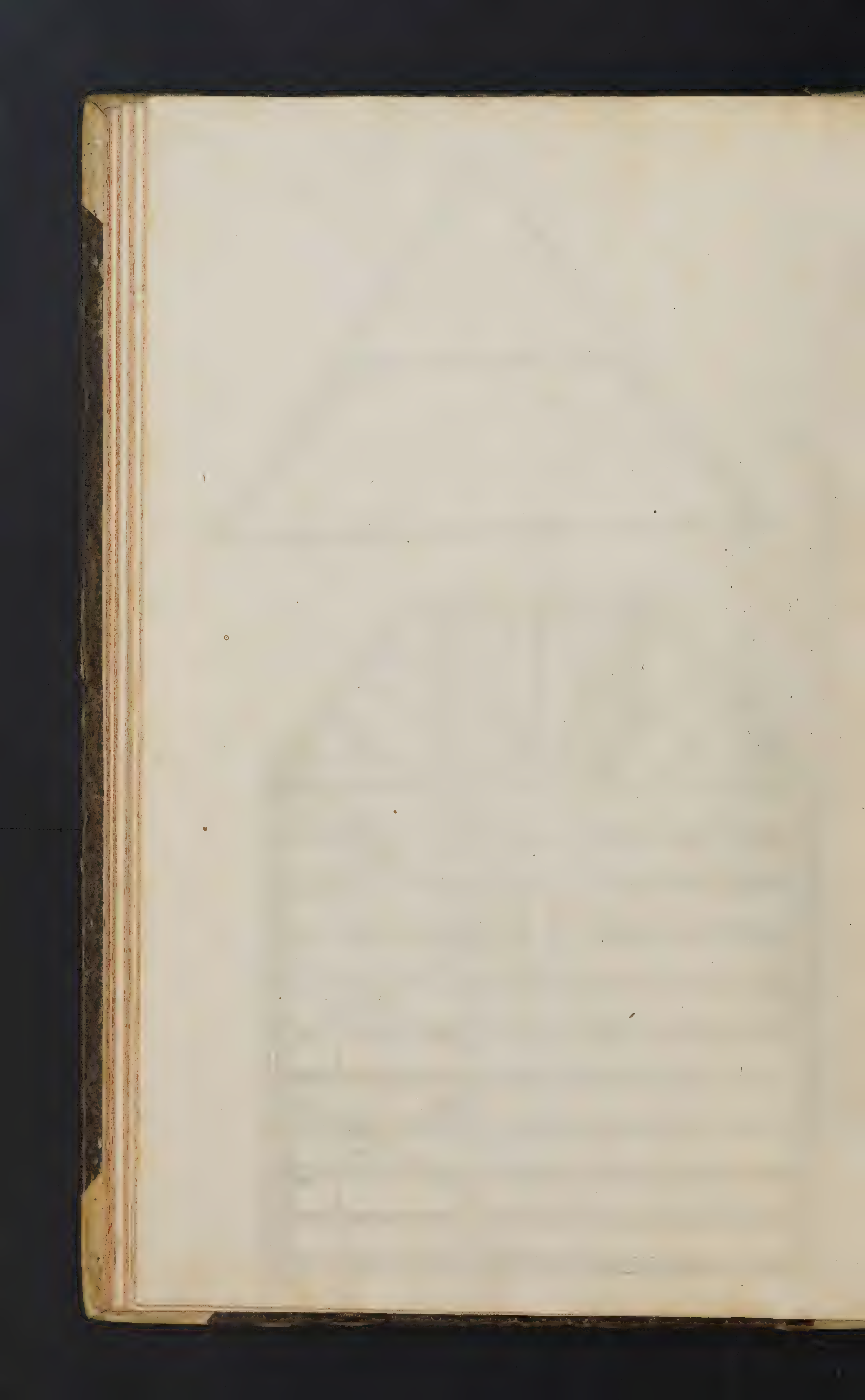
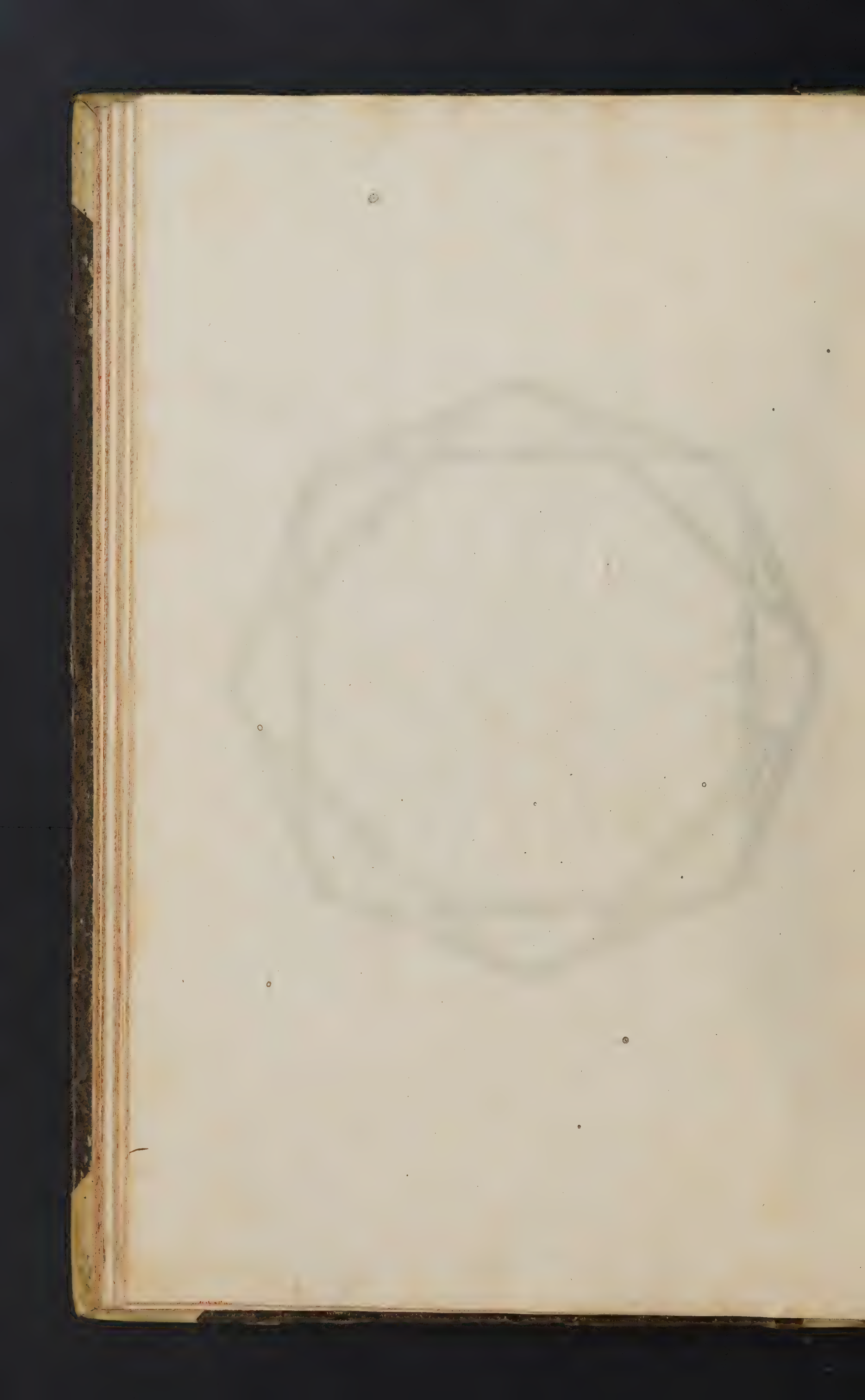
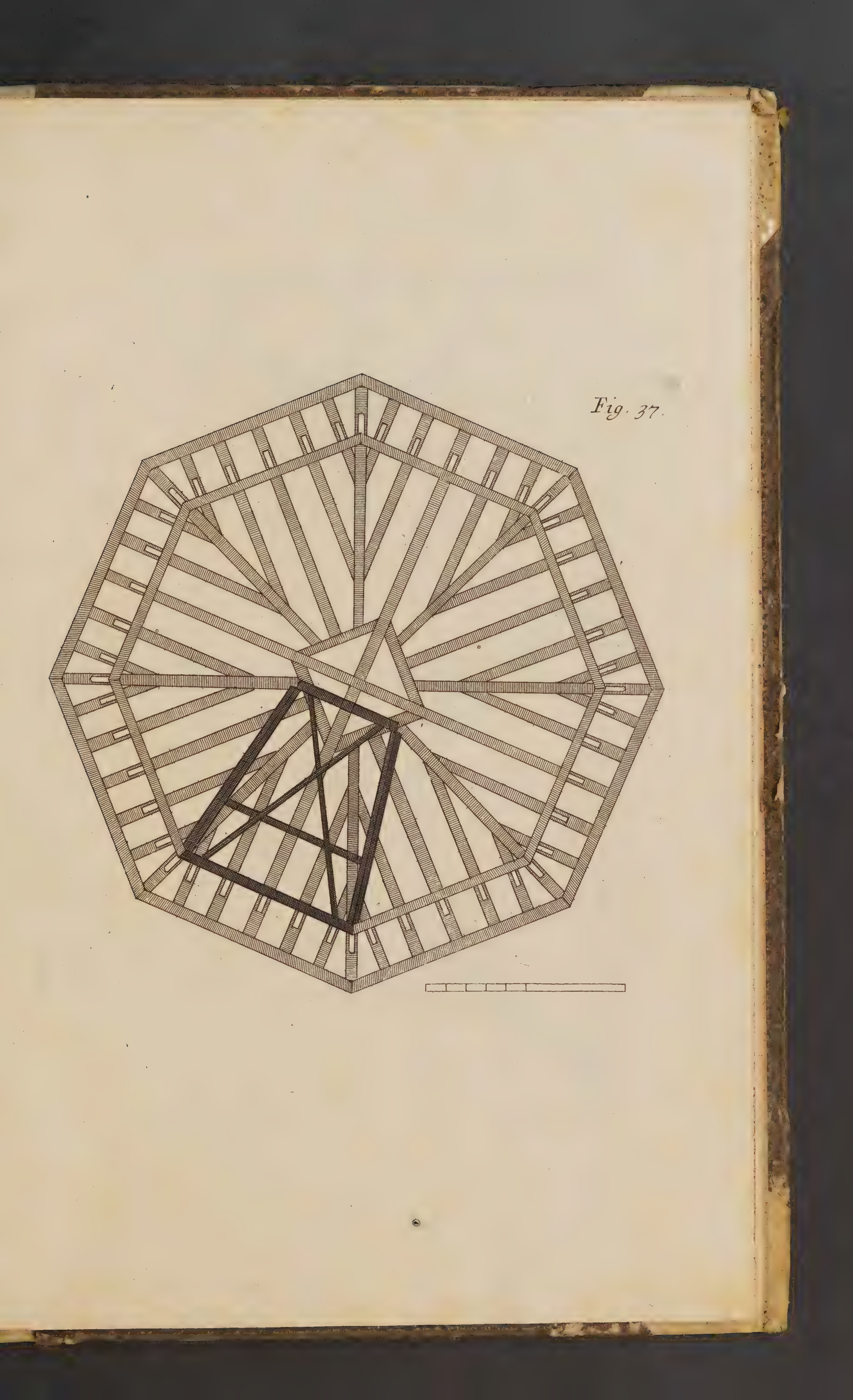
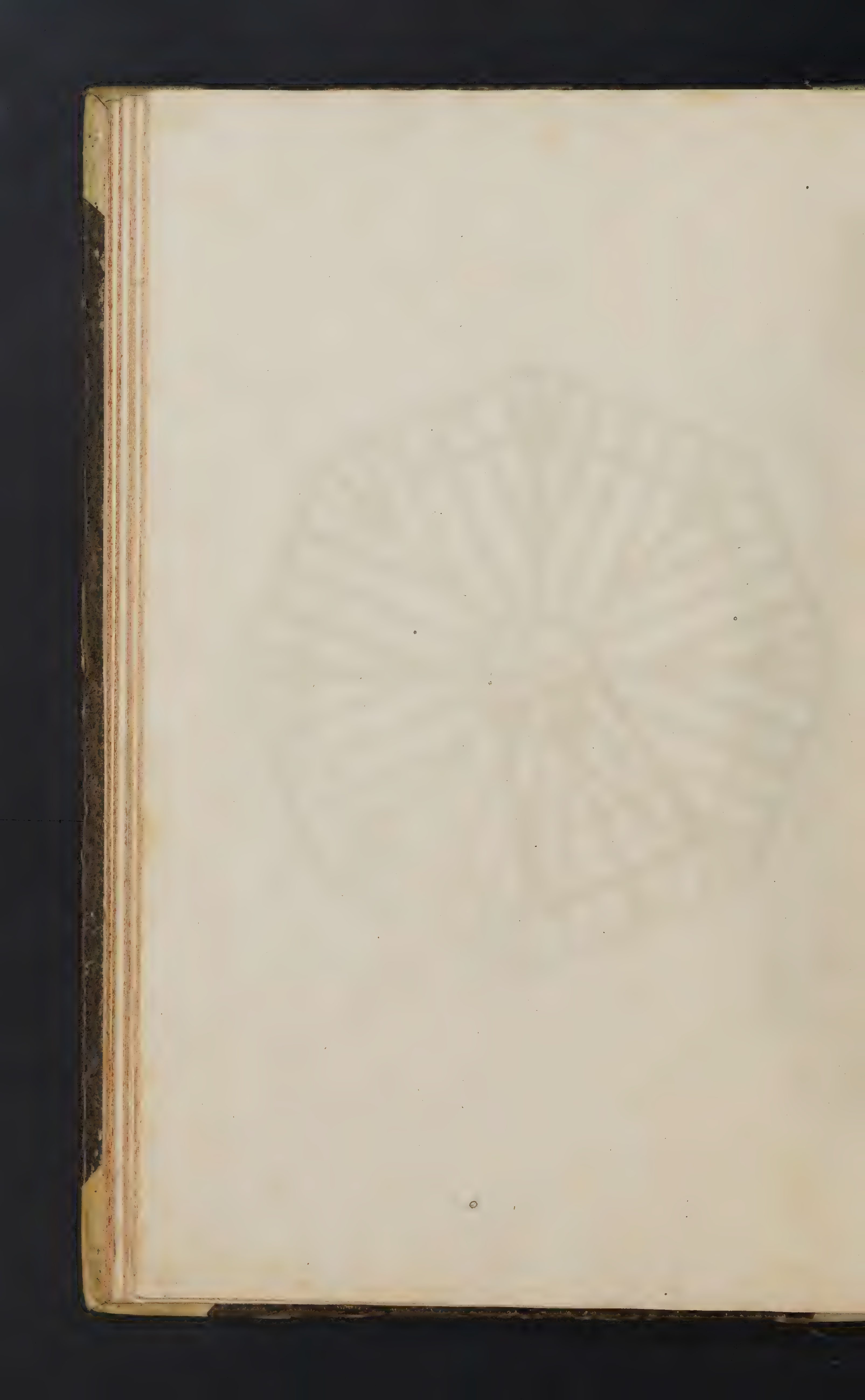



Fig. 36.




Fig. 37.



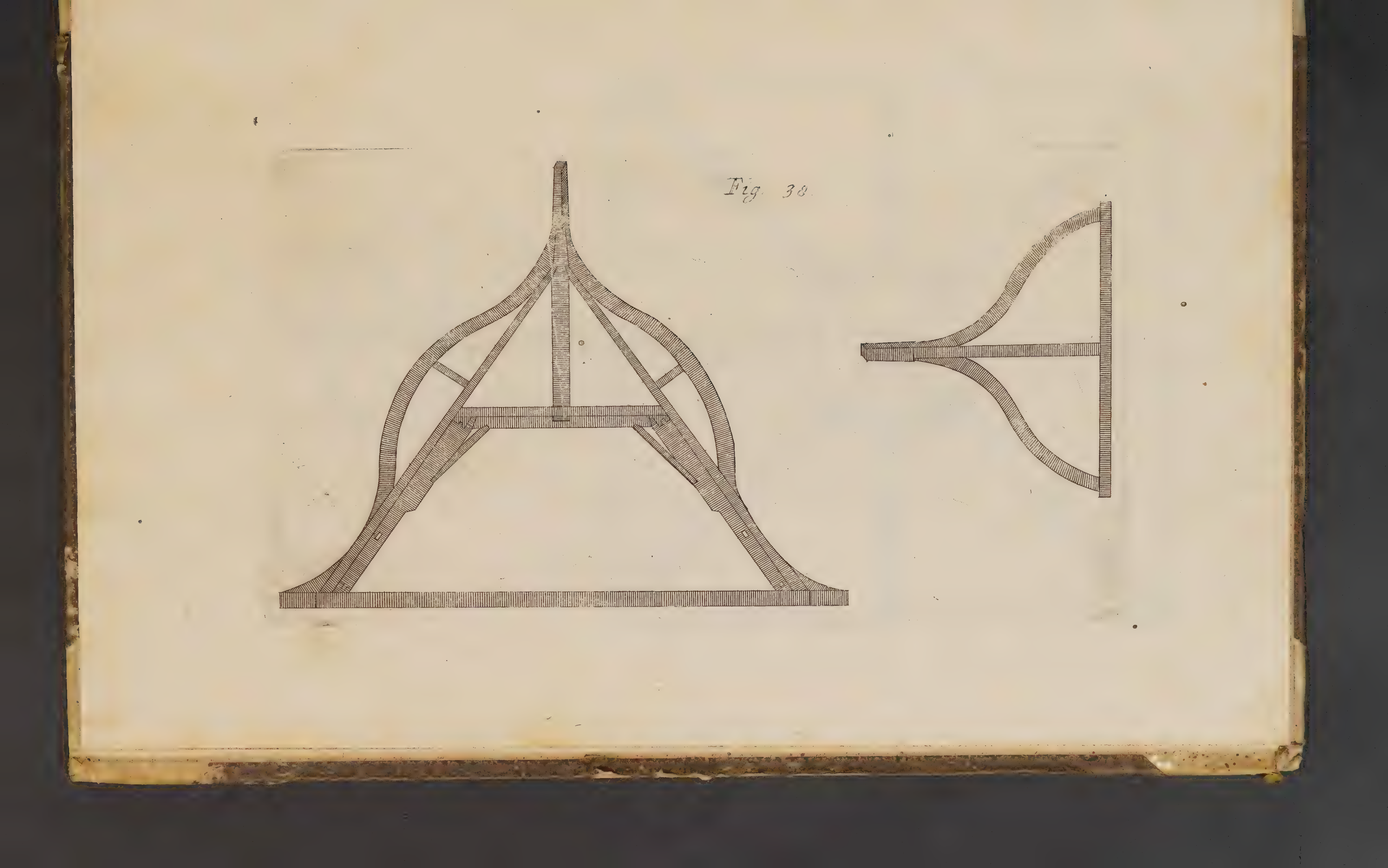
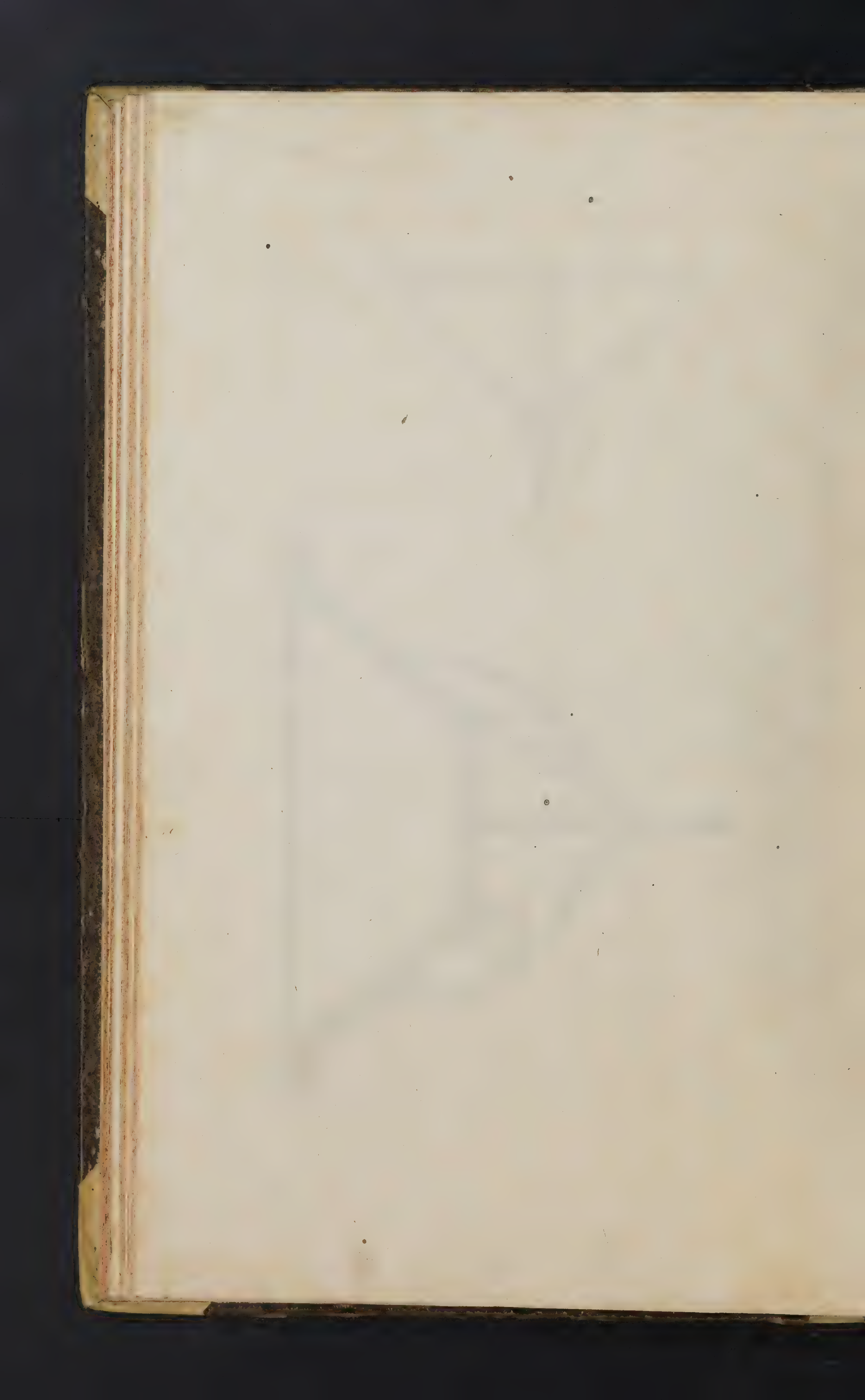
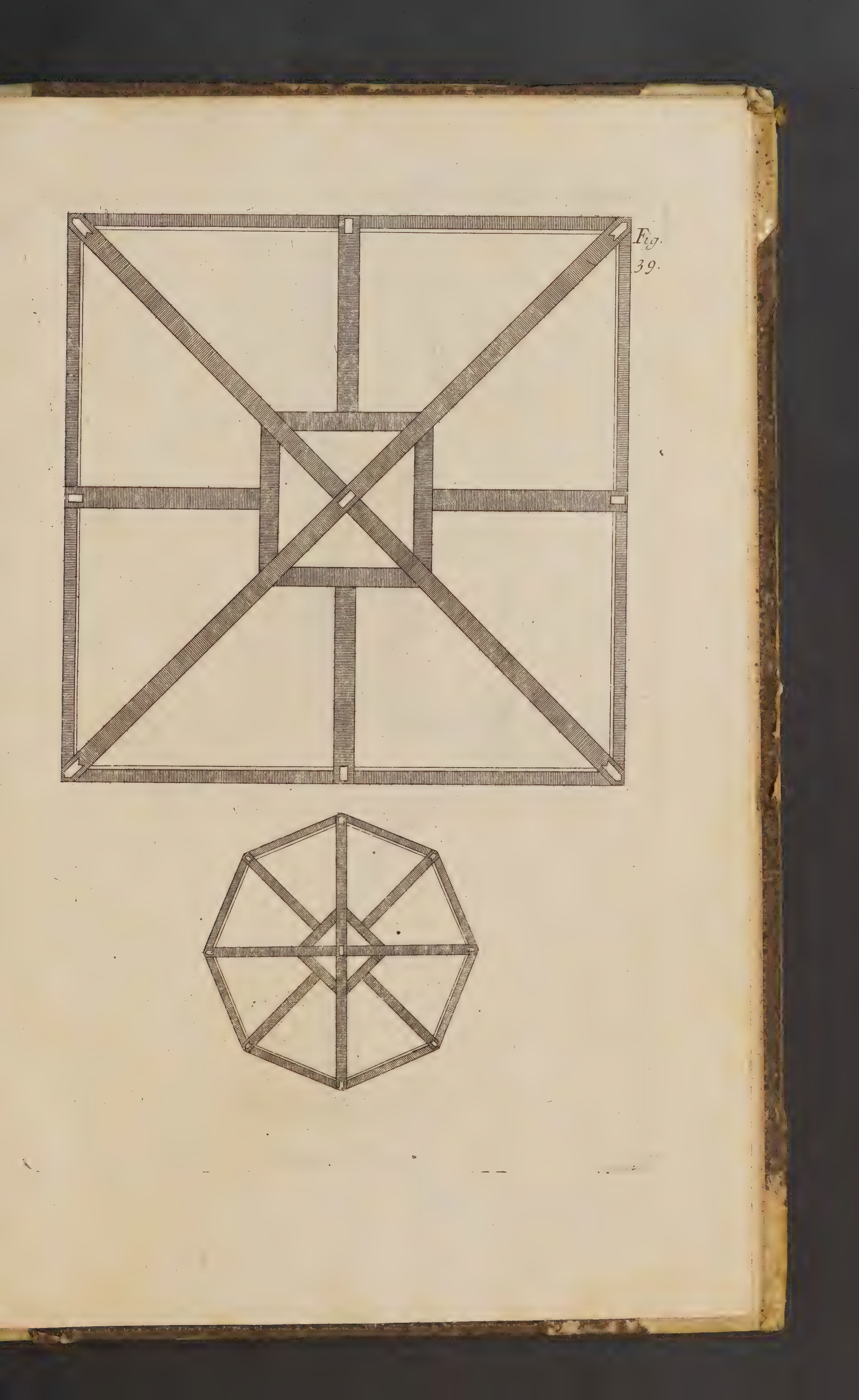
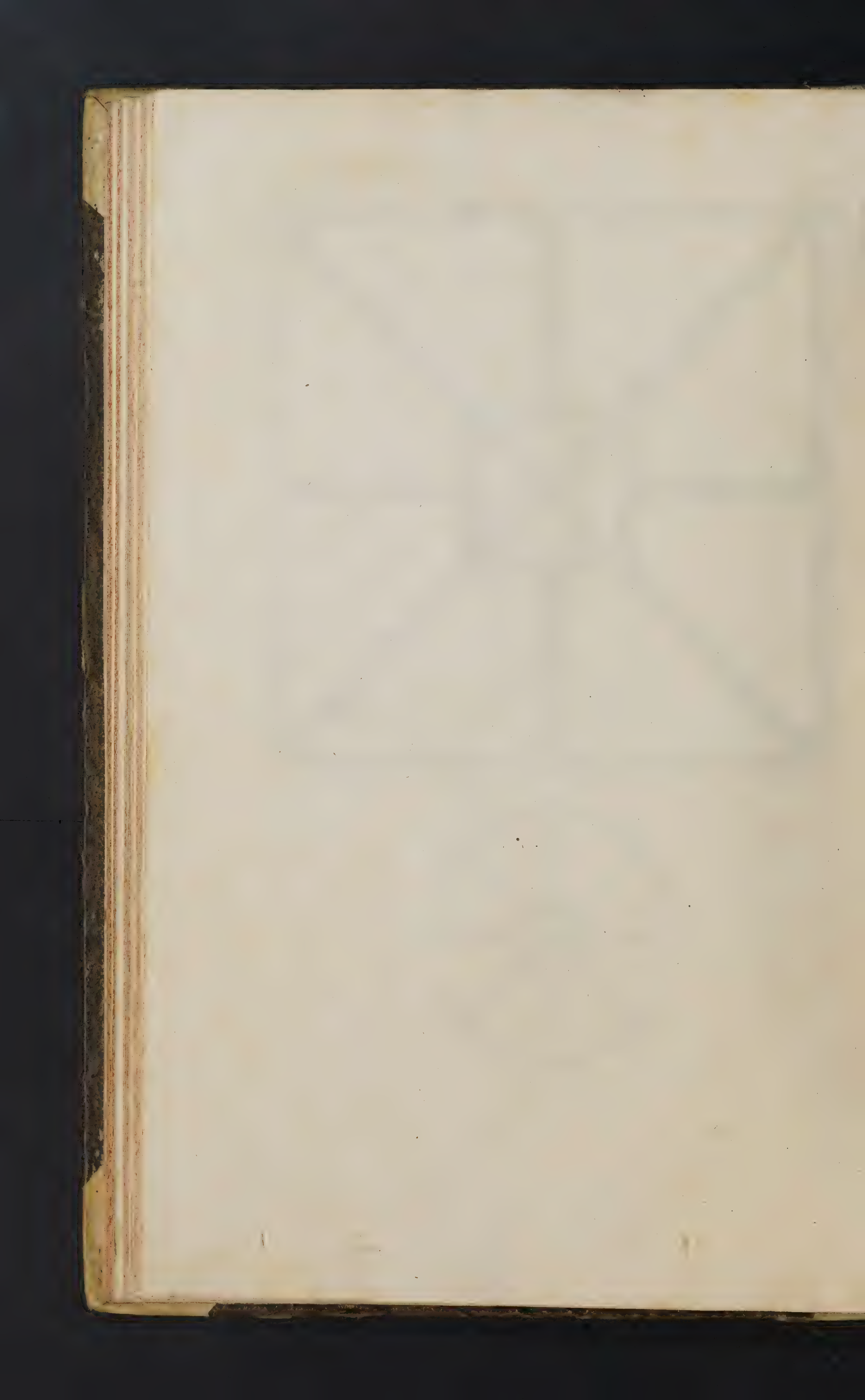
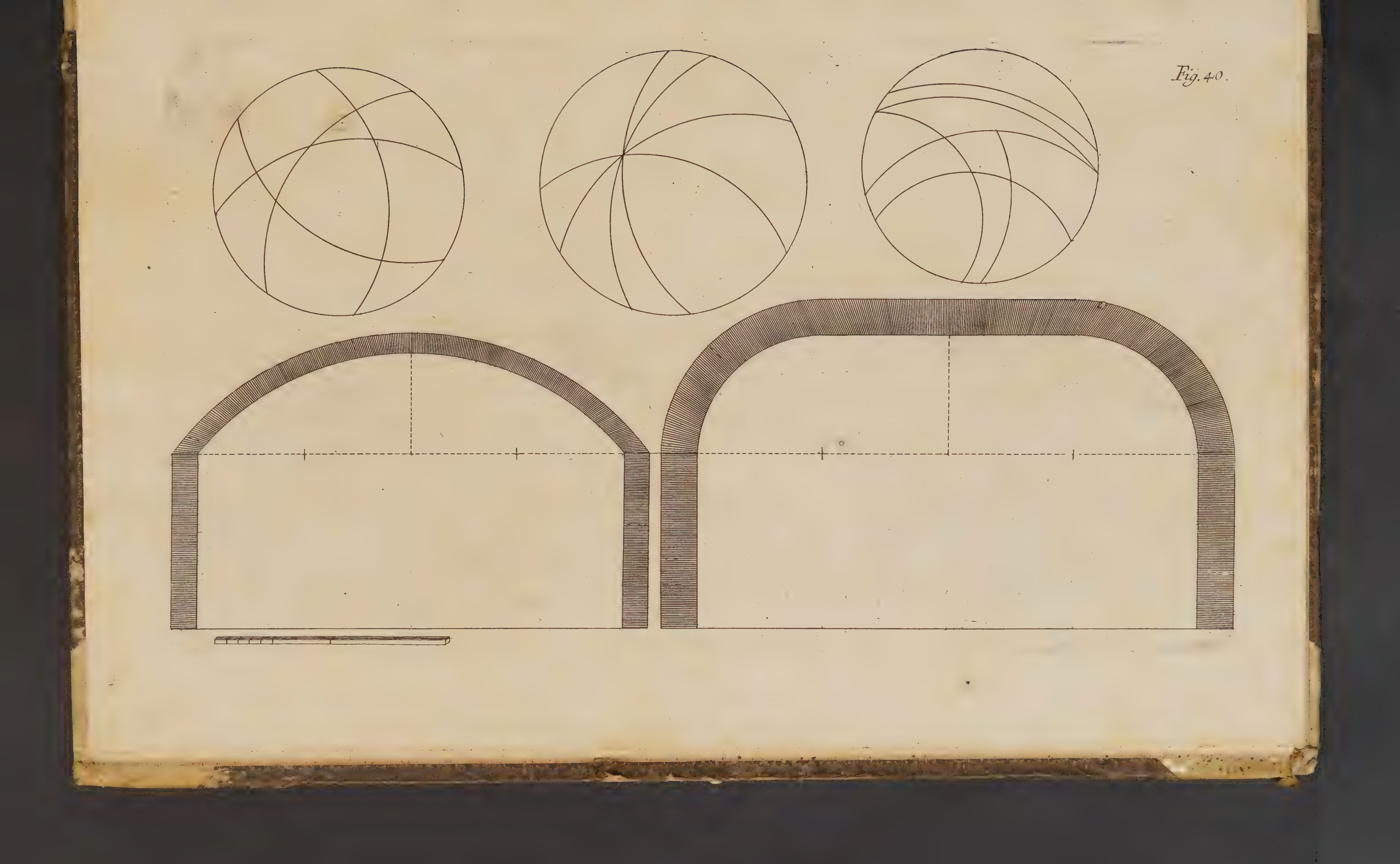


Fig. 38




Fig.
39.




Fig. 40.

